

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befrühg.

11,500 Abonnenten.

Die einpaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.

J. M. Roth Nachfolger,

Kleine Burgstrasse 1,

Kleine Burgstrasse 1,

empfehlte in feinsten Qualität zu möglichst billigsten Preisen:

Petits Pois extra fins.
Petits Pois tres fins.
Petits Pois fins.
Petits Pois moyens.

Haricots verts extra fins.
Haricots verts fins.
Flageolets extra fins.
Flageolets fins.

Riesen-Stangen-Spargel.
Prima Stangen-Spargel.
Prima Brech-Spargel.
Brech-Spargel.

Gemischte Gemüse.
Artischocken-Böden.
Carotten.
Tamat-Sauce.

Schneidebohnen per Dose 45, 50, 60 und 70 Pf.

Pariser Champignons

in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Büchsen.

Conservirte Früchte:

Apricosen, Birnen, Erdbeeren, Kirschen, Melange, Mirabellen, Pflaumen etc. in $\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{2}$ Büchsen.

Deutsche, französ. und italienische
Maccaroni.
Suppen- und Gemüse nudeln.

Tafelreis, Gerste, Sago-Tapioca,
Grünkern,
Gries, Hafergrütze, Julienne.

Knorr's Suppenartikel.

Ungarisches Weizenmehl

(aus der Pester Walzmühle).

Maizena, Mondamin.

Hülsenfrüchte,

wie Linsen, grüne und gelbe Erbsen, Bohnen.

Liebig's Pudding-Pulver und Backmehl.

Olivenöl, Salatöl, Essig.

Chines. Thee, Chocolate, Cacao, deutsche und englische Biscuits.

Rhein-Weine,

eigenes Wachsthum,

sowie aus ersten Häusern.

Französische Weine

aus ersten Häusern in Bordeaux.

Burgunder-Weine.

Südweine.

Cognac, Rum, Arrak

direct aus den Productionsländern.

Cäcilien-Verein

Wiesbaden.

Heute Sonntag früh 11 Uhr:

281

Gesamt-Probe.**Männer-Gesangverein „Cäcilia“.**

Heute Sonntag, den 1. Febr. c.,

Abends 8 Uhr 11 Minuten,

im Römer-Saal:

Carnevalistische

Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Tanz.

Wir laden hierzu unsere Gesamt-Mitgliedschaft nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuche hiermit ein.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Sonntag, den 1. Februar,

pünktlich 11 Minuten vor 8 Uhr

Abends:

Große Carneval-Sitzung

mit darauffolgendem Tanz in der „Turnhalle“, Hellmundstraße 33,

wobei ein vorzügliches Glas Bier zu billigen Preisen verabreicht wird. Wir laden nicht nur unsere Mitglieder, Freunde und Gönner nebst deren Angehörigen, sondern alle Freunde eines gesunden Humors zu derselben ein, mit dem Bemerkten, daß Eintrittsgeld nicht erhoben wird, sondern bloß närrische Abzeichen am Eingang zu lösen sind.

Der närrische Rath.

Männer-Turnverein.Heute Sonntag, den 1. Febr. 1891,
Abends 8 Uhr 11 Min.:

Erste große

närrische Damen-Sitzung

in sämtlichen Lokalitäten der Turnhalle, Platterstraße 16,

mit darauffolgendem Tanzkränzchen,

wozu Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.

158

Das Comité.

Droschken-Besitzer-Verein.Heute Sonntag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr,
findet unser diesjähriger**BALL**

in der „Kaiserhalle“

statt, worauf wir unsere Mitglieder und geladene Gäste ergebenst aufmerksam machen.

2072

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Kepfverkauf, per Str. 4 und 7 Mk., per Rumpf 80 und 45 Pf.,
Schulberg 15, 1 St. hoch.

Schützenverein.Heute Montag, den 2. Februar,
Abends 8 1/2 Uhr, findet unsere

1. ordentliche

General-Versammlung

im „Nonnenhof“ (Damen-Saal) statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Feststellung des Budgets pro 1891.
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 6) Verschiedenes.

Unsere verehrlichen Vereinsmitglieder werden hierdurch zu zahlreicher Beteiligung ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Zu der heute Montag, den 2. Februar (Mariä Lichtmess), Abends 8 Uhr, im „Römer-Saal“ (Dohheimerstraße 15) stattfindenden

Abendunterhaltung mit Ball und Tombola

ladet die verehrlichen Herren Mitglieder des Schützenvorstandes, die Herren Ehrenmitglieder und die Freunde des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Anmeldungen zur Theilnahme werden beim Hausmeister (Schwalbacherstraße 49) entgegen genommen.

Kathol. Kirchenchor.

Zu der am Sonntag, den 8. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale des „Turn-Verein“, Hellmundstraße stattfindenden

Abend-Unterhaltung (Concert und Ball)

ladet die verehrlichen inactiven Mitglieder, sowie alle Freunde des Chores ergebenst ein.

Der Vorstand.

Carnevalistische Abzeichen, à Person 50 Pf., sind am Saal-Eingange in Empfang zu nehmen.

Männer-Turnverein.

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, die Karten der von ihnen einzuführenden Gäste zu dem am Freitag, Dienstag, stattfindenden Maskenballe bis Dienstag, den 3. Februar d. J., Abends, bei dem Vorstand anzumelden.

Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Der Vorstand.

Suppen-Einlagen

Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigst.
Anton Berg, Michaelsberg 22.

Zither-Club Wiesbaden.



Sonntag, den 8. Februar d. J.,
Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

in der „Kaiserhalle“,

worauf wir unsere verehrl. Mitglieder und geladenen Gäste ergebenst aufmerksam machen. 93

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Fastnacht-Sonntag, den 8. Februar,
Abends 8 Uhr:



Großer Maskenball mit Preisvertheilung im „Schützenhof“.



Eintrittskarten für Herren und Masken à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren: **Bickel**, Langgasse 20, **Hahn**, Kirchgasse 51, **Prell**, Kirchgasse 20, **Hack**, Kirchgasse 11, Frau **Gerhard**, Webergasse 54 und Goldgasse 2; bei den Birthen: **Alexi** im „Gutenberg“, **Thiele** im „Läubchen“, **Riess** im „Eßighaus“ u. bei Herrn **Barbier Niebling**, Selenenstraße 30. Abends an der Kasse 1 Mk. 50 Pfg. Jeder nichtmaskierte Herr hat eine nichtmaskierte Dame frei, jede weitere Dame zahlt an der Kasse 50 Pfg. 77

Der Vorstand.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

Bürger-Schützen-Halle.

Heute Sonntag: **Wetzelsuppe.**

Morgens: **Duckfleisch**, **Bratwurst** mit **Sauertraut**, **Schweinepfeffer.**

Dierzu ladet freundlichst ein

2217
Karl Ries.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt 7769

Georg Mades.

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Motto: Nur nicht verzagt, den Kopf empor,
Hier heit es Wohithun durch Humor.

Hurrah! Die Wiesbadener Brhbrunne-, Kreppel-, Kaffeemhl- und warme Brdcher-Zeitung kommt! Hurrah!

Der 19. Jahrgang ist bald da!



Am Fastnacht-Sonntag erscheint dieses sich weit und breit der colossalsten Beliebtheit erfreuende **Unicum des rheinischen Carnevalhumors** in riesiger Auflage unter dem Schlachtruf: „Wer Aan will, der laaf nur laaft, sonst sein se all-mininzinganner mit Stamp un Stiel verrothe un verkaaft!“

Fester Preis fr Jedermannig
Ist pro Nummer 20 Pfennig.

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung nach allen Weltgegenden. 582

Die Redaction und Expedition,

6. Nerostrasse 6, Wiesbaden.

Ball-Handschuhe.

Ball-Strmpfe, sowie alle Artikel der Strmpfwaaren-Branche staunend billig und in grter Auswahl. 1780

Schsisches Waarenlager

Michelsberg 3. **M. Singer**, Michelsberg 3.

Niemand

kann Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent, Bettzeuge, alle Artikel der Manufactur-Branche, sowie Wsche in grter Auswahl 7811

so billig verkaufen wie

Michelsberg 3. **M. Singer**, Michelsberg 3.

Doppelt gereinigte Bettfedern

von 60 Pfg. das Pfund bis zu den feinsten.

Grue und weie Daunen.



Stuttgarter Schuhlager Wilh. Wacker, Hlnergasse 10.

Smmliche Winter-Schuhwaaren gebe ich jetzt unterm Einkaufspreis ab.
Sobald eingetroffen eine groe Sendung Tanzschuhe von 3 Mk. an. 186

Madame Edouard's Salon.

Sale of French hats and bonnets.

Articles de Luxe.

Brussels kid gloves.

Gold Medal Paris Exhibition 1889.

7 Adolphstrasse.

Scheitel, Perrden, Stirnfrisuren, Chignons, Locken, Tffen und Zpfe, sowie alle neuen Frisuren werden billigst und dauerhaft angefertigt im Damen-Frisurgeschft von

Frau **J. Zamponi Wwe.**, Goldgasse 2, Laden.

NB. Empfehle fr Maskenblle und Gesellschaften neue **Rococo** und **Grethchen**, Perrden u., zu verkaufen und zu verleihen. 2897

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

1170

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 2249

Bekanntgebung.

Die Vorräthe der Rosenthal'schen Mäntel-Fabrik

30. Marktstrasse 30

müssen wegen Aufgabe des Ladens in Kürze geräumt sein, deshalb

Total-Ausverkauf

sämmtlicher

Regen-Mäntel, Jaquetts, Winter-Mäntel, Kinder-Mäntel, Tricot-Tailen

zu jedem Preise,

ohne Rücksicht auf den Werth derselben. 224



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2238

Cigarren

am besten und billigsten bei Anton Berg, Michelsberg 22. 986

Männergesang-Verein

Fastnacht-Montag, den Abends 8 Uhr

Concordia

9. Februar, beginnend:

Grosser Masken-Ball



mit Preisvertheilung in den

Sälen des „Casino“.



Der Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige ist frei und werden denselben die erforderlichen Karten in den nächsten Tagen kostenlos zugehen.

Karten für Nichtmitglieder beliebe man bei Herrn J. Bergmann, Cigarren-Handlung, Langgasse 22, entnehmen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand. 2248

Lager fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen. 2248

Baumwoll-Stoffe.

Grosses Tischzeug-Lager.

Elegante Kinderkleider.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2249

Bianino,

fast neu, kreuzförmig, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 170

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20887

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Atlasse, farbig per Meter von 60 Pf. anf.
Velvet, schwarz " " " 80 " "
Velvets in allen Lichtfarben " " " 90 " "
Satins, farbig " " " 70 " "
Pergals, farbig " " " 40 " "
Tartans " " " 30 " "
do. mit Gold- und Silberstreifen " " " 70 " "

Schleifenband, 15 Ctm. breit, in allen Ballfarben, von 50 Pf. anf.
Papier-Fächer von 10 Pf. anfangend.
Feder-Fächer.
Feine Atlas- und Gaze-Fächer in grosser Auswahl und zu allen Preisen.
Ball-Mandschuhe von 40 Pf. anfangend.
Ball-Bouquets von 20 Pf. an bis zu den feinsten Garnituren.

Lahnbänder, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze,
Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend.

Zigeunerschmuck

Armbänder

Ohringe

Diademe.

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

Masken-Bilder.

1172

Marktstrasse 13. **Bouteiller & Koch, Langgasse 13.**

NB. Eine Parthie zurückgesetzter Gold- und Silber-Spitzen, Fransen und Borden geben wir weit unter Einkaufspreis ab.

1.75 Glacé, 4-knöpfig,
mit Raupen-Naht.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 1786

In Köln vergriffen:

Köln. Dombau-Geld-Loose

à Mt. 3.50, 1/4 à 1 Mt., noch kurze St. z. haben bei de Fallois.
20. Langg. 20. Der Preis ist überall Mt. 3 1/2 und steigt weiter. 1251

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 2.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.

Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.

Garantie für Reinheit.

19091

Niederlage bei Herrn Jean Haub, Mühlgasse 13.

Herren-Westen,

einzelne Qualitäten und Grössen,
zu extra billigen Preisen,

Normal-Unterjacken,

eine kleine Restparthie,

das Stück 1.50,

bei

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3.

1461

Vollständiger Ausverkauf

meiner Buchhandlung und Schreibwaaren, umfassend: Jugend-
schriften, Texte für Kinder-Theater, Indianergeschichten, Volksromane,
Witzbücher, komische Vorträge, Reclam's Bibliothek, Lieberbücher z. z.,
ferner: Cassetten mit Briefpapier, Gerirbilder, Bilderbücher, Lampen-
schirme, Markenbücher und noch sehr viele andere Artikel zu staunend
billigen Preisen.

NB. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

2224

M. Offenstadt, Neugasse 1.



Masken-Costüme

für Herren.

Webergasse 39, Eing. links, 2. Stock.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich als **Dachdecker** etablirt habe. Empfehle mich zu allen vorkommenden Neubau-Arbeiten, sowie Reparaturen jeder Art und werden dieselben schnell und gut ausgeführt.

Bestellungen und Aufträge werden entgegen genommen Zahnstraße 3.

Wiesbaden, den 25. Januar 1891.

Achtungsvoll

Hermann Birnbaum,
Dachdeckermeister.

1812

!!! Flickklappen !!!

Große Sendung eingetroffen in allen Größen und reichhaltigen Farben zu den billigsten Preisen. Ebenso größere **Stoff-Nette** zu Knaben-Anzügen und Regenmänteln, der Meter schon von 2 Mark an, **!!! Zuschneiden gratis !!!** empfiehlt

1896

Chr. Tietke, Querstraße 1, Eckladen

Papierhandlung

von

Oscar Scharnberger, Frankfurt a. M.,
Bethmannstrasse 11,

empfiehlt

Packpapiere, Schreibpapiere, Postpapiere etc.,
Geschäftsbücher in allen Sorten,
Copirbücher, la, 1000 Blatt m. Reg., Mk. 2.20,
Couverts mit Firma von Mk. 3.— an per Mille,
Briefordner, neueste Systeme,
sowie alle sonstigen Bureau-Artikel.

(H. 6695) 67

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für **Haarleidende** giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend** und von den haarzerstörenden Einflüssen so **freiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene **Cosmeticum**. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende** und, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene Kahlheit**, wie zahllose Beweise u. Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Uebel, trotz aller Reclame, **gänzlich nutzlos**. Sog. **Riesenhaar** ist eine Naturgabe und durch **kein Mittel** jemals zu erlangen; daher hüte man sich vor derartigen, sowie auch vor „Erfolg garantirenden“ Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29, in Pl. zu 1, 2 u. 3 Mk.

94 g

Bewährtes Mittel gegen Frostbeulen

empfiehlt

Löwen-Apotheke.

1408

Lederfett, geruchlos, per Dose 10 Pf., Militäreffecten-Handlung Schwalbacherstraße 11.

Preis-Verzeichniss

von

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35.

Delaspeestrasse 5, Markt.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. —.90
1884	Saint-Christoly	" " " 1.15
1884	Cos Saint-Estèphe	" " " 1.25
1881	Saint-Laurent	" " " 1.50
1881	Haut-Bages, Pauillac	" " " 1.75
1880	Château Galan	" " " 2.—
1880	Château Pontet-Canet	" " " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " " 3.—

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
Fine, Champagne	" " 2 (10- ")	" 7.—
	" " 3 (12- ")	" 8.—
	" " 4 (15- ")	" 9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pf. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen.

19237

J. C. Bürgener.

Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,
25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

5556

Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die **Flaschenbier-Handlung** von **Georg Faust, Nerostraße 35.**

Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleibenden und bleichfüchtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35,

" **A. Mosbach**, Delaspeestrasse 5.

1437

Domeier & Boden.

Frische Schellfische

heute eingetroffen.

J. Frey, Schwalbacherstraße.

2173

Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales,

Taunusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an,
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,
reine Weine per Glas 25 u. 35 Pf. 1398

Georg Schipper.

„Deutscher Hof“,

2a Goldgasse,

Goldgasse 2 a,

empfehl

1411



vorzüglichen bürgerlichen
Mittagstisch

à 1 Mk., im Abonnement 80 Pf.

Bayerisches Exportbier
der Storchbrauerei

zu Speyer (direct vom Faß).

Gute Küche. Reine Weine.

Gg. Zimmermann.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Messgerei),

empfehl guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
selbstgefeuertem Apfelwein. 2237

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

2245

Grosse Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden
Sonntag:

Große Tanzmusik.

2244

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pf.

Achtungsvoll H. Trog.

2246

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sänger-Familie
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 1795

Chr. Hertter.

!Zur Dachshöhle!

Heute: Komiker-Concert.

Eintritt frei.

23790

J. Ettingshaus.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 18. 17778

Norddeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entrée frei.

20598

„Rheinischer Hof“,

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Rum, Cognac, Arrak,

acht Schwarzwälder Kirschwasser u. Zwetschenwasser,
reinen Dauborner, Nordhäuser u. f. w., gewöhnl. Brant-
weine empfiehlt billigt 1784

Chr. W. Bender,

Ecke der Stift- und Kellerstraße.

Garantirt

reinen Bienen-Honig,

Breißelbeeren per Pfund 60 Pfg.,
feinst französisches Oliven- und Salatöl

empfehl

989

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1.

Erstes Specialgeschäft

norddeutscher Wurst- u. Fleischwaaren

10. Goldgasse 10.

empfehl zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden
Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst,

Salami,

Göttinger Bläschen,

Braunschweiger u. West-

phälische Mettwurst,

Gothaer Anaswürstchen,

mit u. ohne Knoblauch,

Gothaer Rindfleischwurst,

Gothaer Gänseleber-Trüf-

felwurst,

Westphäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im

Ausschnitt, roh und gekocht. Lachsschinken, ganz mager.

Frankfurter Würstchen. 1630

Gemäsenudeln per Pfd. 24, 30, 35 bis 60 Pf.,

türk. Pfannkuchen, groß und süß, per Pfd. 30 bis 40 Pf.,

Apfelschnitten per Pfd. 30 bis 60 Pf.,

gemischtes Obst, 8 Sorten, per Pfd. 40 und 60 Pf.,

Raccaroni per Pfd. 35 bis 50 Pf.,

Bruchmaccaroni bei 5 Pfd. per Pfd. 27 Pf.,

Linsen per Pfd. 12, 16, 22, 26 und 30 Pf.,

Bohnen per Pfd. 12, 14, 16 und 18 Pf. 2076

Grabenstr. 3. J. Schaab, Bleichstr. 15.

Wer sparen will, bestelle Käse.

Goth. Aalt. Käse à Centner 24.—

Goth. Almoraer Käse à Centner 23.—

Goth. edamer Käse à Centner 30.—

ab hier gegen Nachnahme empfehl

Julius Werner, Neumünster i. H.

10 Pf. Probestück. 3.40 u. 3.30 u. 4.— portofrei.

Die feinste Sahrahmutter ist die

Höringhäuser Theebutter,

täglich frisch eintreffend.

2229

Verkaufsstelle: Schulgasse 5.

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur empfehlen wir die in grossen Sortimenten zurückgesetzten **reinwollenen und halbwollenen Kleiderstoffe, schwarze Cachemires und Fantasiestoffe, crème Ballstoffe, schwarze Seidenstoffe und alle Besatzartikel.**

Von unserem Lager Elsässer Baumwollwaaren:

Hemdentuche, Madapolam, Cretonnes, in 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Von unserem Leinen-Lager:

Handtücher, Tischtücher, Servietten in zurückgesetzten Dessins und aussortirten Restbeständen, ferner Reinleinen und Halbleinen in verschiedenen Fabrikaten, 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Ausserdem empfehlen die ganzen Lagerbestände in **Flanell, Baumwollbiber, Möbel-Cretonne, Matratzendrell, Bettüberzügen, Bettdecken, wollenen Schlafdecken, Pferdedecken, Tischdecken, Möbelstoffen, Vorhängen in crème und weiss, in Resten bis zu 6 Fenster, Teppichen, Portièren, Läuferstoffen, fertigen wollenen und seidenen Unterröcken, fertiger Damenwäsche, Reisedecken, Divandeen, Bettvorlagen etc. etc.**

mit so bedeutender Preisermässigung,

dass eine günstigere Offerte von keiner Seite geboten werden kann und es im eigenen Interesse der Käufer selbst liegt, möglichst viel von diesem Inventur-Ausverkauf zu profitieren.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, 8. Webergasse 8.

356

Zweiggeschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Cöln.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestr.

Ballstrümpfe

in vielen Farben, von **15 Pf.** anfangend, bei

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

1179

Eine Parthie gebrauchter Sand- u. Reisetöcher, 1 Korbtocher, sowie neue Holztocher zu verk. bei

F. Lammert, Sattler, Wehrgasse 37.

2118

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Vieter'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule
Emserstrasse 34.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei, im Zeichnen und Malen**, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Fr. Julie Vieter**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Vieter.** 15718

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Verantwortlich für die Redaktion: **B. Schulte vom Brühl**; für den Anzeigenteil: **C. Kötherdt**, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei** in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. Februar c., Morgens 9^{1/2} u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf Antrag des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt von Eck hier, im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Reugasse zu Wiesbaden, die zur Concursmasse Klotz gehörigen Kleiderstoffe, Futterstoffe, Sammet, Knöpfe, Band u. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Kleiderstoffe kommen nicht in ganzen Stücken, sondern in Auszügen, einzelnen Hosen und Westen, sowie Paletots, zugeschnitten, zum Ausgebot. Wiesbaden, den 28. Januar 1891.

195

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,

Ellenbogengasse 7.

Tannen-Stammholz-Versteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Am Dienstag, den 3. Februar c., von Vormittags 10 Uhr ab, kommen in der Rössel'schen Wirtschaft zu Zeigenhahn, bei Bahnhofsstation Bleidenstadt, die in den Districten 38, Tannenstüd, und 43, Kagenlohe, lagernden

700 Fichten- (Rothtannen-) und 165 Weichtannen-Stämme von 10–27 Meter Länge und 11–40 Centimeter Stärke

zur Versteigerung.

Holz altrein und gesund. Credit bis 1. September c.

NB. Rothtannenstangen werden Ende Februar an Ort und Stelle versteigert.

Dorthaus Chausseehaus, am 24. Januar 1891.

301

Der königliche Oberförster,
Gulner.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr, wird in dem Niederjosbacher Gemeindevald, District Langenkopf, folgendes Holz versteigert:

34 Tannenstämme, 554 Festmtr.,

82 Stangen I. Cl.,

77 „ II. „

110 „ III. „

33 Raummtr. Buchen-Knüttel,

2470 Buchen-Wellen.

Der Anfang wird gemacht an dem Stammholz.

Niederjosbach, den 28. Januar 1891.

Der Bürgermeister,
Germann.

71

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindevald, Districte Nonnenreth und Koppel, zu beiden Seiten der Rheingauerstraße, beim grauen Stein:

10 Kiefern-Stämme von 6 Festmtr.,

275 Raummtr. Kiefern-Scheit- und Knüttelholz, 6-schuhiges ausgezeichnetes Pfählholz,

36 Raummtr. Buchen-Scheit- und Knüttelholz,

680 Stück Kiefern-Stangen 1., 2. und 3. Classe, worunter

300 Stück zu Bauholz geeignet sind und

4100 Stück Buchen- und Kiefern-Wellen

Öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 28. Januar 1891.

Sitz, Bürgermeister.

71

Für eine Heizeinrichtung in unserer Pfarrkirche

reichen die bis jetzt eingegangenen Beiträge bei Weitem nicht aus. Weitere Gaben sind sehr erwünscht.

Der l. Stadtpfarrer.

Dr. Keller.

274

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Maristrafte 12, L. Müller, Helenestraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

74

Kölner Dombau-

Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75.000, 30.000, 15.000,

2 à 6000 etc. (à Cto. 609/1 B.) 18

Orig.-Loose à Mk. 3.50.

D. Lewin, Berlin C.,

16. Spandauerbrücke 16.

Billiger Ausverkauf

von Spiegeln, Bildern, Crucifixen 14. Mehrgasse 14. 154

Baarcapitalien und Spargelder

verzinsle ich mit 10 Procent bei monatlicher Zinszahlung; Mündelsichere Staatspapiere und Effecten verzinsle ich mit 8 Procent bei monatlicher Zinszahlung gegen volle Sicherstellung.

Alle Anfragen beantworte ich gegen Einzahlung von 50 Pf. (auch in Briefmarken) für Schreibgebühren und Prospect.
In Referenzen gegeben.

C. G. Hildebrandt, Geld-Institut, Berlin O25, Alte Schützenstraße 10.

Schwarze Fantasiestoffe und Cachemire,

weisse und crème Fantasie Stoffe und Cachemire, sowie eine grossartige Auswahl uni und farbiger Kleiderstoffe in nur prima Qualitäten empfehle zu bekannt billigen Preisen.

22 Marktstrasse. **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22.

1945

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,

die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,

die Controle über Verloosungen und den Incasso verloofter resp. zurückzahlbarer Papiere,

den Bezug neuer Coupons-Folien oder definitiver Stücke,

die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltene Aufträge und Einzahlungen der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deposition erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.
Frankfurt a. M., im Januar 1891.

(F. actio 204/1)

Direction der Frankfurter Bank.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiirt auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1889. Prämiirt mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschöpften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst einfach und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Annonierstraße 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

Rheinstrasse 37. **C. Wolff,** Rheinstrasse 37.

Pianosorte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: **Hugo Smith,**

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **C. Bech-**
stein und **W. Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos
von **Kaim & Sohn, Kirchheim.**
Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik,**
Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete. 214

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Schied-**
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Isach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Barf-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

Flügeln und Pianinos

aus den berühmten Fabriken von **Ernst Kaps, Schied-**
mayer, Gehler, Steinweg Nachf., Steinthal u. v. A.
zu Original-Fabrikpreisen.

Mietkassett für Pianinos.

Eintausch, An- und Verkauf von gespielten Instrumenten.

Specialität in neuen u. alten (ächten) **Weißhergeigen, Zithern,**
Gitarren, Mandolinen, Accordions, Bandoneons, Italien.
Saiten, Bogen, Pulte u. v. v.

Clarinas von 50 Hf. bis 5 Mk.

Reparatur-Eteller.

Musikalien in allen Ausgaben. Prospekte und Noten-
verzeichnisse gratis. 23055



H. Matthes jr.

Clavermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. **H. Lipp & Sohn,**
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

Auf jedes annehmbare Gebot

werden **Adelheidstraße 35, Parterre**, abgegeben: Zwei complete
franz. Betten, 1 Spiegelarmant, 1 Waschkommode, 2 Nach-
tische, 1 Ruhbaum-Kommode, 1 Console, 3 Kleiderschränke,
1 Brandtische, 1 Plaf.-Garnitur, 1 Schreibtisch, 1 Secretär,
1 Bettencow, 1 Ausziehb., 1 Antoinetten-, 1 ov. Tisch, 1 Büffel,
1 Divan, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 Ouer-Spiegel,
1 Bücherarmant, Teppiche, Vorhänge, Delgemälde, Regulator
und dergl. 210

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preislist. gratis. 177
Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9**
(neben dem Victoria-Hotel).

Die **Wilhelms-Apotheke** empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,
ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten **Medicinalweine**, insbesondere
Tolayer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschie-
dener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048



Ein flotter Schnurrbart,

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und
sichersten unter **Garantie** erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose**
2,50 Mk. Zu haben in **Wiesbaden** bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. **August Korff** in **Bremen.**

Aecht nur zu haben bei:

Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.
Bürgener & Mosbach, Delaspeestrasse 5.
Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.
Jean Haub, Mühlgrasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
A. G. Kames, Karlstrasse 2.
J. C. Keiper, Kirchgrasse 32.
Wilhelm Knapp, Walramstrasse 19.
Th. Leber, Saalgasse 2.
August Korthauer, Nerostrasse 26.
Ch. Krey, Aarstrasse 9.
A. Nicolai, Karlstrasse 22.
Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.
Louis Schild, Langgasse 3.
Franz Strasburger, Kirchgrasse 12.
G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.
Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.
Adolf Wirth, Kirchgrasse 1.
Pet. Enders, Michelsberg.

In **Biebrich a. Rh.:** 21020

Fr. Schneiderhöhn und **Ph. Stamm.**

Gegen Scropheln, Drüsenleiden etc.

ist das beste, seit Jahren an anderen Orten längst bekannte Mittel

Dr. Mayer's natürl. Dorschleberthran.

Wegen seiner grossen Heilwirkung wird er allen ähnlichen Artikeln
vorgezogen und speciell ärztlicherseits empfohlen. 2021
Vorräthig in Flaschen à **50 Pf.** im Depot für Wiesbaden bei

Wilh. Heinr. Birck, Droguerie,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.



Befanntmachung.

Wegen vollständiger Aufgabe

der

Pariser Korsett-Fabrik

von

Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15 a.

Den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß ich, um so schnell wie möglich mit meinem großen Lager zu räumen, von jetzt an, trotz meiner schon reducirten Preise,

noch extra 10 % vergüte.

Es wird den tit. Damen niemals mehr solch günstige Gelegenheit geboten, **nur gut sitzende Korsetts** in allen Façons, für jede Figur vorrätig, **weit unter Fabrikpreis** zu kaufen. 23427



Rentnern und Rentnerinnen.

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch **Renten für zwei verbundene Leben** — oder solche mit **Rückzahlung** der **Hälfte des Einlage-Capitals**.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

15170

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

Bordeaux- und Burgunder-Wein-Versteigerung.

Die Herren

Sichel & Cie., Bordeaux,

versteigern

Freitag, den 20. März l. J., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,

durch die Herren **H. Sichel Söhne, Mainz**, in dem Concerthaus der Mainzer Liedertafel, Große Bleiche 56,

320 Orhoft

flaschenweise 1887er und 1888er Bordeaux- und Burgunder-Weine.

Die Probetage sind auf den 13., 14., 16., 17. und 18. März l. J., und zwar Morgens von 9–12 Uhr und Nachmittags von 2–6 Uhr, im Zollkeller im neuen Zollhafen, Rheinallee, festgelegt. (No. 22257) 150

In Mainz, Ludwigsstraße 6, ist aus einer Concursmasse
eine elegante Ladeneinrichtung

ganz oder theilweise **spottbillig** zu verkaufen. Reale, Schränke mit Glashütern, Thele, Ständer für Confections etc. 2057

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19

Ein Wohlthätigkeits-Comité gewährt Arbeits- und Obdachlosen ohne Unterschied der Confession bis auf Weiteres Nachtquartier und warmes Essen, wofür die Karten unentgeltlich bei Herrn Kaiser, Platterstraße 2, in der Zeit von 11 bis 12 und 1 bis 3 Uhr abzuholen sind.

Durch die andauernde strenge Kälte sind Hunderte von Arbeitern brod- und obdachlos geworden. Um diesem Elende zu steuern, soweit es vereinten Kräften möglich ist, soll am **Dienstag, den 3. Februar, 8 Uhr**, ein **Subscriptions-Ball** in den Sälen der **Wiesbadener Casino-Gesellschaft**, Friedrichstraße 22, stattfinden, dessen Ertrag dazu verwandt werden soll, täglich einer möglichst großen Anzahl arbeits- und mittelloser Leute, ohne Unterschied der Confession, Nachtquartier bezw. warmes Essen in der Herberge zur Heimath, Platterstraße, sowie in der Suppenanstalt des Frauen-Vereins zu verkaufen.

Subscriptionslisten liegen auf bei den Herren **Jurany & Hensel Nachf., Feller & Gecks und Moritz & Münzel**, Eintrittskarten à 4 Mk. sind daselbst, wie bei den unterzeichneten Damen des Comité's zu haben.

Das Comité wendet sich mit der innigen Bitte an alle mitleidigen Herzen, dem Unternehme ihre Unterstützung zu gewähren, und ist des allgemeinen Anklanges gewiß, denn wer sollte nicht von Mitleid ergriffen werden und von dem Wunsche, zu helfen, wenn man der großen Zahl Derer gedenkt, die, thatächlich des Nothwendigsten entbehrend, der rauhen Kälte ausgesetzt, ihre Nächte unter Gottes freiem Himmel verbringen müssen?

Somit ist den Einwohnern Wiesbadens, sowie den hier weilenden Fremden Gelegenheit geboten, durch zahlreiche Theilnahme an dem guten Werke zu helfen.

Das Comité bittet, die Karten möglichst bald lösen zu wollen, damit das Werk der Unterstützung schnell in Angriff genommen werden kann.

Wiesbaden, den 23. Januar 1891.

Frau Hauptmann **Nowina von Axt**, Mainzerstraße 17.

Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Consul Glade, Mozartstraße 7.

Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Freifrau **von Knoop**, Bierstädterstraße 13.

von Oer zu Egelborg, Leberberg 12.

Frau General **von Schmeling**, Grell., Franz Abtstraße 6.

Hon. Mrs. **Wellesley**, Wilhelmplatz 7.

Frau **Wollweber**, Burgstraße 16.

Freifrau **von Ziegler-Klipphausen**, Frankfurterstr. 24.

Subscriptionball

3. Februar, im Casino.

Um 10 Uhr findet gemeinschaftliches Abendessen statt. Karten hierzu à 2 Mk. 50 Pfg. sind bei dem Restaurateur des Casino bis Dienstag Mittag 12 Uhr zu lösen.

Damen in Ball-Toilette, Herren in Frack und weißer Cravatte.

Das Comité.

Vietor'sche Kunstanstalt.

Webergasse 3. „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19989

Eier, 2 St. 13 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Säringe 6 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Mausk. 32 Pf., Hülsenfr. bill. Schwalbacherstr. 71.

Bis zum Eintreffen der Neuheiten:

Grosser Ausverkauf

sämmtlicher noch am Lager habenden

Sonnenschirme

zu jedem Preise.

Schirm-Fabrik

W. Osper,

6. Gr. Burgstrasse 6.

2081

Ausverkauf.

Den Rest meiner Winter-Schuhe

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Sommer-Artikel ebenfalls zum und unterm Einkaufspreis.

Auch wird ein **Ladenschrank** abgegeben.

914

M. Krag, Schwalbacherstraße 25.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **nicht** zu haben bei **Dr. H. Kurz**, vorm. **C. Schellenberg**, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

150

M. Stadtfeld.

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

gibt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

**Import von Spanischen Weinen.**

1 arroba	Málaga	Mark	30.50.
"	Pajarete	"	30.50.
"	Pedro Jimen	"	32.—
"	Madeira	"	30.50.

1 arroba	Sherry, dry & sweet	Mark	30.50.
"	Blanco seco superior	"	35.—
"	Moscatel superior	"	40.—
"	Portwein	"	40.—

1 arroba = 1 Fässchen Originalpackung ca. 22 Flaschen.

Fr. Wilh. Reichard,

17 Weillstrasse 17.

7458

W. Kriessing, Albrechtstraße,

empfiehlt

Peters Punsch-Essenzen u. Viqueure,
sowie den preisgekrönten und verdauungsfördernden**Magenliqueur Crac**

von

(K. a. 337/11) 16

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Cöln.**Tannus-Kiefernadel-Liqueur.**

Nur von uns auf's Sorgfältigste aus den jungen Sprossen der Fichte und Tanne des Tannus destilliert, ist von lieblich angenehmem Geschmack und heilsamer Wirkung; besonders empfiehlt sich derselbe gegen rheumatische Leiden.

Crème de Cognac — Rahm-Cognac.

Dieser edle Liqueur zeichnet sich durch sein charakteristisches, angenehmes Aroma aus, ist sehr nahrhaft und verspricht in der Seilsunde eine wichtige Stellung einzunehmen.

Beide Liqueur-Specialitäten werden sich durch ihre unerreichte Feinheit das unbefristete Uebergewicht über die im Handel vorkommenden Liqueure bald gesichert haben.

Alleinige Fabrikanten:

Fr. Scheller Söhne, Homburg v. d. H.

Nur acht, wenn die Flaschen-Etiquettes mit obiger Firma oder deren Schutzmarke versehen sind.

Zu haben bei:

23782

Theod. Leber, Kaufmann, Saalgasse 2,
Ph. Schlick, „ Kirchgasse 49.**Dr. Lahmann's****Nährsalz-Cacao,**
Nährsalz-Chocolade

empfehlen

Chr. Keiper, Webergasse 34,
Louis Schild, Langgasse 3.

1722

Dr. Lahmann's**Nährsalz-Extrakte,**
vegetabile Milch

empfehlen

Chr. Keiper, Webergasse 34.

1723

The Continental Bodega Company.Aeltestes Specialgeschäft
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	"	2.70
Sherry	"	2.35
Madeira	"	3.10
Marsala, fein, alt	"	2.35
Malaga	"	2.70
Tarragona	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582**Georg Bücher Nachfolger,**

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Musverkaufwegen Umbau der Geschäftsräume zu
bedeutend ermäßigten Preisen.

Großer Vorrath in

franzö., deutschen und ungar. Rothweinen,
Rheinweinen und Champagner,
Südweinen, Sherry, Tokayer, Capwein,
altem franz. Cognac u. gutes deutsch. Fabrikat,
Rum, Arrak, Genever, Viqueuren u. Punsch,
Obst- u. Gemüse-Conserven,
Cigarren,
Parfümerien, Seifen, Puder u. Schminken,
Haar-, Zahn- u. Nagelbürsten, Puder-
Quasten etc.

unter Einkaufspreis.

H. J. Viehoveer,

Marktstraße 23.

1639

**Jeder**
Hustenwird durch meine
Katarrhbrödhchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.
A. Issleib.In Beuteln à 35 Pf. bei
Mch. Eifert, Neugasse 24.
Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).**Stätee,**roh und geröstet. Eigene Brennerei.
Anton Berg, Winkelsberg 22.

1178

985



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabrikanten, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand. Bach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.

185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Frau von Rothenbuch.

(6. Forts.)

Original-Roman von E. Martinez.

Am nächsten Morgen wartete Norbert vergeblich auf seine Nachbarin, um sie an den Brunnen zu geleiten. Weil sie nicht kam, dachte er, daß sie schon unten wäre; er suchte sie daher an der Quelle. Als er sie auch da nicht fand, kehrte er zurück und fragte das Zimmermädchen, ob Frau von Rothenbuch nicht wohl sei. „Ach Gott!“ rief dieses, „das hätte ich bald vergessen. Verzeihung mein Herr! Hier ist ein Brief für Sie, die Gnädige ist heute Nacht abgereist.“

„Abgereist!? Wohin!“

„Ich weiß es nicht. Sie wird es Ihnen wahrscheinlich geschrieben haben.“

„Wer hat sie auf die Bahn gefahren?“

„Eine Droschke.“

„Welche Nummer?“

„Das weiß ich nicht.“

„Fragen Sie den Hausmeister!“

Das Mädchen that, wie ihm befohlen, allein auch dieser hatte die Nummer nicht beachtet. Norbert las den kurzen Brief:

„Mein theurer Freund!

Seien Sie mir nicht böse, daß ich so ganz ohne Abschied von Ihnen gehe, aber es ist das Beste für uns Beide. Uebers Jahr, wenn Ihre Gefühle für mich sich abgekühlt haben, kehre ich um dieselbe Zeit wieder nach Karlsbad zurück. Vielleicht sehen wir uns wieder und sind Beide vernünftiger. Wenn nicht, so müßten wir uns abermals trennen; denn ich bin verurtheilt, allein zu leben. Seien Sie glücklich! Adele Rothenbuch.“

Das war also der zweite Abschiedsbrief, den Norbert erhielt, aber er lächelte nur betrübt darüber.

Arme Frau! dachte er, als ob man eine solche Liebe aufgeben könnte. Du wirst noch ganz anders von mir denken. Unmöglich aber war es ihm fest, noch länger im Bade zu bleiben. Mit dem nächsten Zuge fuhr er heim.

Was jetzt thun? fragte er sich. Sie suchen natürlich; ich habe ja nicht ihr Herz verloren. Ich will, ich muß sie finden.

Überall, wo er eine Spur von ihr zu finden glaubte, eilte er hin; alle jedoch erwiesen sich trügerisch. Darüber verging der Sommer. Die schwere Erkrankung seines Vaters führte ihn wieder nach München zurück, wo er jetzt zu bleiben gezwungen war. Er traunte über die Gemüthsruhe, mit der er seinen Nachbar, den Maler Grünau, besuchte.

„Das ist schön,“ rief ihm dieser entgegen, „daß Sie zu mir kommen. Wissen Sie schon, daß meine Tochter sich wieder von diesem Gögendorf trennen lassen will? Hätte sie das große Loos nicht gezogen, es wäre ein Glück für sie gewesen. Denn erst, als sie reich wurde, bewarb er sich um ihre Hand. Vorher war es ja doch nur ein bloßes Geliebtes. Aber sprechen wir nicht mehr davon. Sie sehen prächtig aus, wie geht es Ihrem Vater?“

„Sehr schlecht,“ erwiderte Norbert, „ich bin seinetwegen hoffnungslos.“

„Armer Thurnau, Sie werden also längere Zeit hier bleiben?“

„Ja, sicher, obgleich sich mein Vater wenig nach mir sehnt. Fräulein Effette sagte mir, Victorine sehe übel aus und wäre sehr unglücklich. Ich bin getrübt, daß wir uns nicht heiratheten, denn wir hätten doch nie zusammen gepaßt.“

„Das glaube ich nicht,“ erwiderte der Maler, „wenn sich zwei Leute fünf Jahre treu bleiben, so ist die Probe bestanden, das verdammte Geld ist die Schuld an dem Unglück meiner Tochter. So, wie ich Victorine kenne, würde es sie nicht trösten, sondern schmerzen, daß Sie sie so vergessen haben.“

Norbert empfand für Victorinens Enttäuschung kein Mitleid, er hatte ihr aus ganzem Herzen vergeben und gedachte ihrer nicht mehr. Selbst der Tod seines Vaters, der bald darauf eintrat, erschütterte ihn nur wenig. Das Verhältniß zu ihm war bis zu seinem Ende das gleiche fremde, kalte geblieben. Norbert hatte seine Pflicht erfüllt, ihn treu und sorgsam gepflegt, allein weder Dank noch Liebe dafür erhalten. Das bedeutende Vermögen, das er von seinem Vater erbte, war ihm jetzt sehr erwünscht, weil er dadurch ungestört seine Nachforschungen fortsetzen konnte. Vor seiner Abreise besuchte er nochmals das Grab seines Vaters. Es war ein trüber regnerischer Tag, als er einen Kranz auf den frisch aufgeworfenen Hügel niederlegte. Er wollte beten, allein die Menschen, die neugierig den Kranz und ihn anschauten, störten ihn. In seiner Nähe ertönte eine Grabmusik, und mehrere Herren eilten flüchtig noch hinzu, Demjenigen, der eben beerdigt wurde, die letzte Ehre zu erweisen. Von der Straße her hörte man das Rollen der Wagen und den Lärm der Menschen. Keine Ruhe, dachte er, und der peinliche Gedanke, daß auch er einst da unten begraben liege, widerte ihn momentan an. Plötzlich suchte es in seinen Zügen freudig auf. „O, ich Thor,“ sagte er halblaut vor sich hin. „Nach Ruckfischen, der einzige Ort, von dem sie zu mir sprach, will ich. Dort werde ich sie finden.“

Einige Tage nachher fuhr er in das Gebirgsdörfchen ein, das, von prachtvollen Bergen umrahmt, in einem engen Thale liegt. Sein Erstes war, den Hügel zu besteigen, der mitten im Dorfe sich erhebt, auf dem eine kleine Kapelle steht, welche von einem Friedhofe umgeben ist. Ringsumher herrschte tiefe Stille, nur das Läuten der Glocken und die und da ein kräftiger Jubelschrei drang zu ihm herauf. Er setzte sich auf einen Grabhügel, seinen Gedanken an Adele nachhängend. Einige alte Weiblein mit dem Gruze: Gelobt sei Jesus Christus! gingen an ihm vorüber, um die Gräber ihrer Angehörigen mit Weihwasser zu besprengen und vor denselben ein kurzes Gebet zu verrichten.

Der Friedhof, so hoch er auch über dem Dorfe thronte, war nicht verödet, denn Kinder kamen herein und brachten Blumen, die sie auf den Gräbern niederlegten. Es war, als ob Jung und Alt noch vor dem Schlafengehen sein Viebes, das hier ruhte, besuchen wollte. Er ging in das Dorf hinab in seinen Gasthof. Die große Wirthsstube war ziemlich leer, einige Fortgehliffen, die an ihrem Stammtische im Erter saßen, blickten flüchtig auf, ihn zu grüßen. Die Wirthin kam und fragte ihn, ob er mit dem

Zimmer zufrieden sei, wie ihm die Gegend gefalle und ob er länger hier zu bleiben gedenke.

„Das kann ich Ihnen noch nicht sagen, gute Frau,“ erwiderte Norbert, „Sie könnten mir jedoch einen Gefallen erweisen. Wissen Sie nicht, ob hier im Dorfe oder in der Umgebung eine Dame Namens Rothenbuch wohnt?“

„Rothenbuch?“ wiederholte die Wirthin und schüttelte verneinend den Kopf, „davon weiß ich nichts, es müßte denn sein, daß Sie die stille Frau meinen. Ich habe mich nie um ihren Namen bekümmert.“

„Wie sieht sie aus?“ forschte er, „ist sie groß und blaß?“

„Ja, so ist sie,“ stimmte die Wirthin bei.

„Wo wohnt sie?“

„Im Forsthaus. Das ist ungefähr eine Stunde vom Dorfe in den Bergen drin. Die Frau lebt mit der alten Lehrerin ganz allein. Das Forsthaus soll vor elliichen hundert Jahren einem Prinzen als Jagdhaus gedient haben, nachher aber ist es lange Zeit als Forsthaus benützt worden und zuletzt, weil es eben gar so entfernt und einsam in den Bergen liegt, ist ein neues Forsthaus im Dorfe gebaut worden; das alte hat der Staat verkauft. Ein reicher ausländischer Herr hat es erworben; der ist aber nie hierhergekommen, sondern nur die stille Frau, wie wir sie im Dorfe nennen. Sie hat eine städtische Magd bei sich gehabt, die es aber in der Waldeinsamkeit nicht aushalten konnte. Da hat sie denn der Botin den Auftrag gegeben, ihr eine Magd vom Dorfe zu besorgen, die bei ihr wohnt und sie bedient. Weil sie einen hohen Lohn bezahlt, so ist die verwittwete alte Lehrerin zu ihr hinausgezogen und bei ihr geblieben. Die ist eine gute, vernünftige Frau, die sich um das Gerede der Leute nicht kümmerte.“

„Welches Gerede,“ unterbrach sie Norbert.

„Nun, die Leute haben im Anfang Allerhand über die Frau gesprochen. Natürlich, einem Jeden ist es aufgefallen, daß so eine noble Frau aus der Stadt Sommer und Winter mutterselbst allein in dem Hause gerade wie eine Gefangene bleibt. Da haben die bösen Mäuler denn allerhand über sie zu reden gewußt. Mich hat es immer geärgert, aber mit der Zeit hat es aufgehört und jetzt wird die im Anfang angefeindete Frau von Jedem von uns wie eine Heilige verehrt; denn sehen Sie, mein Herr, das hätte ihr auch nicht gleich Eine nachgemacht. Da ist ein Holzfäller verunglückt und ist wie tot in seine Hütte hineingetragen worden. Sein Weib war im Wochenbett und die sechs kleinen Kinder konnten sich nicht helfen. Weil aber die Hütte des Holzfällers so weit vom Dorfe weg liegt, hat auch keine Bäuerin den armen Leuten beistehen können. Die Botin hat es der Lehrerin erzählt und von der hat die stille Frau das Unglück gehört. Diese hat sich nicht lange besonnen und ist zum Holzfäller, hat den Verwundeten und das Weib gepflegt, Tag und Nacht, und die Kinder hat sie auch gewartet. Da hat uns der Landarzt nicht genug von der himmlischen Güte der Frau erzählen können. Seitdem hat er sie manchmal besucht und sie noch oft zu Kranken geholt, wenn sonst Niemand zur Pflege da war. Und wie dann gar noch die Blattern in unserem Thale ausbrachen, da erst hat man sie so recht kennen gelernt, wie muthig und wie todesversachtend sie überall in die ärmlichsten Hütten hinein ist, immer geholfen und thätig zugegriffen hat. Jetzt dürfte Keiner mehr ein unrecht Wort über sie reden, jeder der Bauern würde einen solchen Mund für immer still machen. Ja, Herr, die Frau ist unser Segen. In die Kirche geht sie freilich nicht, man sieht sie überhaupt selten. Manchmal, wenn ein Jäger oder ein Holzarbeiter ihr am frühen Morgen hoch oben auf einem Berge begegnet, glaubt ein Jeder, daß es ein besonders gutes Zeichen ist, daß ihm ein Glück widerfährt. Wir nennen sie „die Still“, weil uns die Lehrerin, die jeden Sonntag in die Kirche herein kommt, erzählt hat, daß die Frau beinahe nichts spricht. Das ganze Jahr hindurch arbeitet sie an Kleidern für die Armen, das ist ihre Beschäftigung, auch soll sie sehr viel lesen. Gleich nach ihrer Ankunft ist ein Herr gekommen, ein feiner, nobler Herr, der sich nach ihr erkundigte. Besucht aber hat er sie nicht, denn das hätte uns die Lehrerin erzählt. Er ist bald wieder abgereist, kommt aber manchmal mitten im Winter wieder; sonst weiß ich Ihnen nichts zu sagen.“

„In welcher Richtung liegt denn das Forsthaus?“ fragte Norbert.

„Da hinten hinaus, wo es in die Berge geht, hinter dem Friedhofe gegen den Zochberg zu. Sie können bei Tag leicht einen Buben finden, der sie hinführt!“

„Ich möchte heute, ich möchte gleich hin,“ entschied er aufstehend.

„Lieber Herr, wo denken Sie hin? Sehen Sie das Wetter, das alle Augenblicke kommt. Wenn es schwarz hinter dem Zochberg steht, ist der Sturm gleich da. Hier im Thale sind die Gewitter besonders böse und schlagen beinahe jedes Mal ein.“

Norbert setzte sich wieder. Sollte er die ganze Nacht in dieser unruhigen Stimmung zubringen? So nahe, nur eine Stunde. Ob sie es wirklich ist? Er erhob sich, seine Stube aufzusuchen, ging an's Fenster und öffnete es. Dort drüben leuchteten die weißen Umrisse der Kirche, sollte er gehen oder bleiben? Er legte sich zu Bett mit dem festen Vorsatz, morgen in aller Frühe das Forsthaus aufzusuchen, allein der Schlaf floh ihn hartnäckig. Was that er in der engen, kleinen Stube, und was machte er sich aus Wind und Wetter, wenn er die Spur zu ihr verfolgte? Er sprang wieder auf, zog sich an und stieg die knarrende Treppe hinunter. Im Dörfchen war die tiefste Ruhe; nur das Quaken der Frösche und das Zirpen der Grillen tönte ihm entgegen. Kein einziges Fenster der kleinen hölzernen Häuser war mehr erleuchtet. Wie sollte er aber den Weg in der ihm gänzlich unbekannten Gegend finden? Hinter dem Friedhofe, hatte die Wirthin gesagt. Der Hügel war bald umschritten und das Ende des schmalen Thales erreicht. Einen kleinen Pfad verfolgend kam er in den Wald, in dem sich alte Tannen, dickstämmige Buchen eng aneinander reiheten. Eine dichte Finsterniß umgab ihn. Ob er wohl den rechten Weg gewählt hatte? dachte er zweifelnd, als er über eine Stunde aufwärts gestiegen war. Endlich war die Höhe erreicht. Tief Athem schöpfend, blieb er stehen. Rasch aufeinander folgende Blitze zeigten ihm, daß der Wald sich lichtete. Noch einige Minuten, und eine große Wiese dehnte sich vor ihm aus. Jetzt zuckte abermals ein scharfzadiger Feuerstrahl durch das schwarze Gewölk am Himmel. Täuschte er sich nicht, so eilte eben vor ihm ein Mann. Er wollte ihn anrufen, daß er ihn führe, allein im dumpfen Rollen des Donners verlor sich seine Stimme. Er mußte nicht gehört worden sein, denn als ein abermaliger Blitz die Wiese vor ihm erhellte, konnte er Niemanden mehr sehen. Norbert überschritt rasch die Wiese. Bald befand er sich abermals im Walde, es war dichtes Jungholz und eine unheimliche Finsterniß umgab ihn. Der einzige vernehmbare Laut war ein kurzes Knacken, wenn sein Fuß auf dürres Holzgästle trat, oder ein gellender Schrei irgend eines Raubvogels. Eine drückende, beängstigende Schwüle trieb ihm den Schweiß aus allen Poren. Jetzt ging der Weg scharf abwärts. Ein greller Blitz, dem unmittelbar ein furchtbarer Donnerschlag folgte, zeigte ihm, daß er sich in einer Art Schlucht befand. Rechts und links graues Steingerölle, über ihm ein schmaler Streifen schwarzer Himmel, an dem sich unzählige Feuerschlangen zeigten. Wenn der Regen losbrach, konnte die jetzt trockene Schlucht in Kürze zu einem wild tosenden Strome werden. Auf alle Fälle mußte er trachten, ihr zu entkommen. Mit übermäßiger Anstrengung bemühte er sich, an den Steinen und den bemoosten, vorstehenden Baumwurzeln emporzukletterten. Endlich war es ihm gelungen; er befand sich wieder unter Bäumen, allein ohne jeden Weg. Er entschloß sich, so lange seine Kräfte ausreichen würden, vorwärts zu tasten, bis das immer rascher anrückende Unwetter ihn zwänge, still zu stehen. Eine halbe Stunde mochte so im Taften verfloßen sein, als er abermals auf einen freien Platz kam, der im Hintergrunde von einem hohen, felsigen Berge wie von einer Mauer begrenzt war. Ein Ausruf der freudigsten Ueberraschung drängte sich über seine Lippen, als er ein Licht wahrte. Es glänzte aber so hoch oben, als ob es aus dem Felsen herausleuchte. Rasch ging er vorwärts, während Blitze auf Blitze Wald, Wiese und Felsen wie in bengalischem Lichte beleuchteten. Nun trat er ganz nahe an den Felsen heran und sah in die Höhe. Es war offenbar ein Fenster, aus dem der helle Schein herausdrang. Ohne sich zu besinnen, rief er laut: „Adele!“ Im selben Moment verdunkelte sich das Licht durch eine Figur und er hörte seinen Namen rufen.

„Ich bin es,“ jubelte er, „zeige mir den Weg zu Dir!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für die Monate Februar und März nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Rosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lapp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl.
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu verk. **Biebrich**, Wiesbadenerstr. 47. 895

Verschiedenes

Schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von

Schlafgas,

angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich.

Max Beck,
pract. Zahnarzt,

Wilhelmstr. 13 (Messeite), 11. Eingang Wilhelmplatz 17.
Sprechst. Vm. 9-12, Nm. 2-6. Unbemittelte 8-9.

1998



Künstliche Zähne,
ohne Gaumen,

schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke unter
mehrfähriger Garantie.

799

Jean Berthold, Kirchgasse 35,
neben dem Nonnenhof.

Raimund Zentner, pract. Zahnarzt,
Schwalbacherstrasse 33.

Nervenleiden,

Neurasthenie, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weichheit, Hysterie,
Epilepsie, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten,
Nervenschmerz, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenk-
schmerz, wasserflüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden,
Nervenschmerz, Magenbeschwerden, Durchfall, Rote, Verstauchungen, Brand-
wunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleiver-
giftung, Infektionskrankheiten, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie
Erwachsenen werden arzneilich und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt
von **Magnetopath Kramer**, Louisenstraße 15. Empfangsstunden
Morgens 9-1 Uhr. (Derfelbe wird nach 3-jährigem Aufenthalt Ende
März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.)

806

Hühneraugen-Operationen

2236

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,
leht Ellenbogengasse 5.

Agenturen-Geschäft,

nachweislich rentables, wird zu übernehmen gesucht. Gefällige Offerten
hauptpostlagernd Wiesbaden sub **Agent** erbeten.

2122

Ein t. cautionst. kinderlos. Wirth sucht eine gut gehende **Wein-**
oder Bier-Wirthschaft sofort zu übernehmen. Offerten unter **W.** an
den **Wiesbadener Anzeiger, Kreuznach.**

Sofort gesucht!!!

unter **günstigen Bedingungen** an **jedem** auch dem **kleinsten**
Orte im deutschen Reiche recht thätige Haupt-Agenten, Agenten, sowie
Inspector. Adresse: General-Direction der **Sächsischen Vieh-Verfiche-**
rungs-Bank in Dresden. **Größe** und **besitzundirte** Anzahl
Deutschlands. In 1890 über **650,000 Mk.** Schäden bezahlt. 1788

Ein cautionst. Wirth sucht eine **gangbare Wirthschaft** per
1. April. Näh. im Tagbl.-Verlag.

1489

Die **Stille** eines feinen Geschäftes unter **günstigen Bedingungen**
zu übernehmen, ist einer **strebenden Dame** Gelegenheit geboten. Für
Damen, die mit **Bug** oder **Bäse**-Anfertigung vertraut, besonders geeignet.
Nestl., die eine **Cautio** von 1 bis 2000 **Mk.** stellen können, wollen sich
melden unter **Chiffre A. Z. 1100** postlagernd Wiesbaden.

Ein **viertel Abonnement-Billet** erster Rangloge abzugeben.
Näh. **Adolphsallee 3, 1 Tr.**



Dominos

für Damen und Herren zu verleihen und zu
verkaufen.

1766

Anfertigung nach Maß binnen 1 Tage.

Modengeschäft Wilh. Weber,
Taunusstraße 2.



Große Maskengarderobe.

Dominos u. Costüme für Herren u. Damen
zu den **billigsten Preisen** zum Verleihen und Ver-
kaufen.

2183

NB. **Fracks u. Ball-Anzüge** billigt zu ver-

A. Görlach,

22. Goldgasse 22. Ecke der **Louisenstraße**

Grösstes Masken-Magazin

von **F. Brademann,**

Metzgergasse 7. Metzgergasse 7.

Für Maskenbälle.

Zehn bis zwölf compl. Anzüge der Leib-Garde des Prinzen Carneval von Mainz sofort billig zu verleihen. Näh. Mauergrasse 8, Vorderh. 4. St.

St. Damen-Maskenanzug z. verl. od. z. verl. Weberg. 24, 3. 356
Mehrere Damen-Maskencostüme wurden mir von Herrschaften billig zu verleihen übertragen. 1186

Frau Pauline Glaubitz, Kl. Kirchgrasse 2.
Ein eleganter Damen-Maskenanzug (Preismaske) zu verleihen Saalgrasse 20, 1. St. b.

Damen-Maskenanzug (originell, prämiert, neu) billig zu verleihen Bleichstrasse 20, Hinterh. Part.

Eleg. Dam.-Masken bill. zu verl. Nerostrasse 36, 2. 941

Ein noch neuer Maskenanzug zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. Kl. Schwalbacherstr. 16, 1. St. 1081

Mehr. schöne Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2. l.
Zwei elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen Lammstrasse 2, Modegeschäft. 1765

Wellrichstrasse 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1353

Eleganter Domino zu verleihen bei Frau Meyer, Schillerplatz 3, 2. 2228

Ein elegant. Herren-Maskenanzug billig zu verleihen Louisenstrasse 5. befragt seitens 29560

Stimmungen W. Michaelis, Weilstr. 14.

Stühle aller Art werden billigt gebochten, reparirt u. polirt bei Ph. Harb. Stuhlmacher, Saalgrasse 32. 1888

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Socken, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Mass gestreckt. 156
W. Mack, Häfnergrasse 9.

Leiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Mass angefertigt, Socken 8 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 5 Mt. 50 Pfg., sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei H. Kleber, Herren-Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2. St., Neubau. 2222

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgrasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene vollständig reparirt und gereinigt Reingasse 12. 2239

Eine pers. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Herrngartenstrasse 12, Hinterh. Part. 1626

E. Schneidermeisterin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Steingasse 2, 2. links.

Eine Kabinen mit Handmaschine, welche im Kleidermachen, sowie im Anfertigen und Ausbessern von Bekleidungsgegenständen erfahren ist, sucht noch Kunden. Rheinstraße 63, 3. St. (erste Thüre).

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 156

Berf. Wäglarin empf. sich in u. außer dem Hause. Schachtstr. 30, 1.

Handschuhe werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Strensch. Webergrasse 40. 19460

Handschuhe werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michaelsberg 2. 1145

Handschuhe

werden täglich gewaschen. Wegen Umzug von hier möchte ich das Geschäft, welches 15 Jahre flott betrieben wurde, verkaufen und jemand lernen. F. Merz, Saalgrasse 5.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. Quälramstr. 31, Stb. r. 2. l.

Special-Wäscherei für Spitzen,

Gardinen, Guituren, Echarpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 1883

Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgrasse.

Herrschäfts-Wäsche wird gewissenhaft und schön gewaschen. Näh. 1445

Blatterstrasse 40, Part.

Draniensstraße 25 kann zu jeder Zeit Wäsche gemangelt werden. 1787

Für gefl. Beachtung!

Die hier z. Zeit im „Sprudel“ engagirt gewesenen beliebten Charakter-Tanz-Grotesque-Duetlisten Gebrüder Mandelli erlauben sich, allen wohlhöbl. Vereinen u. Gesellschaften bei Abhaltung von Festlichkeiten etc. sich bestens zu empfehlen. Frei vom 1.—9. Februar. Anmeldungen bei Herrn Candidus, Geisbergstrasse 24, Wiesbaden. 2178

Für Hausbesitzer!

Canalzeichnungen fertigt nach der bestehenden Verordnung bei billiger Berechnung Fr. Frees, Architect, Schulberg 19.

Offerten erwünscht für

ca. 100 Cubikmeter Mosbacher Sand,

" 200 Sonnenberger Bruchsteine,

" 30,000 bester Qualität Ringofensteine,

1 Wagon schwarzen Kalk, franco Baustelle zu liefern. 1918

Näh. Kapellenstraße 59.

Ein zweistöckiges, gut gestimmtes Haus, 12 Mtr. lang, 6 Mtr. tief ist zum 1. April auf den Abbruch zu verkaufen. Näh. Nicolassstr. 25. 2184

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgrasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Ein armer Blinder, der lange Zeit krank war und dadurch in um eine Unterstützung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1274

Welcher edelbedenkende Herr leiht einem fleißigen, ehrlichen Geschäftsmanne, welcher 20,000 Mt. ausstehen hat,

tausend Mark

auf 6 Monate. Gute Sicherheit und Wechsel. 100 Mt. Zinsen Offerten unter O. D. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit 5000 Mk. Vermögen wünscht mit einer kath. Fräulein bekannt zu werden behufs späterer Verehelichung. Offerten unter F. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ich gratulire herzlich meinem lieben Vater Ph. B... zu seinem 66. Geburtstage am 2. Februar und wünsche, daß er den Tag noch recht oft in Gesundheit erleben möge. A. B.

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,

Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest. Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion. Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 16672

Gesucht eine gute Lehrerin Nicolassstraße 1, Part.

Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu möglichem Preise, sowie wirklich guten Clavier-Unterricht. Empfehlungen. Näh. Philippsberg 1, 1.

Eine englische Dame ertheilt Unterricht in ihrer Sprache Preis mäßig. Nicolassstraße 20.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa

französischer Kursus (Grammatik u. Convers.) für J. Damen von einer Französin ertheilt. Monatlich 4 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1809

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Part.

Leçons de français par une Suisseuse s'adr. M. B. 01 Tagbl.-Verlag.

H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für Clavier-, Violin-, Gesang- und Theorie-Unterricht. Ermässigt Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekte durch den Director **H. Becker.** 576

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels. Göthestraße 30. 19181

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gediegener Methode Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pf. Offerten unter V. G. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Bosgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-unfall-Versicherung. 16688

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäften und Privathäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden. 21310

Wilhelm Merten,

Taunusstrasse 21. Wiesbaden, Taunusstrasse 21.

empfiehlt sich bestens

zur Vermittelung in An- und Verkäufen von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels, Bergwerken, sowie in An- und Ablage von Capitalien, zu Vermietungen von Wohnungen, Villen, Läden etc., zu Versicherungen für das Leben, Unfall u. geg. Feuer, zur Besorgung von Incassos, zur Besorgung von Lotteriegeschäften. 2221

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23965
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Reuzzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547
Geschäftshaus in feinst. Lage, vorz. rent., mit sehr werthv. Bauterr., preisw. zu verk. Off. v. Resl. erb. unt. P. Bl. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Thorsfahrt,

großen Verhältnissen, 24 Ruthen Fläche, für jeden größeren Geschäftsbetrieb, wegen Aufgabe des Geschäfts, unter guten Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22644

Die beiden Häuser Grabenstraße 24, Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei 1079

Heinr. Reitz, Bleichstr. 21, und **Wilh. Blum,** Marktstr. 22.
Ein Haus in guter Lage, mit Vor- und Hintergarten, großem Hofraum (3300 M. Miethseinnahme) ist für 48.000 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unter P. P. 6 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Wohn- und Geschäftshaus,

Flächengehalt ca. 45 Ruthen,

Nähe des Louisenplatzes, für 55.000 Mk. zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich vortreflich für Kutscher, Schreiner, Kohlen- und sonstige Handlungen. 2210

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch- faufen. Näh. durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 17702

Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen Garten, zu verkaufen. 225
Gut rentirendes Haus, obere Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. bei 1079

Chr. Falke, Nerothal 40.
Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. 19905
Abelhaiderstraße 62, 2. oder Kranzplatz 4. im Laden.

Ein Landgut in Bayern, 1800 Morgen, mit eleganten Herrschafts- und Oekonomie-Gebäuden nebst reichlichem Inventar, wegen hohem Alter des Besitzers sehr preiswürdig zu verkaufen, auch wird ein hiesiges Haus in Taunus genommen. Näh. durch **Ph. Faber,** Mauergasse 8.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Baufläche an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447
Baufläche in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1432

Immobilien zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer wünscht direct vom Eigenthümer ein rentables Stagenhaus sofort zu kaufen. Genaue Details und Preis unter T. M. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2044

Ein gut rentables Stagenhaus mit 10.000—12.000 Mark Anzahlung gesucht. Gef. Offerten mit genauen Angaben über Rentabilität etc. unter M. E. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus im Preise von 30—50.000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung, sofort zu kaufen gef. Bedingung: freie Wohnung (2 große oder 3 kleinere Zimmer). 2211

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.
Ein Fabrikantwesen in oder in der Nähe von Wiesbaden, mit Dampf- oder Wasserkraft (30—40 Pferdekraft), an oder in der Nähe der Bahn gelegen, mit Arbeitsräumen von ca. 10—1500 q. M. Gesamtinhalt zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter „Fabrik 40“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2063

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4—4 1/2 %. **G. Walch,** Kranzplatz 4. 23423

Mt. 40,000

auf prima erste Hypothek per 1. April zu vergeben. 2163

Carl Specht.

9—10.000, 15.000 u. 25.000 Mk. auf Nachhypothek auszuleihen durch **M. Lenz,** Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

43—50.000 Mk. auf gute erste Hypothek auf 1. April gesucht. Offerten unter A. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 43

12.000 Mark gute 2. Hypothek, pünktliche 5% Zinszahlung, zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2033

6000 Mark auf vorzügliche zweite Hypothek per sofort gesucht. Näh. 174

Säuergergasse 3, 2 St.
Prima 2. Hypothek (28.000 Mk.) zum 1. April oder früher zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gesellschaft Wuppcher.



Heute Sonntag, den 1. Februar,
findet in den festlich geschmückten Sälen des
„Goldenen Lamm“ (Wesergasse)
unserer

5. carnevalistische Sitzung

statt.
Eingang des Comité's 8 Uhr 11 Minuten.
Der Oberwuppcher.

Die Molkerei-Genossenschaft Biebrich-Mosbach

(früher Landw. Consumverein)

empfiehlt:

Ia Vollmilch	per Liter	20,-
Ia Sahne	per Liter	1,20,
Ia Sauerrahm	per Liter	1,20,
Ia Glycerinbutter	per Pf.	1,40,

franco Haus.

Bestellungen bel. man bei unserem Milchverwalter Herrn Wilhelm
Stritter, Mosbach, zu machen, etwaige Beschwerden ist ebenfalls
dieselbst einzureichen.

NB. Der Viehhändler steht unter fortwährender Controle des Kreis-
und Departements-Thierarztes Herrn Dr. Cöster.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Sonntag:

Humoristische Abend-Unterhaltung

im Vereinslokal,

wozu sämtliche Mitglieder nebst Angehörigen einladet

Der Vorstand.

Anfang 7 1/2 Uhr.

1891. „Alte Plattköpf.“ 1891.

Heute Sonntag, den 1. Februar,

4. u. 5. große Herren- u. Damen-Sitzung

in den festlich decorirten Sälen
des „Weissen Lamm“, Marktstraße.

Erste Sitzung 8 Uhr 71 Min., zweite Sitzung 7 Uhr 71 Min.

Entrée à Person 20 Pf. (Kinder haben keinen Zutritt).

Das Comité.

10. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Sitzung vom 30. Januar 1891, Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Beilagen beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

2 126 342 452 (3000) 97 552 650 727 961 1112 87 241 (300) 378 471
516 65 654 761 2018 50 360 408 48 69 561 63 683 (300) 820 96 97 907
3002 4 40 62 126 62 276 441 572 87 (300) 665 718 951 79 4226 41 415
593 718 417 66 1114 205 6046 80 89 (1500) 98 (5000) 345 316 552
55 69 606 35 730 851 7017 58 161 (3000) 218 49 79 325 60 611 50 74
719 61 817 72 (500) 942 8052 83 162 206 330 (500) 34 402 629 54 718
(300) 831 9014 49 125 (500) 289 316 23 43 461 536 60 611 47 734 66
830 37 922 (500) 46

10061 522 87 304 984 11296 442 73 666 12070 339 55 443 70 90
517 97 629 13186 887 14285 305 597 679 835 975 15161 91 206
(15 000) 30 591 606 31 (300) 63 854 950 78 16186 94 248 371 485 700
806 98 908 76 17051 (1500) 101 68 360 584 803 65 18069 226 53 366
416 726 71 844 12744 437 96 551 661 742 846

20098 119 46 61 76 266 (3000) 381 89 693 827 37 (500) 928 21302
774 902 51 70 22004 320 33 457 507 722 49 803 (300) 22076 158 73
97 230 42 (500) 336 60 427 539 91 95 632 758 86 95 97 (300) 879 326
38 22004 27 103 258 325 422 88 569 25031 164 210 51 97 306 18 438
84 (300) 502 56 724 20110 79 94 551 54 55 67 703 27 949 27170 (300)
78 228 389 477 75 85 544 607 66 97 789 808 903 22012 34 58 174 221
36 54 56 74 (500) 805 79 404 19 56 74 622 28 728 (5000) 854 63 983
22043 364 417 24 93 613 771 863 939

30022 63 206 81 83 350 460 510 13 600 29 50 68 717 817 (300) 980
84 31042 55 84 211 22 306 11 452 91 580 604 76 84 89 32107 32 254
87 354 81 (500) 550 6-1 934 33026 256 357 493 701 37 963 34096
(500) 181 383 508 79 709 35011 256 63 (300) 417 526 90 617 (500)
30024 59 168 297 445 673 969 82 37179 390 735 896 925 43 43 38352
68 496 518 (500) 63 67 614 769 912 39308 63 416 74 82 642 826 998

40122 86 291 94 95 302 401 518 52 609 64 709 19 25 37 91 883 958
41000 7 56 (5000) 196 272 318 89 403 32 65 505 660 (300) 821 910 (300)
82 42097 212 326 829 56 43001 89 151 63 244 404 30 24 44 550 57
753 78 827 4140 87 207 15 67 328 56 96 408 (300) 84 572 688 717 129
860 93 915 (500) 45043 308 79 514 778 90 806 (500) 46170 81
(3000) 233 365 (300) 681 916 68 76 47118 88 452 (500) 589 600 739 801
45057 83 175 588 50 53 603 36 76 739 62 970 49105 51 53 72 216 62
366 414 87 546 62 634 46 57 61 68 87 718 970 73

50147 313 15 (5000) 432 950 51000 82 114 217 386 448 50 584 658
851 52 95 913 52009 90 (500) 118 47 379 428 504 32 84 86 647 773
(500) 75 858 952 53218 328 78 434 543 648 95 947 54017 206 63 364
438 37 519 (300) 64 93 671 737 830 (1500) 64 55064 337 405 607 22 86
681 826 57 (1500) 936 (300) 72 50235 94 309 52 62 514 23 738 832 (300)
44 950 57177 89 (500) 271 88 94 335 58 642 79 743 79 808 23 58 72
73 942 55088 116 47 52 283 301 460 50016 105 (3000) 68 (500) 232
34 347 404 28 644 64 753 812 41 78 (1500) 912 28 29 90 (3000)

60023 94 181 327 401 4 33 49 541 63 699 (1500) 741 60 847 61021
109 14 220 80 374 492 908 (3000) 94 62044 124 (1500) 204 41 386 469
(500) 542 (3000) 61 810 918 63217 301 79 551 650 886 64088 110 220
327 77 455 73 83 523 66 646 713 869 98 (1500) 65234 342 73 454 505
98 763 60192 337 456 716 854 (3000) 71 67052 (1500) 141 88 213 352
480 576 742 824 907 60039 271 337 (3000) 75 (1500) 410 575 617 706
13 21 71 77 882 970 60066 105 206 10 522 614 840 908 97

70083 168 222 519 628 93 736 (30 000) 83 71024 29 70 (3000)
262 56 81 347 (500) 565 718 76 881 917 75 84 72016 423 33 43333 46
72015 205 10 527 612 18 32 46 713 836 74031 219 81 301 26 85 419 41
756 76 77 826 917 73012 225 68 335 70 515 18 704 79 833 56 984
76043 57 (3000) 108 27 921 373 652 700 860 97 (3000) 77025 68
196 200 51 74 338 62 97 434 510 65 726 76 883 79256 405 39 528 66
(300) 886 79061 99 167 (5000) 290 308 (500) 425 90 (500) 546 56 99 602
60 894 (3000) 920

80116 31 364 90 (3000) 462 80 598 608 787 98 864 990 81037 81
83 84 92 95 227 487 824 94 643 718 81 870 889 8244 94 503 776 (300)
78 83076 320 485 84 90 566 652 84 545 84010 244 326 (3000) 88 665
64 750 (3000) 888 (300) 989 85050 152 95 (3000) 479 91 649 68 711
80039 56 84 108 38 93 380 603 27 43 730 87455 77 526 66 744 (500)
64 77 800 97 977 80011 219 24 49 (1500) 316 506 647 55 83 744 (300)
63 870 999 80198 369 420 99 508 37 626 902 77 99
90050 (300) 225 310 510 (3000) 95 659 759 846 (300) 982 91186
222 302 98 407 92 587 853 92082 182 (300) 92 236 (1500) 71 496 646

825 36 917 92096 281 406 523 52 677 92 902 30 43 94018 157
(1500) 204 339 (3000) 474 650 (3000) 872 921 95009 58 290 317 582 89
614 25 853 909 96097 180 408 18 589 625 70 83 737 79 837 979
97022 24 309 427 618 29 947 98295 559 624 83 776 97 (500) 871 913
34 99147 276 359 82 589 648 64 70 804

100077 84 132 200 53 63 413 26 47 607 50 818 55 910 40 101088
257 373 86 404 9 18 (500) 31 39 887 102031 49 518 78 (500) 628 60
76 (3000) 834 962 103109 227 29 36 54 94 363 82 401 576 90 715 (1500)
89 962 65 104197 234 45 57 344 421 542 47 49 702 825 83 (300)
105092 (500) 277 376 411 (300) 526 647 790 829 64 106028 131 251
620 764 (10 000) 949 (1500) 107396 430 542 694 779 829 30 917 31
108078 90 94 108 27 223 325 34 51 438 552 78 722 52 862 907 36
100058 (500) 320 75 89 723 810 91

110346 68 99 437 78 84 95 566 67 77 649 62 725 45 98 954 111002
81 100 38 362 88 468 518 562 802 90 933 63 112064 156 246 501 632
346 62 916 65 113037 65 97 103 89 47 225 35 54 57 66 310 57 519 64
720 838 45 947 62 (300) 75 (3000) 114197 296 304 572 82 609 23 981
(500) 115006 101 17 62 217 433 519 116000 (1500) 295 492 96 869
933 48 69 117349 596 977 (500) 118174 204 318 569 646 91 839 809
119319 401 503 (500) 628 81 90 98 (1500) 857 966

120008 49 (3000) 304 22 422 521 58 85 690 771 837 121142 83
208 61 94 399 (500) 403 71 511 46 (1500) 646 70 763 84 853 122053
132 69 215 302 34 39 450 520 634 707 819 28 51 931 47 64 69 76
123051 116 202 6 27 48 (500) 525 27 35 88 619 89 811 12 124049
94 212 (500) 87 319 63 517 52 712 71 (500) 818 982 125080 87 160
246 98 336 75 423 66 98 583 600000 660 728 41 871 91 126076
402 518 42 667 69 756 825 33 967 89 127083 357 870 95 128250
94 325 608 28 823 36 44 61 129213 338 618 80 741 50 876 960 98

130087 327 42 404 42 578 654 131004 231 323 32 408 78 85 524
50 69 811 78 (1500) 132013 199 738 45 919 (3000) 32 133211 62 312
83 505 10 37 (300) 68 75 656 95 759 (500) 902 134042 158 68 334 462
517 705 907 23 50 135124 206 364 439 787 904 36 136023 (3000) 94
181 387 408 49 66 672 712 878 137041 232 312 75 440 44 606 66 610
38 96 741 923 50 138060 86 552 74 (500) 299 906 14 38 139080 107
80 (3000) 419 95 557 (500) 69 624 31 99 712 380 36 386

140044 (300) 63 90 145 212 302 9 553 69 83 (500) 674 869 141090
129 43 279 322 69 407 500 25 92 96 649 93 903 142041 77 92 110 330
906 37 99 923 143632 717 845 (1500) 95 144065 108 10 59 196 (500)
531 83 622 789 909 11 29 65 145220 (3000) 377 408 66 638 821 56 971
146088 107 85 268 322 409 782 800 14 24 910 12 23 64 (300) 147002
5 50 54 213 37 (3000) 393 609 63 90 755 77 84 332 921 85 148138 241
62 544 614 33 735 149047 492 99 590 677 759 68 845

150335 59 411 648 739 814 151060 264 406 16 (1500) 87 703 29
912 65 152030 41 153 62 320 405 52 607 (500) 60 799 827 43 73
153094 185 311 465 92 509 35 (3000) 669 736 45 63 809 944 (3000) 49
154097 133 242 59 66 73 361 406 558 65 68 733 853 936 155061 63
288 352 422 56 567 655 924 156011 75 176 (300) 96 236 7 318 451
562 646 774 85 844 922 157016 119 248 341 99 555 625 71 99 747 77
902 55 158200 64 419 29 512 17 22 942 159182 253 312 (300) 410
(300) 15 643 67 740 53 56

160004 206 73 367 559 73 878 918 161008 75 (300) 114 35 (1500)
230 99 325 32 87 542 629 779 82 162113 295 348 407 524 789 846 65
907 20 163000 8 23 317 63 597 605 88 86 786 806 20 (1500) 914 47 52
66 (3000) 164051 56 69 245 456 522 609 44 876 78 913 23 165015
101 245 99 304 37 83 513 15 43 (3000) 658 953 166066 228 394 491
721 831 34 64 92 940 76 91 167039 82 198 313 (300) 549 71 620 776
937 48 168086 251 404 587 908 169226 27 413 56 65 538 75 633
62 68 843 969 (1500) 92

170071 280 382 462 305 69 88 609 76 80 705 74 171051 (3000)
246 512 58 645 702 916 80 172013 239 65 85 94 368 96 444 687 702
(500) 22 173142 52 233 34 61 424 49 71 558 65 715 876 88 907 (1500)
10 37 174014 16 67 (3000) 210 78 365 465 624 820 58 78 908 173138
91 247 (1500) 87 570 681 832 74 85 918 62 176056 57 129 326 55 97
403 642 756 (300) 88 963 177016 20 (500) 63 132 (1500) 49 63 867
585 867 178033 (500) 404 548 (300) 804 74 950 179078 118 20 (300)
91 343 (1500) 44 (1500) 469 798

180116 355 76 (500) 420 633 848 963 181062 127 229 92 400 38
47 750 52 99 827 47 182084 93 122 33 270 347 645 611 27 940
183082 (500) 121 35 493 578 640 69 91 725 831 184047 242 350 409
559 607 30 32 821 69 963 83 86 185021 38 204 316 40 461 645 644
804 24 931 186009 34 37 209 48 842 59 480 187031 51 120 41 497
606 788 962 86 94 188108 25 33 322 438 559 733 73 (300) 926 72
189110 67 84 293 430 75 845 970 93

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Die zwölf Mitglieder, welche statutengemäß den Vorstand bilden, sind für 1891 die folgenden:

1. Frau **Luise Donecker**, 1. Vorsteherin, Schwalbacherstraße 63,
2. **Auguste Losacker**, 2. Vorsteherin, Schwalbacherstr. 63,
3. **Joh. Bauer**, H. Dohmeierstraße 4,
4. Frau **Katharine Becht**, Herrngartenstraße 17,
5. **Christiane Berghof**, Steingasse 11,
6. **H. Letzius**, Lehrstraße 3,
7. **A. Opfermann**, Wiedelsberg 13,
8. **Sauter**, Kerostraße 25,
9. **Schwarz**, Ringerstraße 15,
10. **Spieß**, Frankenstraße 4,
11. **Unverzagt**, Adelsbaidstraße 42,
12. **Wilke**, Römerberg 8.

Der Vorstand.

Die Gehilfenschaft der Wiesbadener Barbier- und Friseur-Innung

hält heute Sonntag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr anfangend, im Hotel zum Schützenhof ihren Ball ab, wozu wir unsere eingeladenen Gäste aufmerksam machen.

Das Comité.

Magnetische Heilung.

Von Ende 1889 an litt ich an einer starken Knochenhaut-Entzündung, wurde dreimal operiert und schließlich als geheilt entlassen. Nach kurzer Zeit brachen die Wunden jedoch wieder auf und eitereten beständig, was von Sachverständigen auf Ablösung von Knochenstücken zurückgeführt wurde. Nach vielen vergeblichen Heilversuchen wandte ich mich schließlich an den Magnetopaths, Herrn **Kramer** in Wiesbaden, welcher durch seine eigenartige Heilmethode die Wunden vollständig heilte, sowie die Lähmung des linken Beines bedeutend beseitigte. Indem ich Herrn **Kramer** hierfür meinen herzlichsten Dank ausspreche, bin ich gerne bereit, Vorstehendes persönlich zu wiederholen. **Niedrich-Wosbach** (Burggasse 15), 27. Januar 1891. **Heinrich Brühl** 2219

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige ergebenst an, daß ich das

Bädergeschäft in Mineral- und Sulfwasser

von Frau **Elam**, Wittve, übernommen habe und bitte die werthe Kundschaft, sowie ein verehrliches Publikum, das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen. Reelle und prompte Bedienung zugesichert.

Hochachtungsvoll

J. Schön, Steingasse 14.

10. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 30. Januar 1892, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Betreff der beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

3 (500) 312 (500) 461 509 678 723 35 89 912 1014 81 (500) 83 154
63 228 66 327 869 904 95 2044 55 56 176 320 82 (500) 709 13 3056
68 84 146 69 89 90 269 466 539 648 826 934 4159 422 (300) 625 719
28 31 977 5048 208 476 536 614 34 63 772 871 6029 459 82 610 834
[300] 64 67 903 96 7103 26 31 (500) 92 243 306 521 68 686 742 808
90 905 8107 (300) 301 2 (3000) 12 16 84 410 587 624 71 729 69 82 811
22 (500) 9413 (300) 20 783 801
10060 (300) 114 (500) 18 (500) 236 394 596 766 820 979 11416 553
898 93 12077 197 295 349 83 98 613 15 753 885 94 13103 80 240
323 669 957 14057 301 776 948 78 15044 146 203 383 418 73 560
620 851 16033 88 (3000) 120 23 88 221 449 90 556 62 629 46 791
933 67 94 17000 30 (500) 221 585 614 736 813 35 (500) 907 18367
463 762 816 84 940 54 10044 78 167 404 821
20190 454 586 672 715 28 57 86 920 21264 497 702 7 (500)
22021 134 307 458 556 74 86 629 (500) 49 328 773 90 92 23008 93
109 333 563 809 911 41 64 88 24333 72 (3000) 506 12 609 14 44 978
25027 (3000) 63 206 479 895 938 20066 35 144 365 512 85 732 52 67
[500] 97 27013 154 210 15 76 (300) 362 469 562 (300) 89 695 709 37
44 65 28147 308 29 85 490 505 668 (500) 911 40 42 77 20090 134 229
83 403 18 35 92 664 730 864 66 954
30085 253 62 71 695 693 (500) 96 31149 331 99 678 807 44 964
32115 (500) 218 364 (500) 407 (300) 23 580 619 892 33266 349 (500)
58 457 564 664 940 34106 204 73 386 61 255 69 361 74 429
613 53 65 701 833 929 36018 73 (3000) 84 191 206 20 73 75 532 678 893
37090 333 73 533 84 641 59 63 (500) 69 846 62 81 918 38076 88 246
334 405 39 98 506 700 21 74 887 30065 245 320 475 509 78 95 636
62 95 946
40121 839 64 950 86 41115 44 53 56 61 64 249 407 28 63 82 526
[300] 623 55 795 852 42038 122 232 (3000) 350 457 608 814 (500) 75
88 963 43057 106 31 99 411 21 25 568 613 771 44077 110 322 731
840 45 96 45168 81 415 80 665 84 754 85 92 852 46019 238 409 13
20 508 86 764 47086 168 225 57 350 413 50 85 99 722 48 54 (500)
820 947 85 (300) 48078 200 (300) 358 401 50 96 773 921 61 (300)
49028 104 10 20 292 345 492 517 663
50033 78 188 227 43 38 338 51 426 (3000) 84 (500) 97 618 32 33
740 47 65 964 79 51054 68 (300) 169 308 56 467 517 47 640 721 (300)
70 921 52328 93 475 565 93 98 607 756 67 902 10 43 53338 532 82
613 747 838 58 57 (300) 908 54005 68 204 348 565 796 81 28 (500)
91 989 55116 (500) 31 50 328 59 531 736 40 90 902 91 56121 228 70
72 302 423 30 33 63 635 82 98 957 57059 102 35 55 340 468 71
93 542 (500) 651 924 59024 (500) 138 200 10 65 391 406 539 71 83 706
908 24 50173 (500) 294 432 69 94 574 681 702 73
60052 67 254 312 48 459 80 599 (500) 644 97 61007 41 50 238
91 300 2 40 63 (500) 449 561 78 617 99 765 929 62038 61 (500) 83 88
401 23 536 (300) 33 (500) 78 604 37 91 765 63177 228 43 (500) 60 75
318 84 445 514 76 639 947 (300) 64038 113 (3000) 67 227 300 7 407
[300] 85 548 79 673 (3000) 704 65044 (300) 173 79 91 99 209 51 69
[3000] 320 684 648 797 865 73 916 75 80 66060 141 89 260 341 85 413
69 75 88 813 17 32 38 936 67009 102 25 28 290 301 72 448 89 577 99
938 (300) 39 64 68190 258 360 435 48 518 613 718 50 866 928 60020
68 199 803 98 561 644 828 42 930 70
70445 97 515 54 (300) 647 6071 793 880 986 71037 73 (300) 88 93
118 33 47 59 81 297 414 512 81 842 905 72053 465 673 76 846 73109
401 78 610 71 787 841 55 74283 775 (3000) 86 935 78 75002 126 342
65 413 94 633 716 883 87 982 76370 87 441 75 795 872 77000 140
59 408 524 (500) 39 686 56 69 814 98 (500) 78071 241 94 310 425 76
78 542 609 703 847 79087 193 358 409 665 (500) 908
50133 47 80 248 305 (500) 22 499 543 605 70 77 754 90 949 81201
71 420 602 (300) 52 749 808 9 (500) 95 20111 192 236 383 494 581 619
800 4 (500) 901 (500) 83198 358 80 86 401 63 508 19 748 835 44277
476 526 75 812 915 32 44 55016 150 (300) 256 303 406 89 (300) 563
608 96 (300) 772 31 23 900 66246 307 19 20 78 491 677 (500) 758 (500)
825 87343 73 529 42 68 654 63 85059 269 85 435 47 541 675 770
[500] 96 823 77 919 (500) 89039 (500) 85 176 96 372 82 486 560
91 870 925
99096 187 214 20 321 34 37 84 643 761 79 948 91034 45 442 59
74 699 720 33 80 921 2 252 339 46 63 549 627 68 94 880 922 23 32
93393 424 82 528 610 35 68 (300) 73 716 869 965 94019 32 (500) 146

67 229 422 (3000) 55 713 (500) 18 907 95161 222 (500) 36 391 429 39
537 607 852 907 18 96043 207 405 508 99 (500) 794 870 904 6
97048 156 229 59 60 548 635 38 86 754 82 83 98142 248 316 92 481
527 644 757 80 864 942 99004 25 93 103 13 39 252 (500) 53 98 374
495 557 (5000) 65 81 614 889
100035 50 268 92 451 568 75 79 715 944 83 101015 300 90 573
667 80 751 929 45 88 90 93 102018 46 199 272 357 63 614 710 69 822
[300] 922 34 103053 127 301 65 485 511 (500) 16 629 (300) 30 69
[300] 718 878 907 8 9 78 88 104112 249 472 519 74 982 105208 26
[300] 550 727 95 929 31 106097 346 429 508 62 86 616 707 815 71
107047 71 133 309 14 51 545 742 885 953 108016 124 58 280 374 449
542 667 723 44 90 804 35 109059 234 37 75 405 52 529 664 702
110171 84 86 200 355 442 525 58 84 972 111030 210 366 540 94
668 767 (500) 86 839 905 53 112005 146 74 298 350 85 (300) 418 54
527 38 799 831 61 952 113008 457 94 501 (300) 601 91 767 810 926
114072 102 366 468 95 711 (3000) 21 23 81 823 926 (300) 115028 70 165
76 353 58 94 368 116194 242 (300) 401 65 88 590 625 867 117091
135 84 215 26 398 465 547 83 639 705 916 118218 37 399 495 508 42
59 688 708 31 60 (300) 119127 276 89 343 646 898
120056 (500) 75 82 215 324 44 31 636 (3000) 90 62 73 21052 126
212 26 (500) 34 82 301 15 451 56 524 (300) 52 (300) 649 725 38 71 937
122067 62 129 337 42 56 428 60 80 600 18 67 769 875 938 96 123200
400 65 769 77 835 40 52 950 71 124067 87 139 64 (3000) 224 36 398
526 617 728 980 125004 85 94 158 85 90 267 73 351 497 675 78 91 98
773 845 59 126134 56 281 503 14 20 50 66 628 42 724 894 127111
244 398 476 554 672 773 85 93 843 52 941 88 128157 341 530 56 627
[3000] 45 (3000) 76 129071 207 96 305 75 418 616 801
130138 51 70 460 607 774 813 17 57 934 131140 56 242 352 55
460 537 837 94 132063 (500) 219 41 83 402 630 766 854 84 918 (500)
133051 115 220 46 32 301 48 683 810 81 972 94 134155 253 446 98
763 956 65 76 (500) 135012 (500) 66 136 212 88 357 62 463 602 762
979 136016 62 137 89 92 220 85 384 456 58 504 11 37 44 62 67 877
963 137042 90 102 200 13 49 331 36 80 541 694 707 74 948 139097
234 580 890 94 903 139085 118 352 99 468 97 (300) 505 687 726 807 931
140060 121 24 245 527 28 46 634 38 43 810 902 54 141009 51
287 833 962 74 142084 369 410 513 672 768 82 811 901 20 143151
70 87 221 350 526 88 91 799 814 83 87 923 46 144324 34 426 618 66
665 715 58 85 944 145107 393 727 88 892 955 (300) 99 146000
105 99 399 485 601 793 147063 114 (500) 36 99 324 73 415 19 77
618 853 928 45 148032 114 209 328 491 916 27 149037 44 70 295
301 414 18 26 614 748 954 64 (500)
150120 221 334 571 75 786 825 38 948 57 151013 224 83 97 424
542 (300) 76 726 939 21 61 152159 253 57 88 333 477 525 30 628 68
768 802 40 (500) 70 960 153075 168 237 406 826 52 (500) 955
154007 250 452 575 603 33 968 (3000) 72 155056 193 415 24 54 575
[3000] 720 956 156143 62 207 416 512 35 723 71 803 (500) 58 157000
23 138 359 403 511 607 716 (500) 63 99 835 47 159014 (3000) 427 86
87 601 (300) 631 700 21 95 882 934 159294 317 71 603 46 965 (3000)
66 88
160073 246 58 65 86 442 65 71 581 99 607 712 842 44 944 49
161041 94 403 725 810 35 913 162166 84 330 448 76 629 42 76 86 96
750 862 63 (3000) 163083 530 82 38 633 71 855 69 83 164034 290
510 33 (3000) 94 639 62 56 78 833 82 905 77 165013 66 81 117 273
319 74 84 588 664 98 703 7 999 166042 116 70 91 262 69 445 62 613
54 703 45 (3000) 802 167083 130 320 89 459 (300) 83 763 48 (500) 935
168015 (3000) 96 196 200 7 81 480 521 674 714 850 169077 529 (300)
42 609 15 25 65 767 99 965
170053 85 101 368 (3000) 425 29 529 76 624 26 42 48 171005
181 99 299 411 29 561 (500) 700 75 854 172053 79 152 82 390 437 850
60 940 172045 (5000) 280 62 34 311 61 462 534 845 174032 134 76
81 275 (3000) 82 9 827 31 63 969 175186 297 361 609 34 780 841 67
176089 74 (5000) 231 529 726 (300) 887 (300) 905 177250 84 301
34 49 50 70 407 (3000) 516 686 95 787 888 178056 102 14 19 64 205
46 323 472 687 706 832 (500) 179014 361 66 382 (500) 407 671 705
576 (500)
180023 120 250 63 72 411 84 543 309 43 77 95 918 59 181033
114 205 16 94 465 90 617 719 38 78 811 18 934 51 182126 36 84 208
370 678 824 26 931 56 183003 108 9 28 208 23 46 (500) 329 453 66
523 616 37 709 59 846 942 184055 90 (500) 136 99 203 19 69 328 83
57 404 54 513 53 58 87 611 87 713 928 55 72 185056 (500) 69 520 69
209 51 98 327 33 604 29 (500) 805 8 923 186064 134 235 56 329 401
673 934 93 17085 635 67 75 741 67 188089 (500) 151 225 58 309
[300] 582 713 841 963 189081 241 488 (500) 609 784 (300) 688 966

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste Nicht

Malzextract und Malz-Extract-Caramellen
 von L. H. Pietsch & Co., Breslau.
 Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahllose Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit dreizehn Jahren in seiner sanfttönigen Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der Athmungsorgane und daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten etc. In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln à 30 u. 50 Pfg.
 Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 21455



Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle Arten Nervenleiden ist allein das echte
Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir,

besonders gegen Schwächezustände, Herzklopfen, Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit, nervöse Erregungen u. s. w., in Fl. zu 1/2, 3, 5 u. 9 Mk. Als ein probates Heilmittel können allen Magenkranken die echten St. Jacobs-Magenkapseln empfohlen werden, à Flasche zu 1 und 2 Mk. Auszubek. im Buche „Krankentrost“, gratis in:

Hdn a. Rh.: Haupt-Debit **Einhorn-Apothek**, Glockengasse. **Frankfurt:** Adler-Apothek. **Bingen:** Cümmerer & Specht (en gros). **Wiesbaden:** W. Ziegenmeyer (en gros). **Mainz:** Goth. Engelmann und fast allen Apotheken. 19449

Schwalbacherstraße 89 ist dreimal täglich frische Milch, ferner süßer und saurer Rahm, sowie Diätmilch mit und ohne Rahm zu haben. **Wilh. Thon.** 2216

Miethgesuche

Zwei ruhige Leute suchen eine kleine Wohnung in einem Herrschaftshaus. Dieselben würden daselbst die Hausarbeit übernehmen. Offerten unter **M. D.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein ruhiges kinderloses Ehepaar sucht eine schöne freigelegene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu mieten. Off. unter **M. N. 60** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2032

Geräumige Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör in besserer Lage auf 1. Juli von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben unter **E. A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1660

Laden-Lokale mit hohen Schaufenstern

und zwei größeren Nebenzimmern, letztere für Werkstätte geeignet, in Wilhelmstraße, unweit vom Kurpark, per Anfang Mai d. J.

gesucht.

Bezügliche Offerte direct an **Bernhard Tratner, Meran, Südtirol.** 2196

Per 1. October 1891

ein schönes

Ladenlokal

mit großen Schaufenstern an feinsten Geschäftslage von einem prima Hause gesucht.
 Offerten unter **F. M. 400** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 18015

Als Pension oder Privathotel

ist ein schönes Haus mit Garten, in Aurlage (18 Zimmer, Frontispizwohn., Badezimmer, Souterr., Mansarden), vom 1. October ab zu vermieten. Näh. d. V. zum Busch, Wilhelmstr. 8, Part. 2010
Schierstein, Rheinstraße 212b, neues Haus mit Nebengebäude und Garten vom 1. Februar ab zu verm. Näh. Rheinstraße 212 a. 1788

Geschäftslokale etc.

Für Wirth und Brauereien.

Ein neu herzurichtendes feineres Wirthslokal per 1. April 1891 zu vermieten. Off. unter **K. Z. 60** hauptpostlagernd erbeten. 2146

Neurostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1916

Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Messgerei geeignet, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1. St. 910

Al. Weberstraße 1, Ecke Häfnergasse, ein großer und ein kleiner Laden nebst zugehörigen Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 988

Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchstraße 22. 94

Laden in der Langgasse vom 15. Februar bis 1. April abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2108

Geschäftsräume

in neuem Seitenb., in gut. Lage, für Werkst., Fabriklokal etc. spec. geeignet, p. 1. April od. spät. zu verm. Näheres bei **Otto Engel, Friedrichstraße 26.** 1887

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 2077

Verlängerte Wehrstraße eine größere Werkstätte mit oder ohne Lagerplatz, für jedes Geschäft geeignet, preiswerth zu vermieten. Näh. Zahnstraße 6, Part. 508

Ein Lagerraum oder Werkstätte zu vermieten per 1. April **Steingasse 15.** 1712

Wohnungen.

Adelheidstr. 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 Zimmer etc. mit Balkon und Gärten, p. 1. 4. u. v. 11—1 Uhr, 3—5. N. Adelheidstr. 53, 1. 2290

Adlerstraße 40 ist ein oder auch zwei Zimmer mit Küche und Keller per 1. April zu vermieten. 2188

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Part. 2063

Dohheimerstraße 2 ist zum 1. April die Bel-Etage, bestehend aus fünf Zimmern und allem Zubehör, zu verm. Näh. daselbst Part. 2375

Dohheimerstraße 58 Wohnung zu vermieten. Näh. Kirchstraße 88. 60

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. 2092

Serrngartenstraße 8 Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. Part. 881

Billa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 1856

Zahnstraße 24 ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Einzuweisen von 11 Uhr d. M. ab. 143

Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontspiz), 3 Zimmer, Küche und Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Messgerladen. 1836

Winkelstraße 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 468

Philippstraße 8, 2. Et. 1., ist abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Balkon und allem Zubehör, für 600 Mk. zum 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst.

Philippstraße 41 sind schöne geräum. Wohnungen von vier Zimmern, Küche etc. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen Al. Burgstraße 8. 2238

Philippstraße 41 sind zwei einzelne Giebelzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen Al. Burgstraße 8. 897

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, 3. 911

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hch. Wollmerscheidt, im Hause vis-à-vis.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1826

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 23, Bel-Etage, unmittelbar an der Adolphsallee, großer freundl. möbliertes Zimmer mit 1 oder auch 2 Betten preisw. zu verm.

Albrechtstraße 31 c. Part., ist 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 1162
Bahnhofstr. 18, 2 St., sch. möbl. Z. m. od. o. Pension z. v. 23171
Gleichstraße 20, 2 l., schönes geräumiges Zimmer möbl. billig zu verm.
Schneidmühlstraße 17, 1. Etage, sind ein gut möbliertes Wohn- und ein
 Schlafzimmer (mit Frühstück) zu vermieten.
Emserstraße 19 gut möbl. Zimmer mit guter Pension monatl.
 75 u. 55 Mk., som. ger. möbl. Zimmer monatl. 12 Mk. zu v. 1785
Geldgasse 16, 2 Etage hoch, fein möbl. Zimmer mit Pension. 1344
Schneidmühlstraße 48, 1 Tr. l., freundl. möbl. Zim. (sep. Eing.) zu vm.
Schneidmühlstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Ein-
 gang an einen Herrn zu vermieten. 1191
Nordstr. 5 f. 2 möbl. Zimmer a. 6 Wochen z. verm. 1. St. l. 2069
Nerostraße 10 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1441
Drancienstraße 8, 2. Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch
 einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774
Eisstr. 22 ein einf. möbl. Zimmer an einen Herrn z. verm. 2104
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772
Weststr. 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
 Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 8. 18560
 Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Frankfurterstr. 6, 2. 1824
 Schön möbl. Zimmer, Part., zu verm. Gustav-Adolfstr. 14, l. 23796
 Schönes 3-steniges Schlafzimmer möbliert zu vermieten Zahnstraße 2.
 2. Etage rechts (Ecke der Karlstraße). 1909
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Kirchstraße 2 b, 2. 2165
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten
Langgasse 19, 2. Etage. 2188
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 48, 2 l. 672
 Ein möbl. Zimmer m. Kasse zu 20 Mk. Mauerstraße 8, 3 Tr. 2019
 G. möbl. Zimmer m. Kasse u. Neb. monatl. 18 Mk. Mauerstraße 14, 2 r.
 Ein schön möbl. Zimmer mit zwei Betten und vollständiger Pension zu
 vermieten Michaelsberg 18.

Gut möbl. Zimmer event. mit Clavierbenutzung zu ver-
mieten Nerostraße 8, 1 rechts.
 Möbl. Zimmer ist auf gleich zu vermieten Nerostraße 29, 1. St. 1127
 Heiß, schön möbl. Zimmer zu verm. Drancienstr. 25, 2 St. r. 1406
Schönes möbl. Zimmer (Eing. v. d. Glash.) sofort billig
zu vermieten Hömerberg 14, n. d. Webergasse.
 Al. möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu verm. Saalgasse 22. 1830
 Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1820
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Steingasse 4, 1 rechts. 1164
 Gebildeter Herr findet hübsch möbliertes Zimmer Taunus-
 straße 41, 3 l.

Schön möbl. Zimmer (m. Kasse 18 Mk.) zu vm. Webergasse 45, 2. 604
 Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Weststr.
 26, 2 St. 1748
 Ein anst. Herr kann Kost und Logis erhalten Adlerstraße 65. 22606
 Anst. j. Leute erh. Kost u. Logis Gleichstraße 37, 2 St. l.
Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein und
 billig logieren Metzgergasse 14, 2. 14533
 Anst. Mann findet a. Kost u. Logis Schachtstraße 30, 1. Et.
 Ein anst. Mädchen findet Schlafstelle Steingasse 2, 3 St. hoch.
 Ein anst. Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näh. Walramstraße 17.
 Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle Weststr. 42, 2 St. 2.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 30, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet)
 zu vermieten. Näh. im Laden. 2142
Zwei schöne geräumige separate Parterre-
zimmer auf 1. April unmobliert wegen Todesfall
anderweitig zu vermieten Friedrichstraße 27, 1.
Zwei unmoblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirch-
 gasse 35, 1 St. hoch. 23583
 Ein fl. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Drancienstr. 8. 22418
 Ein sch. Mansardenzimm. a. e. ruh. Verl. z. v. Albrechtstr. 43, 2 St. l.
 Eine schöne große heizbare Mansarde an eine brave einzelne Person zu
 vermieten. Näh. Langgasse 47, 2. St. 2030

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht
 werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 2559

Fremden-Pension

Für einen Gymnasiasten

Der Sexta des Real-Gymnasiums wird per April/August volle Pension
 und Aufsicht gewünscht in gutem Lehrerbau, möglichst mit Garten.
 Preis Nebensache. Adresse J. S. 19 an den Tagbl.-Verlag. 1345

Rosenstraße 12.

Familien-Pension.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Schüler oder Schülerinnen finden zu April Pension in gutem
 Hause. Rheinstraße 55, 2. Et. 1588

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen
 zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer
 Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1443

Eine Dame findet gute Pension in kleiner Familie für 70 Mk.
 monatlich. Offerten unter A. B. 5 postlagernd.

Schüler hies. Lehranstalten (auch Ausländer) finden gute Pension
 und Beaufsichtigung in einer hiesigen Lehrfamilie. Lo. is
 in schönster, gesunder Lage in der Nähe der Gymnasien und der Real-
 schule. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1789

Schüler des Gymnasiums finden Aufnahme in guter Familie,
 nebst Anschluss an talentvolle Schüler (Söhne der Familie). Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 1838

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: 20. Jan.: dem Tagelöhner Karl Gabel-
 mann e. S. 21. Jan.: dem Tagelöhner Johann Philipp Karl Heidemann
 e. S.; dem Tagelöhner Philipp Conrad Häuser e. S. 23. Jan.: dem
 Fuhrunternehmer Ferdinand Kneitenbrech e. T.; dem Schneidermeister
 Wilhelm Ohlenmacher e. S. 24. Jan.: dem Landmann Georg Menges
 Zwillingstöchter. 27. Jan.: dem Tagelöhner Karl Menges e. S.; dem
 Lackiermeister August März e. T. Aufgeboren: Gärtner Georg Ludwig
 Seelge hier und Brigitte Bender zu Erbach i. Rh. Berehelicht:
 24. Jan.: Bero. Tagelöhner Wilhelm Kremer hier und Johanna Heinlein
 zu Wiesbaden. Säugmann Philipp Keller hier und Louise Elisabeth
 Karoline Mohr hier. Gestorben: 24. Jan.: Karl August Berthold, S.
 des Architekten Philipp Schneiderhahn, 1 J. 26. Jan.: Peter, S. des
 Steinhauermeisters Valentin Seich, 3 J. 9 M.; Josephine, T. des Tag-
 löhners Jakob Dies, 1 J. 27. Jan.: Anna Paula, T. des Müllers
 Ludwig Schermulh, 5 M.

Dohheim. Geboren: 26. Jan.: dem Tagelöhner Melchior Jäger e. S.
 Christian Melchior. 27. Jan.: dem Friedrich Wilhelm Jäger e. T.
 28. Jan.: ein t. unehel. S.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 19. Jan.: dem Bildhauer
 Philipp Christian Wilhelm Wintermeyer zu Sonnenberg e. T., Frieda
 Caroline Simonette Sophie. 21. Jan.: dem Maurer Wilhelm Becker
 zu Rumbach e. T., Wilhelmine Philippine; dem Maurer Johann Ludwig
 Boßched zu Sonnenberg e. S., Carl Reinhard. 24. Jan.: dem Tage-
 löhner Georg Esz zu Sonnenberg e. S., Gustav Wilhelm. Gestorben:
 Tüncher Philipp Karl Ludwig Berbe zu Rumbach, 41 J. 3 M. 29 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. Januar.)

Adler.	Nonnenhof.
Pingel, Fbk. b.	Braunschweig
Goetze, Kfm.	Brüssel
Schulze, Kfm.	Berlin
Schwefert, Kfm.	Berlin
Pincus, Kfm.	Berlin
Feist, Kfm.	Köln
Posner, Kfm.	Pforzheim
Loeb, Kfm.	Berlin
Zimmermann, Kfm.	Köln
Wecken, Kfm.	Köln
Lang, Kfm.	Stuttgart
Seidel, Kfm.	Berlin
Hass, Kfm.	Hamburg
Lichenfels, Kfm.	Pforzheim
Hotel Deutsches Reich.	
Tschedel, Kfm.	Leipzig
Weeb m. Fr.	Baden-Baden
Einhorn.	
Schulte, Kfm.	Lennepe
Windscheif, Kfm.	Remscheid
Stern, Kfm.	Schwabach
Rapp, Kfm.	Frankfurt
Betzler, Kfm.	Pforzheim
Eisenbahn-Hotel.	
Moll, Kfm.	Cassel
Cohnberg, Kfm. m. Fr.	Berlin
Sommer, Kfm.	Köln
Seum, Kfm.	Fulda
Zum Erhprin.	
Walz, Kfm.	Klingsberg
Moeller, Kfm.	Frankfurt
Lentemann, Photograph.	Leipzig
Grüner Wald.	
Weinberg, Kfm.	Crefeld
Köhler, Kfm.	Köln
Werthwein, Kfm.	Darmstadt
Winterleitner, Kfm.	Köln
Wolf, Kfm.	Berlin
Deter, Kfm.	Luckenwalde
Meyer, Kfm.	Berlin
Schmidt, Kfm.	Plauen
Lamy, Kfm.	Mülhausen
Nassauer Hof.	
v. Blankenburg.	Strippow
Baron von Kalkstein m. Fr.	Thorn
Hartung, Kfm.	Berlin
Pielsen, Kfm.	Heilbronn
Kammann, Fbk. b.	Elberfeld
Grätmüller, Fbk. b.	Mannheim
Statz, Fbk. b.	Hechingen
Schreiber, Kfm.	Berlin
Stemler, Kfm.	Berlin
Schmerwitz, Kfm.	Berlin
Venberm, Kfm.	Berlin
Marschall, Ingen.	Aachen
Rhein-Hotel & Dépand.	
Eckhardt, Kfm. m. Fr.	Coblenz
Buschmann, Rent.	Hannover
Rose.	
v. Strachwitz, Graf.	Schlesien
Weisser Schwan.	
Frohwein	Darmstadt
Tannhäuser.	
Exinger.	Frankfurt
Dietrich, Kfm.	Offenbach
Schritter.	Wärsburg
Taunus-Hotel.	
Kothen, Kfm.	Köln
v. Prusinowski.	Marburg
Selinger, Kfm.	Mannheim
Schultz, Rent.	Köln
Schafolawitsch m. Fam.	Petersburg
Schafolawitsch, 2 Hrn.	Petersburg
Bang, Kfm.	Marburg
Hotel Victoria.	
v. Meugden m. Fam.	Livland
Müller.	Heidelberg
Hotel Vogel.	
Schetta.	Soest
Dorndeck, Inspect.	Frankfurt
In Privathäusern.	
Hotel Pension Quisisana.	
Fuchs, Fr.	Danzig
Huysinger, Ingen.	Amsterdam
Huysinger, Stad.	Leiden
Villa Frorath.	
v. Sivers, Fr. m. Fam.	Riga
Rosenstrasse 12.	
Gersten, Fri.	Arnhem

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 1. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Oberon, König der Elfen.
Kurbans zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert.
Gäcien-Verein. Vormittags 11 Uhr: Gesamt-Probe.
Portrag 6 Uhr im Saale der Apostol. Gemeinde (Al. Schwalbacherstraße).
Luther'scher Gesangsverein. 7 Uhr: Familien-Abend.
Musikalisches Club. Abends 7 1/2 Uhr: Humoristische Abend-Unterhaltung.
Männer-Quartett Silaria. Abends: Humoristische Unterhaltung.
Männer-Gesangsverein Silda. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Männer-Gesangsverein Gacilia. 8 Uhr: Carnevalistische Damen-Sitzung.
Männer-Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Große Damen-Sitzung.
Profschneider-Verein. Abends 8 Uhr: Ball.
Gesellschaft Wuppcher. Abends: Carneval. Sitzung.
Alle Platteköpfe. Mittags und Abends: Carneval. Sitzung.
Jünger-Club. Abends: Carnevalistische Sitzung.

Montag, den 2. Februar.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Narcis.
Kurbans zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Abends 8 Uhr im weißen Saale: Siebente öffentliche Vorlesung.
Katholischer Gesellen-Verein. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Schützen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Schreiner-Znang. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Znang. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kurlturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Jünger-Club. Abends: Probe.
Jünger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins. Gastellstraße 11. Geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 2. Februar.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Kleiderstoffen etc. im Rhein.
 Hof, Mauerstraße. (S. hant. Bl.) Holzversteigerung im Hambacher
 Gemeindefeld, District Kirchholz und Pohl. (S. Tagbl. 23.) Holz-
 versteigerung im hiesigen Stadtwald, District Himmelsthor. (S. Tagbl. 23.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 24. Jan.: dem Schreinergehilfen Friedrich Breitenbach e. S.,
 Christian. 25. Jan.: dem Kassenboten Joseph Lorschbach e. L., Frieda
 Catharine. 26. Jan.: ein unehel. S., August Carl Joseph. 27. Jan.:
 eine unehel. T., Henriette Helene; dem Maurergehilfen Adam Weimer
 e. L., Elisabeth; dem Lehrer Carl Müller e. L., Johanna Martha
 Margarethe Danieles Philippine Wilhelmine. 28. Jan.: dem Gärtner-
 gehilfen Carl Kemmerle e. S., Adam Gustav Wilhelm. 29. Jan.:
 dem Fuhrknecht Jacob Mück e. S., Friedrich Wilhelm.

Aufgehoben: Verw. Schneider Joseph Beck zu Weidenstadt und Catharine
 Margarethe Zimmer hier. Schreinergehilfe Valthasar Kourial hier
 und Johanna Gauder hier. Verw. Weinbändler Christoph Petri hier
 und die Witwe des Restaurateurs Philipp Deusel, Susanne, geb.
 Kemmerich, hier. Verw. Verwalter Christfried Wange zu Düsseldorf
 und Rosette Wilhelmine Schäfer hier.

Verheiratet: 29. Jan.: Hausdiener Andreas Sommer hier und Marga-
 rethe Rüb zu Sonnenberg.

Gestorben: 30. Jan.: Hedwig Auguste Eleonore, T. des Schmiede-
 gehilfen Heinrich Göbel, 2 M. 1 T.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 510 630† 740† 750 825* 9† 1010*
 1035† 1141 1211 1† 155* 285† 350
 420* 530† 620 627 658† 720*
 740 824† 9† 924* 1020
 * Nur bis Gafel.
 † Verbindung nach Ecken.

Ankunft in Wiesbaden: 635* 725† 745 853† 930 951* 114†
 1140 1222* 1257† 126 216 234†
 336* 435† 528 614 644* 720† 825*
 845† 1017† 1030 1145
 * Nur von Gafel.
 † Verbindung von Ecken.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 71 836 850* 1046 1117 1292* 18
 215* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 280 414 510 653 1020*
 * Nur bis Radesheim.

Ankunft in Wiesbaden: 745* 915 1117 1158* 1239 249
 43* 554 720 754* 845 918* (nur
 an Sonn- und Feiertagen) 935
 * Nur von Radesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 800 1010 140 325 630 744
Ankunft in Wiesbaden: 630 937 11 53 634 816

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhannen.

Abfahrt von Wiesbaden: 510 715 1125 257 648
Ankunft in Wiesbaden: 7 10 169 486 912

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 30. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	758.1	758.4	760.6	759.0
Thermometer (Celsius)	-0.1	+1.5	+1.9	+1.3
Dunstspannung (Millimeter)	4.0	4.6	5.0	4.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	91	95	91
Windrichtung u. Windstärke	stille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	thlsw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2.5	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.
 Nachts Reif, früh Graupeln, Vor- und Nachmittags Regen.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. Februar: Niederschläge mit Sonnenbrillen, lebhaft windig, Temperatur
 kaum verändert, Sturmwarnung (S.W.—N.W.).
3. Februar: stark wolkig, Niederschläge, etwas kälter, lebhafte Winde,
 Sturmwarnung.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. Februar. 29. Vorstellung. 80. Vorstellung im Abonnement.
Oberon, König der Elfen.

Feenoper mit Ballet in 3 Akten von Th. Hell. Musik von C. M. v. Weber.

Personen:

Oberon, König der Elfen	Herr Schmidt.
Titania, seine Gemahlin	Herr Grohe.
Puck, Oberon's dienende	Herr Lipp.
Droll, Geister	Herr Brodmann.
Ein Weermädchen	Herr Nachtigall.
Eine Elfe	Herr Baumann.
Hämon von Bordeaux, Herzog von Guienne	Herr Heudeschoven.
Scherasmin, sein Knappe	Herr Jarek.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Rudolph.
Rezia, seine Tochter	Herr Baumgartner.
Fatime, ihre Sklavine und Gespielin	Herr Pfeil.
Hamuna, Befe der Fatime	Herr Köth-Schäfer.
Babelan, ein persischer Prinz	Herr Neumann.
Almanzor, Emir von Tunis	Herr Rodius.
Roschana, seine Gemahlin	Herr Rau.
Arbassah, Seeräuberhauptmann	Herr Dornewah.
Erster Sarazene	Herr Grebe.
Zweiter Sarazene	Herr Berg.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, 2. Februar. 30. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
 Gastdarstellung des Herrn Hof-Theater-Directors **Friedrich Haase.**
 Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin etc.

Narcis.

Trauerspiel in 5 Abtheilungen von A. C. Brachvogel.

Personen:

Maria Leszczynska, Königin von Frankreich, Ge- mahlin Ludwig's XV.	Herr Wolff.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Maltheiser-Ordens	Herr Neumann.
Marquise de Boufflers, Hofdame der Königin	Herr Köth-Schäfer.
Marquise de Pompadour, Falschdame	Herr Santen.
Marquise d'Evian, deren Vertraute	Herr Drucker.
Herzog von Choiseul-d'Amboise, Graf Stainville, Premierminister	Herr Baymann.
Abbé Terran, Minister des Innern, Jesuit, Beicht- vater des Königs	Herr Dornewah.
Marquis Silhouette, Finanzminister	Herr Rudolph.
Maureau, Kanzler	Herr Aligh.
Graf du Barri, Kammerherr des Königs	Herr Roffin.
Eugène de Saint-Lambert, Capitain der Nobelgarde	Herr Rodius.
Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin am Théâtre-français, Vorleserin der Königin	Herr Rau.
Baron von Holbach, Philosophen	Herr Bethge.
Grimm, der	Herr Grobeger.
Diderot, Encyclopädie	Herr Grebe.
Narcis Nameau	Herr Friedrich Haase.
Barjac, Holbach's Kammerdiener	Herr Brüning.
Colette, Kammermädchen der Demoiselle Quinault	Herr Hempel.

* * * Narcis Nameau Herr Friedrich Haase.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Erhöhte Preise.

Dienstag, 3. Februar: **Martha.**

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, will Frau Landwirth Johann Philipp Schmidt, Wittve, dahier 42 Hecker und Wiesen im Walsballe des hiesigen Rathhauses auf die Dauer von 6 Jahren verpachten lassen.

Eine vollständige Beschreibung dieser Grundstücke wird in der Dienstagsnummer (vom 3. Februar c.) erfolgen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

Zur Auftrage:

Raus, Bürgermeister-Beck.

Submission.

Die Schreiner-, Schlosser-, Sattler- und Polsterarbeiten für die Neuerrichtung von 50 Maschinen für schwedische Gellagymnastik und Massage, zu liefern bis 20. Februar d. J., Zahlung per comptant sollen vergeben werden. Offerten an die Direction des medico-mechanischen Establishments, Al. Burgstraße 1.

Armen-Verein.

Von C. K. M. 20, von N. N. drei Unterröcke, durch Herrn Wilh. Holthaus aus einem schiedsmännischen Vergleich M. 5, aus dem Fonds der Englischen Kirche M. 10 erhalten, becheinigt verbindlichst dankend

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

Der Vorstand. 137

Dresler.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Die Generalversammlung des Vereins findet Dienstag, den 3. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Regierungsgebäude (Lousenstraße), Zimmer No. 12, statt, wozu Freunde und Gönner ergebenst eingeladen werden.

Die Vorsitzende.

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Zeitgemäßer Vortrag

über:

Die Frage aller Fragen:

„Wie dünket euch um Christus?“

Sonntag, den 1. Februar, Abends 6 Uhr,

im Saale

der Apostol. Gemeinde, Kleine Schmalbacherstraße 10 (Gewerbe-Halle).

Eintritt frei für Jedermann.

Arbeiter-Gesangverein „Harmonie“.

Dienstag, den 10. Februar (Fastnacht-Dienstag), Abends 8 Uhr:

Großer

Masken-Ball

mit Preis-Vertheilung

in der

Turn-Halle, Hellmundstraße 33.

Masken- und Herren-Karten 75 Pf.

Damen-Karten (Nichtmasken) 50 Pf.

Alle Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirth Eller, Schwalbacherstraße 3, Barbier Geyer, Kirchhofsgasse 9, sowie Abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Heute Sonntag: Nischeluppe auf der Straßenmühle.

K. Klein.

Die Möbel

aus 7 Zimmern sind billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 32, Altesseite.

Turn-Verein.

Samstag, den 7. Februar c., Abends von 8 Uhr ab:

Grosser

Maskenball

mit Vertheilung von

sechs werthvollen Maskenpreisen

(drei Damen- und drei Herrenpreisen)

in sämtlichen reich decorirten Räumen unseres Turnerheims, Hellmundstraße 33.

Preis der Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pf., eine nichtmaskirte Dame frei; ferner sieht denselben eine weitere Karte & 1 M. zu, für jede weitere nichtmaskirte Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen. Karten für Nichtmitglieder 1 M. 50 Pf.

Kassenpreis für Mitglieder: 1 M., für Nichtmitglieder 2 M.

Karten für Mitglieder sind bei unserem Mitgliedswarte, Herrn Carl Braun, Michelsberg 13, in Empfang zu nehmen.

Verkaufsstellen der Karten für Nichtmitglieder bei den Herren Carl Hack, Kirchgasse 11, Louis Mutter, Kirchgasse 34, Ernst Vigelius, Marktstraße 8, Johann Bergmann, Langgasse 22, Philipp Kleber, Nerostraße, sowie Philipp Graumann, Hellmundstraße 33.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein.

Der Vorstand. 297

Männer-Gesangverein

Alte Union.

Vorläufige Anzeige.

Fastnacht-Dienstag, 10. Februar, Abends 8 Uhr,

im Römer-Saale:

Grosser

Masken-Ball

und Concurrenz

um

acht

gestiftete Maskenpreise.

Alles Nähere durch die Haupt-Annonce.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet Freunde und Gönner, sowie ein verehrliches Wiesbadener Publikum freundlichst ein

Der Vorstand.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Verschiedenes

Mittheilung.

Um Irrthümern vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft unverändert weiterführe.

Emil Mühlbach, Plasterermeisters-Wwe.,
Feldstraße 24.

Ausflug.

Die gemeinschaftliche Abfahrt für den heute stattfindenden Ausflug nach Schierstein ist auf 2 Uhr 30 Min. vom Rheinbahnhofe aus festgesetzt. Die Einladungen zu unserem Maskenballe dienen als Legitimation.

Hochachtungsvoll

Die Tanzschüler des Herrn Fr. Heidtker.

Bitte

an vaterlandsliebende deutsche Frauen und Herren.
Für ein acht vaterländisches Unternehmen wird, um sein segensreiches Wirken fortsetzen zu können, um gütige Unterstützung gebeten, und haben vaterlandsliebende Frauen und Herren Gelegenheit, eine acht deutsche vaterländische Sache zu unterstützen. Briefe um nähere Auskunft werden unter A. L. D. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Viertel erste Rangloge abzugeben St. 23, 2.

Masken-Anzug zu verleihen oder zu verkaufen. 2264
Frau Thier, Ellenbogengasse 10.

Masken-Anzug (Mantel), fast neu, billig zu verleihen Möderstraße 5 bei Watzelhan.

Herrn-Mask.-Anz. zu verl. u. zu verk. Hermannstraße 7, 1. St.
Zum Beschneiden der Bäume und Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt sich

Gärtner **Claudi**, Dogheimerstraße 47.
NB. Dasselbst sind **Reichdornpflanzen** wieder vorrätig.

Schriftliche Arbeiten jed. Art werd. angefert. Näh.
Weilstraße 20, 3 St., Artst.

Mineral- und Sulfwasserbäder

werden stets nach jeder beliebigen Wohnung sehr billig geliefert.
Chr. Bree, Mauritiusplatz 4.

Neu-Wäscherei.

Wäsche zum Waschen, sowie Matt- oder Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt Al. Schwalbacherstr. 14, Part.

Eine geübte **Reisewirtin** sucht noch einige Damen bei billiger Bedienung. Hermannstr. 17, 5th. Part. Das ist auch eine Schlafstelle z. dm.

Glas-Handschuhe werden täglich gewaschen und schwarz gefärbt bei **F. H. Birk**, Conisenstraße 41, Vorderb.

Ein alleinst. alt. Fräulein möchte sich bei einer Dame oder Familie nützlich machen. Dasselbe ist auf Reisen, im Haush., in Handarb. und Schneidern erfahren und sieht mehr auf angenehmes Heim, als auf hob. Geh. Empfehlungen seh. zur Seite. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2257

Sind wird in gute Pflege gen. Philippsbergstr. 4a, 1, Fr. Maxel.

Neelle Heirath.

Ein älteres alleinst. gewandtes, durchaus resp. Mädchen, kath., m. e. U. b. Vermögen, dem es an passender Herren-Belamntschaff fehlt, sucht mit einem besseren Geschäftsmann oder Beamten im Alter von 37-50 Jahren, beh. Verehel. in Verb. zu treten. Ernst gemeinte Off. beliebe man unter Chiffre J. Z. postlagernd einzuf. Verschwiegenheit zugesichert und verlanat.

Heirath. Der Wittwer, 40 Jahre, bittet die Dame nochmals, ihre Abz. G. Z. 99 hauptpösl. bis zum 3. abzugeben od. Montags Abends von 8-9 1/2 Uhr Rheinstraße, Eingang z. Taunus-Bahnhof, zu sprechen.

Kaufgesuche

Generalstabskarten

des Regierungsbezirks Wiesbaden zu kaufen gesucht. Offerten unter E. F. 16 postlagernd.

Ein gut erhaltenes **Fascl-Clavier oder Flügel** zu kaufen gesucht. Näh. Karlstraße 44. 1682

Ein noch wenig gespielt, gut erhaltenes **Piano** wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter K. B. 1 bittet man an den Tagbl.-Verlag abzugeben. 2271

Gehr. Photogr. Apparat wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten sub L. K. 1 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht:

Doppel-Stehpult, hoher **Comptoirstuhl**, mehrere **Erterlampen** einige **Gasarme**, sowie ein **Sackarren**, neu oder gebraucht. Näher mit näheren Angaben und feitem Preis u. F. J. 27 postl. erbet. 2263

Großer Zimmerteppich (gebraucht), sowie ein **runder Tisch** mit weißer Platte zu kaufen gesucht Nabnstraße 21, Part. r.

Eine **junge Kasse** gesucht Al. Bursstraße 1, 1.

Kanarien-Weibchen,

grau-grünliche, mit Haube, kauft J. Kuhl, Taunusstraße 57.

Verkäufe

Ein **Damen-Masken-Anzug** zu verkaufen.

Mondel, Conisenstraße 14.

Gutes **Bett**, vollständig, billig zu verkaufen Karlstraße 83, 5th.

Ein **neuer Brodwagen mit zwei Bänken** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2262

Ein fast noch neues **vierräderiges Karrenchen** mit 2 Hunden, auch passend für ein kleines Pferd, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2261

Schwarzes Seiden-Spizchen, 7 Monate alt (Männchen), billig zu verkaufen Mühlstraße 4, Hinterhaus rechts.

Ein **kleiner, ganz schwarzer Spitz (Männchen)** billig zu verkaufen Mauritiusplatz 4, 2 St. b.

Ein **junger großer wachsender Doghund** zu verk. (am besten in ein großen Hof oder in ein Lager) in Sonnenberg, Rimbacherweg 44.

Neuße Garzer Säbne u. Weibchen, große Decken, Mehlwürmer, Anläse. E. Strauch, Adlerstraße 6, 2 Tr.

Bei **Helarich Bierod in Dogheim** 50 **Zuchtschweine** zu verkaufen.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die mir bewiesene herzliche Theilnahme an dem mich so hart betroffenen Verlust meines geliebten Mannes sage ich Allen meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Anna Jahn**, geb. **Leber**.

Wiesbaden, den 1. Februar 1891.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem schweren Verlust unseres nun in Gott ruhenden lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Schwester und Tante,

Frau **Wilhelmine Höhn**, geb. **Göh**,

sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Höhn, Maurermeister.

Verloren. Gefunden

Samstag, den 17. Januar, wurde vom Theater aus (Straßenb. bis zur Albrechtstraße) ein **schw. Opernglas** verloren. Bitte abzugeben oder Nachricht Diebriegerstraße 17.

Verloren eine **Broche** mit **Diamanten** in Form eines Vogels. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung. Abzugeben Herrngartenstraße 2, 2 Tr. r.

Verloren am 28. Abends, a. d. Adolphsallee eine **Stiel-Vorgnette** Abzug. g. Belohn. Adelsbaldstraße 4.

Zugemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Regenschirm, 1 Medaillon, 1 Armband, 1 Kneifer, 1 Geldbörse mit Inhalt, 1 Vorgnette, 1 Loos der Kölner Dombau-Lotterie, 1 Ring, 1 Ohrring, 1 Vorgnette.

Gefunden: 1 Uhrkette, 1 Armband, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Geld, 1 Tuch, 1 Muff, 1 Fächer, 1 Kinderschuh, 1 Rosenkranz, 1 Schuß, 1 Packet Lampen-Cylinder.

Entlaufen: 1 Hund. **Zugelaufen**: 1 Hund.

Zu verkaufen: Ein Schrank, naturreich, 2,30 hoch, 1,60 breit, 0,43 tief, mit Kealen im oberen, 20 kleinen und 2 großen Schiebläden im unteren Theil und Glas-thüren, für M. 130, ein Arzneischrank, naturreich, mit Einrichtung und Aufsatz, für M. 50, sowie ein Tragesel, fast neu, für M. 25. Näh. Louisestraße 83, Part. 2286

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa im Dambachthal, vor 5 Jahren neu erbaut, mit Garten zu verkaufen. Näheres Neubauerstraße 4, Part.

Immobilien zu verkaufen:

1. Haus mit Laden, Taunusstraße, 185,000 M. und 140,000 M.;
 2. Geschäftshaus (Gehaus), nahe der Taunusstraße, f. 140,000 M.;
 3. Privathotel, Nähe des Kochbrunnens, mit Inventar für 140,000 M.;
 4. Großes Haus (Mitte der Stadt) mit Garten (für Hotel oder größeres Institut geeignet);
 5. Geschäftshaus, Langgasse, mit mehreren Läden, Preis 200,000 M.;
 6. Haus mit Schlosserei im unteren Stadtheil für 56,000 M.;
 7. Haus mit Stallung und Remisen im unteren Stadtheil für 95,000 M.;
 8. Haus (noch neu), nahe dem Markte, das sich vorzüglich für ein Badergeschäft eignet, für 83,000 M.;
 9. Haus mit Garten, vorderes Wellrichviertel, für 59,000 M.;
 10. Haus mit Nebengebäuden, altrenommiertem Colonialwaaren-geschäft, im unteren Stadtheil, für 140,000 M.;
 11. Haus mit Wirtschaft und 2 Läden, Mitte der Stadt, für 80,000 M.;
 12. Haus, Michelsberg, mit Laden für 49,000 M.;
 13. Haus, Dranienstraße, nahe den zukünftigen Gerichtsgebäuden, für 98,000 M.;
 14. Haus mit Stallung im oberen Stadtheil für 50,000 M.;
 15. Haus mit Bäckerei im oberen Stadtheil;
 16. Neues Haus mit Raum für Wäscherei und Bleichplatz im oberen Stadtheil, Preis 60,000 M.
- Kostenfreie Vermittelung durch: 2282

Jean Arnold,

Rechtsconsulent und Agent,

Wellrichstraße 10, Part.

Schöne große Villa mit herrlicher Fernsicht nebst 4-5 Bauplänen unter leichten Bedingungen zu verkaufen. 2277

August Koch, Große Burgstraße 7, 2, Immobilien-Geschäft.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

- Verschiedene gute 2. Hypotheken zu leihen, sowie verschiedene Steigschillinge zu cediren gesucht. Offerten unter F. 32 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.
- M. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter M. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2283
- 6000 M.** Nachh. p. 5 % sof. gef. auf best. gel. hief. hochr. Haus. Darl. erf. Näh. sub M. L. 10 a. d. Tagbl.-Verlag.
- 10,000 M.** 2. Hypothek a 5 % auf hief. best. rent. Geschäftsh. gef. Offert. unter A. M. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterricht

Wiesbadener Post-Eisenbahnschule beginnt ihren halb- und ganzjähr. Kursus in geräumigem Hause mit Gärten am 1. April c. (Alter 14 bis 22 Jahre.) Anmeldungen nimmt jeden Nachmittag entgegen Institutsvorsteher **Porsche**, Zahnstraße 5. 2265

Ein Lehrer sucht Nebenbeschäftigung. Unterricht in den element. Fächern und Clavier. Schriftliche Arbeiten. Offerten unter L. S. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine deutsche Dame, die franz., englisch und spanisch versteht, wünscht **deutsche Conversationsstunden** zu geben. Gef. Adr. unter Ch. 11 a. d. Tagbl.-Verlag.

Fröbel'scher Kindergarten,

25. Friedrichstrasse 25.

Geschw. Gravenhorst.

Doppelte Buchführung,

kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre und Schönschrift lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von

Jul. Morgenstern,

Lehrer der Handelswissenschaften in Magdeburg, Jacobstraße No. 37. Man verlange Prospekte und Lehrbriefe No. 1 franco und gratis zur Durchsicht. (Mag. a 324) 17

Gründlicher Zither-Unterricht wird billigt erteilt. Näh. Louisestraße 14, 5th. Part. rechts.

Miethgesuche

Eine alleinstehende Frau sucht gegen Verwaltung eines Hauses, bescheidene Wohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2226

Drei möblierte Zimmer

per März zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an (H. 7422) 67 Frau Barrett-Lennard, Stuttgart, Werastraße 18.

Helles Geschäftslokal, für eine kleinere Buch-druckerei geeignet, ge-sucht. Offerten unter V. W. G. postlagernd Wiesbaden.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Neue Werkstätte, Lokal für Wäscherei u. c. | Bahnstraße 6.

Wohnungen.

- Selenenstraße 7 eine fl. Dachwohnung im Hinterhaus auf April zu vermieten. 2225
- Selenenstraße 9 eine fl. Wohnung zu vermieten. 2273
- Kellerstraße 12 fr. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. April zu vermieten. 2223
- Lehrstraße 1 eine fl. Part.-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 2261
- Eine abgeschlossene Wohnung (Frontspitze) im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchstraße 23, im Laden. 2266
- Vom April ab ist eine Mansard-Wohnung Stiftstraße 2 Wegzugs halber zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Hermannstraße 12, 2,

ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Hermannstraße 5, 1 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 10, 3 St. E. möbl. Zimmer für 12 M. zu vermieten Häfnergasse 7, 3 St. Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmündstraße 33, 2. St. links. 2284

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 63, 2 St. r. Möbliertes Zimmer b. zu verm. Kleine Webergasse 1, 2, Ecke Häfnergasse. Gut möbliertes Zimmer mit Pension zum 1. April zu vermieten. Näh. Wörthstraße 1, Part.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 49, Wirtschaft. Ein j. Mann erhält Kost und Logis Bleichstraße 33, Hinterh. Part. Leute erhalten Logis Bleichstraße 33, Vorderh. 2234

Reinliche Arbeiter erh. gute bürgerliche Kost und Logis für 8 M. pr. Woche Geisbergstraße 9, 1.

Junger Mann kann g. Logis erhalten Selenenstraße 6, 2 St.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Selenenstraße 7, Bbh. 2 Tr.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Kirchhofgasse 9, 2; daselbst bekommen auch Arbeiter gewaschen und geflickt.

Anst. j. Leute erh. Logis Meßgergasse 27, 2 St.

Arbeiter erhalten Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, 5th. Part.

Arbeiter erh. Logis Schwalbacherstraße 29, Part. Steinmetz, G. Arbeiter erh. Logis Walramstraße 21.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer auf gleich zu vermieten.

Fremden-Pension

Zwei Schüler der höheren Lehranstalten finden gute Pension, Familienanschluss, gewissenhafte Beaufsichtigung Moritzstraße 4, 3 St.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Nächsten Dienstag, den 3. Februar, Abends 9 Uhr, wird Herr Schriftsteller C. Spielmann einen Vortrag über das Thema:

Der deutsche Zollverein, ein Grundstein der deutschen Einheit,
im oberen Saale des Schützenhofs halten, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, Freunde und Interessenten höflich einladen. Eintritt für Jedermann frei.

Mittwoch, den 4. Februar, Abends 9 Uhr, findet im Vereinslokale „Zum Mohren“ monatliche Hauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung statt. Wir ersuchen unsere Mitglieder, allseitig und pünktlich zu erscheinen.

Tagesordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 2) Rechnungsablage der Vergütungs-Commission.
- 3) Stiftungsfest.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

292

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Unser

Grosser

Masken-Ball

mit

Preisvertheilung

findet

Fastnacht = Dienstag,

Abends 8 Uhr,

in den Sälen der

Kaiser-Halle

statt.

Der Eintritt für Herren und Masken beträgt Mk. 1.50. Nicht-maskierte Herren können eine Dame frei einführen. Für jede weitere Dame sind 50 Pf. zu entrichten. Eintrittskarten sind von heute ab bei den Herren Kaufmann Chr. Winsiffer, Friedrichstraße 45, Goldarbeiter Meier, Lieding, Ellenbogengasse, Fr. Streusch, Handschuhmacher, Webergasse 40, Gastwirth Nic. Sommer, Stiftstraße 1, Gastwirth Jak. Fassig, Röderstraße 8, und in der Masken-Garderobe von Frau Gerhard im Deutschen Hof, Goldgasse, zu erhalten.

Kassenpreis: 2 Mk.

Heute Abend, von 8 Uhr ab, findet unsere 2. carnavallistische Damen-Sitzung im unteren Lokale der Mainzer Bierhalle statt, wozu sämtliche Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins höflich einladet.

96

Der Vorstand.



Braunkohlen-Briquettes



aus der ersten und besten Grube. Dieselben erzeugen höchste Heizkraft bei langer Flamme und langem Brand, keinen Ruß, noch schlechte Dünste und wenig Asche zurücklassend, mithin die besten Braunkohlen-Briquettes am Platze.

100 Stück 80 Pfg.

1000 Stück 7 Mk. 50 Pfg.

netto gegen Kasse bei reeller Bedienung. Händler entsprechend billiger. Bestellungen werden angenommen Ellenbogengasse 3. Das Lager befindet sich Ellenbogengasse 7.

2209

Schüler & Klein.

Wiesbadener Militär-Verein.

Montag, den 9. Februar,
Abends 8 Uhr,
im „Römer-Saale“:

Großer Maskenball

mit

Preisvertheilung

(4 Damen- u. 3 Herrenpreise).

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. (Masken oder Nichtmasken), eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende 50 Pfg.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, ihre Karten bei unserem Kassensführer, Herrn E. Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang nehmen zu wollen. Karten für Nichtmitglieder ebendasselbst, sowie Abends an der Kasse.

Närrische Abzeichen sind am Saal-Eingange zu lösen. 200

Vorstand und Commission.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Große Auswahl

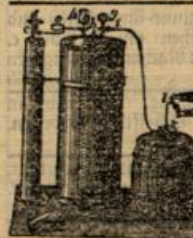
Korsetts

(Damen-
Bedienung).

H. Conradi

(W. Löw).

Kirchgasse 21.



Flüssige Kohlensäure

für

Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate

10416

halte stets auf Lager.

Umwänderung von BierpreSSIONen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,

empfiehlt sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen

aller Art

in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung.

Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.**Trauer-Meldungen**

in Kartenform.

**Widmungen auf
Kranzschleifen**

in

**Schwarz- und
Silber-
druck.****Todes-****Anzeigen**

als

Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.

Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.

Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

**Nachrufe
und
Grabreden.****Bekanntmachung.**

In der Möbel-Halle Kirchgasse 2b findet heute und die folgenden Tage Freihandverkauf von nachverzeichneten neuen Möbeln und Betten

statt, auf die ich ein geehrtes Publikum sowie Brantleute ganz besonders aufmerksam mache. Es befinden sich dabei:

Eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung in Kirsch, matt und blank, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, ganz polirt, 4 einzelne Spiegel-schränke, 6 Bücherschränke, 40 1- u. 2-thür. polirte Kleiderschränke, Kommoden und Consolen, polirte und lack. Waschkommoden mit und ohne Marmor, dazu passende Nachtschränke, 50 diverse Sopha-sitze, Auszugstische, Büffet, Herren- und Damenschreibtische, 1- und 2-thür. lack. Kleiderschränke, Küchenschränke, mehrere Hundert Stühle, 1 große Anzahl Spiegel, Bauern- und Hipptische zc., ferner complete Betten, Kissen, polirt u. tannen-lackirt, mit Kissen- und Seegras-matratzen, Dedbetten und Kissen, 12 einzelne Sophas in allen Stoffen, Chaiselongues, Kissen-sophas, Divans, vollständige Salon-garnituren mit 4 und 6 Sesseln zc. zc.

Da, wie allgemein bekannt, ich nur solide und dauerhafte Möbel und Polstermöbel führe, die größtentheils in meinen eigenen Werkstätten angefertigt werden, so kann ich jede Garantie übernehmen.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Möbel-Lager Kirchgasse 2b.

Cotillon-Bouquets

von Mk. 10 per 100 Stück bis zu den feinsten empfiehlt

Emil Becker,

Blumenladen, am Kochbrunnen. 2281

Gasthaus „Zum Läubchen“.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Militär-Frei-Concert.

V. Thiele.

Auctionslokal**8. Mauergasse 8**

versteigere ich, aus Nachlässen und hiesigen Familien herrührend,

übermorgenDienstag, den 3. Februar ex., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend:

Möblien und Hauseinrichtungs-Gegenstände
durch alle Rubriken, ferner Champagner, Rum,
Cognac, Cigarren, Cigaretten u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot. Vorherige Besichtigung am Tage vor der Auction von 2-5 Uhr Nachmittags.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

NB. Gegenstände und Waaren jeder Art können zur Mitversteigerung täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Auch übernehme ich Nachlässe, Concursmassen, Waarenlager und einzelne Sachen auf eigene Rechnung.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft zu. Nachricht, daß ich am gestrigen Tage eine Restauration

„Zum grossen Meier-Hof“,

Selenenstraße 18,

eröffnet habe. Empfehle kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, ein vorzügliches Glas Bier, Wein und Kaffee.

E. Rügner.**Für Metzger.**

Ein noch gut gehender Fleischwolf billig abzugeben Weber-
gasse 38. 2270



empfehlen

Kiel. Sprouten,
grüne Haringe Pfd. 20 Pf., Schellfische 30 Pf.
J. Stolpe, Grabenstraße 8.
Marktstraße 11, Hinterhaus 2 St., sind gute Tafel-
Birn zu haben.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgebote und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein feines Strumpfs- und Tricotwaaren-Geschäft wird eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht. Eintritt spätestens 15. März. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **S. O. 43** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2063

Modes.

Eine **tüchtige Arbeiterin**, perfect im Garniren, für die **Saison** gesucht. Offerten unter **L. G. 2** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2106

Confection.

Eine **erste Tailleur-Arbeiterin** wird für dauernde Arbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2215

Modes.

Eine **gewandte erste Arbeiterin** wird für ein feines Geschäft dauernd gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2218

Lehrmädchen

für **Puz** gesucht. 2001

M. Jsselbächer,
Puz- und Modewaaren,
Marktstraße 6.

Lehrmädchen

für **Puz** gesucht. 2107

L. Georg, Michelsberg 9.

Wir suchen per sofort oder später eine **Bernende mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.** 2275

Geschw. Müller, Kirchgasse 17,
Weißw.-Ausstattungs-Geschäft.

Eine **Gandnäherin** für Weißzeug gesucht Steingasse 6, 1 St. r. Das selbst ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 2267
Anst. Mädchen f. Kleidermachen u. Zuschn. gründl. erl. Kirchhofsgasse 7.
Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Ramentischen gründlich erlernen bei 2184

Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot,

Webergasse 22, 3.

Ein **Mädchen** kann das Bügeln erlernen Wellrigstraße 42. 2191

Ein **Wäschmädchen** wird gesucht Eiststraße 22, Hinterh. Part.

Monatsfrau gesucht Kirchstraße 17, 3 links.

Ein **Monatsmädchen** gesucht. Näh. Grabenstraße 11, 2. Et. l.

Eine **fröhliche Frau**, die gut kochen kann, kann des Morgens eine lohnende Stelle finden. Hausmädchen zur Hand. Nähere Auskunft erteilt **Kahn, Bleichstraße 11.**

Ein **propres nettes Mädchen** zwischen 14—16 Jahren wird für zwei Stunden am Nachmittag gef., um ein Kind auszufahren. Frankfurterstraße 28. 2251

Ein **junges einfaches Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Taunusstraße 7, im Sattlerladen.

Es wird **Jemand zum Bedragen** gesucht. Näh. Bahnhofstr. 14. 1894

Laufmädchen sofort gef. Kirchgasse 27. 2012

Laufmädchen gesucht Rheinstraße, Blumenladen.

Gesucht eine **Haushälterin**, welche die Küche versieht, mehrere Zimmermädchen, eine Herrschafts-
köchin, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen,
eine tüchtige Sadnerin, angehende Jungfern, eine Fräulein
zur Stütze, eine Köchin in eine Pension, ein Kinderfräulein,
welches englisch spricht, eine Kammerjungfer und Mädchen
vom Lande.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Küchenhaushälterin für Hotel 1. Rangef sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Central-Bureau, Goldgasse 5 (Frau Warlies), sucht zwei tüchtige Haushälterinnen, ein Kinderfräulein mit Sprachl., drei Fräulein zur Stütze, welche die Küche versetzen, zwei franz. und eine deutsche Sonne, Zimmermädchen in Hotel u. Pens., eine Kaffeeköchin, zwei Weißkuchnerinnen in Hotel ersten Ranges für hier und auswärts, zwei Kammerjungfern, welche schneidern, ein feineres Hausmädchen zum 1. März.

Gesucht durch **Victoria-Bureau, Nerostraße 5:**
fünfzehn fein bürgerliche Köchinnen, zwanzig tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, in gute Herrschaftshäuser, zehn Hausmädchen, zwei angehende und zwei perfecte Kammerjungfern, zwei Haushälterinnen, eine Kindergärtnerin und ein Büffetfräulein.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht perf. bürgerliche Köchinnen, Stützen, Haushälterinnen, b. und einf. Hausmädchen bei sehr gutem Gehalt.

Zu einem Herrn (höherer Beamter) wird eine gut empfohl. Köchin gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.**

Perfekte Köchin,

solide Person, wird für die Saison (Mai bis October) gegen hohen Lohn nach **Sad Schwalbach** gesucht. Näh. Louisenstraße 2, 1. St.

Eine **fein bürgerliche Köchin**, welche auch Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Adelheidstraße 60, 3 Tr.**

Eine **fein bürgerliche selbstständige Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April gef. nach **Biedrich, Rheinstraße 50.** Gute dauernde Stelle. 2250

Gesucht fein bürgerliche Köchin

mit guten Zeugnissen Marktstraße 30.
Junges braves Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 2128

Gesucht per sofort ein **tüchtiges Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn Kirchgasse 49, 2 St. 2180

Ein tüchtiges Mädchen

für jede Arbeit sofort gesucht. 2145

W. Petri, Louisenstraße 2.

Ein **kräftiges reinliches Mädchen** für Hausarbeit gesucht Mühlgasse 7, im Laden. 1105

Ein **Mädchen** gesucht Wellmündstraße 49. 1773

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann, gef. **Röderstraße 23.** 1140

Ein **Mädchen** gesucht Wellrigstraße 28. 1586

Br. **Mädchen** sofort gesucht Wellrigstraße 28, 1 St. 1605

Ein **tüchtiges Mädchen** sofort gesucht. Näh. **Adlerstraße 68, Part.** 1624

Ein **braves kräft. Mädchen** gesucht Häfnergasse 11. 2036

Gesucht zum 14. Februar ein **gewandtes reinliches Hausmädchen**, das serviren kann, mit guten Zeugnissen Grubweg 19. 2067

Ein **Mädchen**, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf sofort gesucht. Näh. **Walramstraße 5, Bel-St.** 2080

Erfahrenes älteres Kindermädchen gesucht Langgasse 14, 2 Tr. 2064

Ein **Mädchen**, das etwas zu kochen versteht und zu Hause schlafen kann, gesucht **Moritzstraße 6, Thoreingang 8 St.** Von 1 bis 4 Uhr

Ein **zuverlässiges Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird zu einer Dame gesucht **Wilhelmstraße 16, im Laden.** 2194

Ein in jeder Hausarbeit **erfahrenes Dienstmädchen** gleich oder später gesucht **Karlstraße 18, 2 St.** 2188

Solides braves Mädchen gesucht Taunusstraße 89, 2.

Ein **Alleinmädchen** für seinen Haushalt zu einem jungen Ehepaar für sofort gef. Amelbunng bis 2 Uhr Mittags **Adelheidstraße 57, Part.**

Ein **ordentliches Mädchen** für seinen Haushalt zu einem jungen Ehepaar für sofort gef. Amelbunng bis 2 Uhr Mittags **Adelheidstraße 57, Part.**

Ein **ordentliches Mädchen** wird gesucht **Groß-Burgstraße 17, Cigarrengeschäft.**

Gesucht **zwanzig bis dreißig Mädchen**, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für

Mädchen allein durch Frau Sehug, obere Webergasse 46, Stb. 2230

Mädchen gesucht Taunusstraße 57, 1 St.

In eine kleine feine Familie auf dem Lande (Bayr. Pfalz) wird ein **Mädchen** gesucht, welches gut kochen kann. Der Landaufenthalt dauert nur 6 Monate. Näh. **Rheinstraße 76, 1.** zwischen 1 und 3 Uhr.

Ein **evg. Mädchen** für Stuben- und Küchenarbeit wird sofort gesucht von **Wilken, Königl. Schloß-Kastellan, Marktplatz 1.**

Ein **braves Mädchen**, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per sofort gegen hohen Lohn gesucht Kirchgasse 2, Part. 2254

Junges **sauberes gut empfohlenes Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht **Emmerstraße 75, Part.**

Ein **gut empfohlenes Mädchen**, welches etwas kochen, waschen und bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, wird für kl. ruh. Haushalt gesucht **Wilhelmstraße 4, 8. Et.** 2256

Ein **anständiges einfaches Mädchen**, das zu jeder Arbeit willig ist, gef. sucht Langgasse 8, 2. St.

Ein **ordentliches Mädchen**, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird in eine kleine Familie auf den 7. Februar gesucht. Näh. **Leberberg 3, 2.**

Ein Mädchen n. Viehbrich gef. Näh. Rheinstraße 83.
Ein gut empfohlenes Hausmädchen wird gesucht sogleich oder zum
 15. Februar Adolphs-Allee 53, 2.
Ein ordentliches Mädchen gegen guten Lohn sofort gesucht Kleine Burg-
 straße 10, Conditorei. 1959
Ein Mädchen gesucht Kapellenstraße 28.

Plac.-Bureau Kreideweis, Taunusstr. 55,
 hält sich zur **Vermittlung von Personal** bei reeller Bedienung
 bestens empfohlen.

Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 32, P. r.
 Reuasse 8 wird ein fleißiges **Mädchen** gesucht. 2280

Ein junges **Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, gesucht
 Hermannstraße 18.

Eine **Beschließerin** für auswärts, eine **Haushälterin**, eine **Restau-
 rationsköchin**, **Hotelmädchen**, **Küchenmädchen** gegen hohen
 Lohn gef. d. **Grünberg's Büro**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Alleinmädchen, welche gut kochen können, sowie fein brat. Köchinnen,
 einfache Haus- und Küchenmädchen sucht
Ritter's Bureau, 45, Taunusstraße 45, Laden.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann
 und jede Hausarbeit übernimmt, wird in einen kleinen feinen Haushalt
 sofort gesucht. Zu melden Louisestraße 2, 2. 2287

Zum 15. Febr. oder 1. März eins. jung. u. gef. Haus- u. Kindermädchen
 aus dem Rheing., sowie jg. Hotelhausburche gef. Untergasse 4, Viehbrich.
 Zu zwei Damen ein in jeder Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** gesucht
 Göthestraße 28, 3.

Gewandtes gut empfohlenes **Herrschafthaushausmädchen** in gute dauernde
 Stelle gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tüchtige Verkäuferin

für Kurz- und Modewaarengeschäft sucht per sofort Stellung. Näh.
 Hermannstraße 12, 2.

Eine junge Dame, 19 Jahre, Buchführung erlernt, m. schöner Handschrift,
 im Hauslichen ausgebildet, perfect französisch sprechend, wünscht in
 feinerem Geschäft in die Lehre einzutreten. Manufaktur ausgeschloffen,
 dagegen Kost und Logis erwünscht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2262

Witwe mit Maschine sucht Beschäftigung zum Nähen und Ausbessern
 von Weißzeug und Kleidern. Näh. Adelsbaidstraße 83, Seitenb. Part.

Eine unabh. Frau sucht Beschäftigung zum Waschen. Feldstr. 20, 1. St. I.
 Eine **Waise** und **Bursche** sucht Beschäftigung. Bleichstraße 16, Dachl.
 Eine Frau f. d. Nachmittags Beschäftigung. Walramstraße 21, im Laden.

Eine f. kinderl. **Witwe** f. Monatsstelle f. Morg. u. Beberg. 37, i. Lad.
Haushälterin (junge Witwe), welche die feine Küche ver-
 steht, einen ganzen Haushalt zu leiten ver-
 mag, sehr thätig und anpruchlos, mit prima Zeugnissen, empfiehlt zum
 1. April. **Central-Bureau (Frau Warlies)**, Goldgasse 5.

Empfehle f. bürg. Köchinnen, Bonnen, angbd. Jungfern,
 Tüchtiges **Hotelmädchen** mit 6jähr. Zeugnissen, eine
 Weißzeugbeschließerin, und eine **Hotelföchin** empfiehlt
Bureau-Germania, Kaiserstraße 5.

Suche für meine Schwester, hier fremd, Stelle als besseres Haus-
 mädchen. Kann dieselbe bestens empfehlen, war in bisheriger Stelle
 4 Jahre. Näh. Sonnenbergerstraße 46.

Stelle sucht ein Fräulein mit 3-jährigen Zeugnissen als Stütze, angehende
 Jungfer oder feineres Zimmermädchen durch
Victoria-Bureau, Kerosstraße 5.

Ein **älteres Mädchen** mit 5-jährigen Zeugnissen f. St.
 in einem Hotel od. auch als Zimmermädchen in einem
 Privathause. Näh. Taunusstraße 37, Stb. **Schmidt**.

Hotelmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein einfaches **älteres Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit sucht Stelle.
 Näh. Wegberggasse 21, Dachlogis.

Ein **besseres Stubenmädchen**, gut empf., welches schneidert,
 näht und bügelt, empfiehlt **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Stellen suchen zwei nette **Zimmermädchen** für Pensionen, mit 3-jährigen
 Zeugnissen. **Victoria-Bureau**, Kerosstraße 5.

Herrschafts-Personal empfiehlt **Büro Germania**.
Herrschafts-Diener jeder Branche empfiehlt **Büro Germania**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Eine der leistungsfähigsten mährischen

Malzfabriken in der Hanna

sucht tüchtige, bei den Branereien eingeführte Vertreter, und
 erbittet Offerte unter „E. 5432“ an Rudolf Mosse,
 Annoncen-Expedition in Wien. (W. à Cto. 236/1) 19

Schreinermeister

Können einige Zeit, auf Wunsch dauernde Beschäftigung in einer
Möbelfabrik erhalten. Anerbietungen sind unter Chiffre **T. R. 971**
 an **Hausenstein & Vogler, A.-G.**, in Frankfurt a. M. zu
 richten. (H. 6737) 67

Hochstraße 10 wird ein kräftiger **Räfer** gesucht für Holz
 und Kellerarbeit.

Bau-Techniker

gesucht.

Näh. Herrngartenstraße 9. 2126

Tüchtige Schlosser-Gesellen

gesucht Dohheimerstraße 17. 2278

Ein tüchtiger **Glasler** gesucht Bleichstraße 12. 2009

Einen tüchtigen **Landschaftsgärtner** sucht 2150

J. Herbeck, Gr. Burgstraße 3.

Einen tüchtigen **Kellner**, sprachkundig und mit flotter Handschrift, sowie
 einen ersten **Kellner** für ein größeres Restaurant und einen jungen
Ausläufer sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gesucht wird

ein cautionsfähiger **Kassenvote**, der auch gleichzeitig mit dem Publikum
 zu verkehren versteht. Gute Empfehlung ist unerlässlich. Offerten unter
K. 5 besorgt der Tagbl.-Verlag. 2199

Cautionsfähiger **Hauptrier** gesucht **Philippbergstr. 11, 1. St.** 2327

Adressenschreiber gesucht **Wiesbadener Brunnen-**

Comptoir, Spiegelgasse 7.

Unständiger **junger Mann** zu leichter Arbeit gesucht im

Rhein-Hotel.

Für meine **Buchhandlung** suche ich als **Lehrling**,
 fest oder für Oftern, einen **jungen Mann** aus
 guter Familie mit tüchtiger Schulbildung. 1856

F. Dietrich,

Obbeke'sche Sortim.-Buchhandlung,

Kirchgasse 10.

Eine **Lehrlingsstelle** in einem **Baubureau** zu besetzen per Oftern.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 2260

Lehrling-Gesuch!

Für mein **Comptoir** suche aus achtbarer Familie p. sofort
 oder Oftern einen **Lehrling** mit nöthigen Vorkenntnissen.

Ernst Roepke,

Briefconvertisfabrik. 2230

Ein Lehrling

wird für ein **Confections-Geschäft**, verbunden mit **Manufaktur-Detail-**
Verkauf, zur Erlernung der Buchführung für fest oder später gesucht.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 2214

Ein **ordentlicher Junge** als **Tapeziers-Lehrling** gesucht. 580

Strauss, Michelsberg 26. 1999

Lehrjunge gesucht **Adelsbaidstraße 42.** **A. Leicher**, Tapeziter. 2282

Ein **kräftiger Junge** kann die **Bäckerlei** erlernen. 2011

Ein **kräftiger Junge** kann die **Bäckerlei** erlernen **Wegberggasse 41.** 2156

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Frankenstraße 15, Part.** 14565

Ein Kellner-Lehrjunge

wird gesucht im **Hotel Petersburg.** 2114

Ein **braver christlicher Junge** als **Hausbursche** gesucht bei
Louis Schild, Langgasse 3. 1819

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Börthstraße 10.**

Hausbursche gesucht **Adolphstraße 7.** 2048

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **gebild. Kaufmann** mit guter Handschrift sucht, gestützt auf beste
 Empfehlungen, Stellung für **Bureau** oder sonst. schriftl. Arbeiten.
 Franco-Offerten unter **B. Z. 25** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **geb. Mann** sucht in ein gr. Geschäft (Weingeschäft bevorzugt) un-
 entgeltlich einzutreten, um die Buchführung zu erlernen. Gefl. Off.
 erbeten unter **P. F. 44** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **junger kräftiger Arbeiter** f. zum 2. Februar dauernde Beschäftigung.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 2229

Junger stadtkundiger Hausbursche sucht Stellung. **Frankenstr. 10, 4. St.**

Ein **n. Junge** sucht Stellung als **Ausläufer** oder zu einem **Pferde-**

Näh. Taunusstraße 7, Seitenb. rechts Part.

Jedem zur Beherzigung!

Es schuf Dich Gott — so steht geschrieben,
Das Thier ward auch auf seinen Ruf,
Drum, willst Du Deinen Schöpfer lieben,
Lieb' die Geschöpfe, die er schuf

Wohl ist das Thier Dir untergeben
Zum Dienste als ein treuer Knecht,
Doch nimmst Du grundlos ihm das Leben,
Verleget Du ein heilig Recht.

Wer ein Geschöpf, zur Lust geboren,
Aus Bosheit quälst oder Schertz,
Der hat den schönsten Schmuck verloren,
Der Menschen zielt: ein fühlend Herz.

Denk' wie genügsam und geduldig
Das Thier stets ist zum Dienst bereit,
D'rum bist Geduld auch Du ihm schuldig
Und gute Pflege jeder Zeit.

Läß nie die Wahrheit Dir entwinden:
Wie Du, so fühlst den Schmerz das Thier!
Denk' stets: Was würde ich empfinden,
Geschähe, wie dem Thiere, mir?

Es sei der Spruch als heil'ger Same
In jedes Menschen Brust gelegt:
Nur dem gebührt des Menschen Name,
Der Mitleid mit den Thieren hegt.

Erbarmen sei in's Herz geschrieben,
Ihr Eltern, früh schon Eurem Kind!
O, lehret es, die Thiere lieben,
Die ja, wie Kinder, hilflos sind!

Erspar' dem Thiere alle Qualen,
Wenn Du's vor Pflug und Wagen spannst.
Vor Frost und heißen Sonnenstrahlen
Beschütze es, so gut Du kannst.

Qual' nie Dein Thier auf steilem Wege
Durch rohen Schlag bei schwerer Last,
Und sei auch sorgsam in der Pflege
Gieb Nahrung ihm und gütig ihm Raht!

Behandelst Du Dein Jugthier schonend
Und nicht als wär' Dein Herz von Stein,
Durch langes Leben Dich belohnend
Wird es Dein eig'ner Nutzen sein.

Es kann das kranke Thier nicht klagen,
Drum hilf Du ihm zu jeder Frist:
Und kann's auch nicht: „Vergelt's Gott“ sagen,
Glaub', daß der Lohn Dir sicher ist.

Es sollen Zucht und Ordnung walten
In Deinem Hause überall.
Ein jedes Thier sei gut gehalten,
Und reinlich selbst des Schweines Stall.

Dem Hesse, das so viel ertragen,
Dem Hunde, treu bis in den Tod —
Du wünschst Dir's in alten Tagen —
Gieb ihnen auch das Gnadenbrot!

Ist Dein Beruf, ein Thier zu tödten,
Vollziehe sicher Deine Pflicht;
Denk' an des eig'nen Todes Nothen
Und qual' das arme Opfer nicht!

Nicht um den Wohlgeschmack zu heben,
Bereite je dem Thiere Qual,
Das uns zur Nahrung ward gegeben,
Wenn Gott Dir segnen soll das Mahl!

O, lähme nicht des Vogels Schwingen
Gönn' ihm den Flug in Gottes Licht,
Zwar wird er noch im Käfig singen,
Doch — was er leidet, ahnst Du nicht.

Der Vögel Nester sollst Du schonen!
Und bringst der Winter bitt're Noth,
So streue Du, es wird sich lohnen,
Den armen lieben Vögeln Brod.

Der Bumm selbst, der im Staub sich windet,
Er sei verschont von Deinem Tritt,
Denn auch das kleinste Thier empfindet
Die süße Lust des Lebens mit.

Des Thieres Schutz sei Deine Sache,
Denn wenn es auch nicht reden kann,
Ruht das gequälte Thier um Rache
Mit stummem Blick den Himmel an!

Wie glücklich ist der Freund der Armen,
Der Freund der Thiere groß und klein!
Denn wer mit ihnen hat Erbarmen,
Dem wird auch Gott barmherzig sein.

Vermischtes.

* **Künstliche Rubinen.** Verneuil, dem es im Verein mit Fremy zuerst gelang, Rubinen in größeren Mengen künstlich herzustellen, veröffentlicht in der „Revue des Sciences“ eine Abhandlung über die diesbezüglichen Versuche, der wir Folgendes entnehmen. Die Hauptschwierigkeiten verurtheilte die Unmöglichkeit, in den gewöhnlichen Laboratoriumsöfen die erforderliche gleichmäßige Temperatur von 1850 Grad zu erhalten, und es wurde erst besser, nachdem die genannten Chemiker einen Gasofen zugewiesen erhalten hatten, wie sie auf Hüttenwerken in Gebrauch sind. Bisher wurden höchstens 1500 Gramm Thonerde mit einem Male zum Schmelzen gebracht, und man erlangte auf diese Weise Steine, die den natürlichen völlig gleichen und bis 75 Milligramm wiegen. Deren Dike beträgt $4\frac{1}{2}$ Millimeter. Sobald aber die Sache gewöhnlich, das heißt mit Hunderten von Kilogrammen Thonerde betrieben wird, stellt man sich sicher 3–6 Mal schwerere Steine dar, und zwar so wohlfeil, daß sie Jedem zugänglich sind.

* **Der Vayriha als Arzneimittel.** Es dürfte gar manchem Leser bekannt sein, daß die „Tinctura Papirae“ von den ungarischen Bauern mit Erfolg als Arzneimittel gegen das Wechselfieber angewendet wird. Nun verwendet ein englischer Arzt, J. Henry J. Bud, dieses specifisch ungarische Landesproduct seit mehr als 20 Jahren auch als Heilmittel gegen Neuralgie, Gicht, Rheumatismus und ähnliche Affectionen mit großem Erfolge, so daß, wie derselbe berichtet, manche seiner Patienten seine Reise unternehmen ohne eine Flasche dieser „guten, kräftigen Tinctur“. Zu Rag und Frommen so manches geplagten Landwirthes sei die Anwendung dieses Mittels nach der englischen Zeitschrift „The Lancet“ mitgetheilt: Eine Handvoll der zerquetschten Schoten wird in circa 0,5 Liter heißen Wassers eine Stunde lang digerirt, dann wird die Lösung durchgeseiht und für den Gebrauch in eine Flasche gefüllt. Ein Theelöffel voll ködner Wasser dazugemischt macht das Mittel haltbarer; noch besser dürfte wohl ein Aufkochen desselben sein. Angewendet wird das Mittel, indem man damit ein 3 bis 4 Mal zusammengelegtes Stück Leinwand benetzt, welches auf die schmerzhaften Stellen gelegt und dann mit einem trockenen Flanellstück bedeckt wird. Auf diese Weise kann der Umschlag stundenlang auf der schmerzhaften Stelle bleiben, ohne Blasen zu ziehen, ja in manchen Fällen wurde, nach der Versicherung des genannten englischen Arztes, die Haut kaum geröthet. Das Mittel ist wohl so einfach, daß es vorkommenden Falles auch bei rheumatischen Affectionen von Pferden oder Kindern versucht zu werden verdient.

* **„Jo, Pfeifadudel!“** Ein Dienstmädchen im Oberlande — erzählt das „Erl. Unterhaltungsblatt“ — benützte leidenschaftlich jede Lotterie, immer hoffend, daß sie gewinnen werde. Nach vielen Enttäuschungen wurden wieder Loos ausgezogen, das Stück zu drei Mark, da sie aber kein Geld hatte, ersuchte sie ihren Dienstherrn, ihr drei Mark zu leihen. „Jo, Pfeifadudel!“ brummte dieser, „dann wären die drei Mark auch vollends hin und Du kämst zu keinem Schurz mehr!“ Nach dieser ihr hart erscheinenden Abweisung ging sie zum Hausknecht. Johann war ein netter, geordneter Bursche, fleißig und sparsam und darum immer der wohlbestellte Borsie. Vertrauensvoll ersuchte ihn das muntere Mädchen, ihr drei Mark zu einem Loos zu leihen. Mit Vergnügen kam er ihrer Bitte entgegen — und siehe da, nach einigen Wochen gewann sie 75,000 Mark. Freudenthränen sprang sie zu ihrem Herrn, um ihr Glück zu verkünden. Auch er theilte ihre Freude und sagte schließlich: „Weißt Du was? Jetzt darfst Du meinen Christian heirathen!“ Es wäre dies keine schlechte Partie gewesen, denn Christian war der Sohn ihres begüterten Dienstherrn. Aber das resolute Mädchen sagte nun auch freimüthig: „Jo, Pfeifadudel! Jetzt nimm i den Johann, der hat mir auch die drei Mark geliehen zu meinem glücklichen Loos!“

* **Schädlichkeit der Mistel.** Jeder Obstbaumfreund hat das Bestreben, Misteln auf seinen Apfelbäumen zu entfernen. Sie sind außerordentlich schädlich und werfen ein ungünstiges Licht auf den Baumbesitzer. Da Chemie hat nun entziffert, daß die Asche des Apfelbaumes etwa 4 pCt. die Asche der daran wachsenden Mistel aber 17 pCt. Phosphorsäure enthält. Die Mistel hat also dem Apfelbaum die Phosphorsäure entzogen und somit das zur Samenbildung resp. zum Aepfeltragen nothwendige Material zu eigenem Nutzen verwendet. Gleiche Behandlung hat es mit den Flechten und Moosen der Bäume, welche ebenfalls ungewöhnlich viel Phosphorsäure enthalten, die sie ihren Unterlagen abshmarozogen. Deshalb auf zur Vertilgung aller Misteln und Moose und hierdurch zu besseren Erzielung von Früchten. Ein sicheres, einfaches und wohlfeiles Mittel zur Vertilgung der Moose ist, aus Kalk einen Brei, ziemlich dünn angemacht und mit einem Maurerpinsel auf die Baumstämme und größten Aeste alle 1–2 Jahre im Spätherbst aufgetragen, das hilft. Hülfsfakt: „In dem Späthjahr streiche dann die Bäume auch mit Kalkmilch an; das macht eine glatte Rinde, Ungeziefer tilgt's geschwinde.“

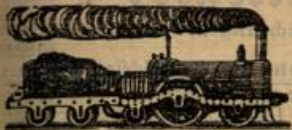
* **Humoristisches.** Einer jungen Chinesin war der Mann gestorben. Sie nahm einen Fächer, legte sich neben die Leiche und fächerte dieselbe unermüdlich. Ihre anwesenden Verwandten fragten, was sie damit bezwecke, warum sie den Todten abzuhäuten versuche. Da antwortete sie: „Die letzten Worte meines Mannes waren: Weib, warte wenigstens, bis ich kalt bin, ehe Du wieder heiratest!“ — Neben macht den Meister. Bauer: „Aber Hans!, warum wirfst Du denn immer das Gelernt und den Jakob zur Thür hinaus?“ Bauernjunge: „Zur Uebung, Bata! I will 'mal Hausknecht werd'n!“ — Schlag fertig. „Also, Ihr seid die Katharina Beseler?“ „Ja, Herr Verwalter, die bin i!“ „Euer gewöhnlicher Name aber ist die „rothe Katharina, nicht wahr?“ „Ja, Herr Verwalter! So heißet mi' alle unghobelt Steile die net wißet, was se g'hört!“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

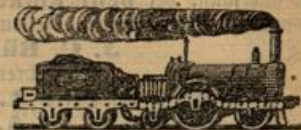
No. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.



Bekanntmachung.



Dem Fuhrunternehmer **Wilhelm Michel**, Rheinstraße 21 dahier, ist die An- und Abfuhr von Gütern nach und von den Stationen der Staatsbahnen (Tannusbahn und Rheinbahn) zu Wiesbaden vom heutigen Tage ab übertragen worden.

Wiesbaden, den 1. Januar 1891.

2269

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

„Lufer'scher Gesangverein.“

Heute Abend 7 Uhr:

Familien - Abend

im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse,
wogu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen hier
mit freundlichst einladen.

2283

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Wir benachrichtigen hierdurch die verehrlichen Mitglieder, daß die
Functionen des Kassiers und Secretärs des Vereins an Herrn
Schlossermeister **Hermann Trimborn**, Kirchgraben 14, über-
gegangen sind.

236

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Fastnacht-Montag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr:

Grosser

Maskenball

mit

Preisvertheilung

in der „Kaiser-Halle“.

Der Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige ist frei, und sind die erforderlichen Karten bei
unserem Vorsitzenden, Herrn **W. Frohn**, Häfnergasse 9,
in Empfang zu nehmen.

Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei den
Herren **M. Candidus**, Cigarren-Handlung, Webergasse 37,
W. Kratzenberger, Cigarren-Handlung, Bahnhofstr. 4,
E. Maus, Schreibmaterialien-Handlung, Helenenstrasse 1,
W. Jenett, Friseur, Häfnergasse 8.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde des
Vereins zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Ruhrkohlen.

Beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage franco
aus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Siebrich, den 28. October 1890.

20244

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Fastnacht-Sonntag:

Grosser

Masken-Ball

nebst Vertheilung von

8 werthvollen Preisen

für die schönsten u. originellsten
Damen- u. Herren-Masken

in sämtlichen prachtvoll renovirten und decorirten Räumen des

„Römer-Saal“.

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner
des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und
beliebten Maskenfeste mit dem ergebensten Bemerken höchst eingeladen,
daß für Maskenspiele und scherzhafte Ueberraschungen mancherlei
Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1 Mk. für Masken und Herren

berechtigt, eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.
sind im Vorverkauf zu beziehen durch die Herren **J. Chr. Glücklich**,
Nerostr. 6, **F. Catta**, Blumenhandlung, Bahnhofstr. 9, **C. Schlink**,
Kaufmann, Ecke der Faulbrunnen- u. Schwalbacherstr., **Madame Rehak**,
Wiener Masken-Garderobe, Langgasse 5, in den Cigarrenhandlungen von
C. Grünberg, Goldgasse 21 („Wunderhöhle“), und **W. Kratzen-
berger**, Bahnhofstr. 4, sowie in den Restaurationen **W. Jülkenbeck**,
Faulbrunnenstr. 8, **Josef Kraft**, „Kaiser Friedrich“, Nerostr. 35, und
Wilh. Sprenger, „Thüringer Hof“, Schwalbacherstr. 14.

90

Entree an der Kasse 1 Mk. 50 Pf.

Der Vorstand.

Lügen-Club.

Seine Sonntag findet unsere

6. grosse Sitzung

im „Schwalbacher Hof“ statt.

NB. Zu der heutigen Sitzung haben
die Gemüthsweiber ganz bestimmt ihre Zu-
sage gegeben. Tanz-Anfang 4 Uhr.
Herren 50 Pf. Damen frei. Einzug des
Comités 7 Uhr 41 Min. Entree à Person
35 Pf. Die Mittags gelösten Karten be-
halten ihre Gültigkeit.

Der kleine Rath.



„Wiesbadener Mischung“

per Pfund Mk. 1.70

ist anerkannt der beste Haushaltungs-Kaffee, kräftig und von vorzüglichem feinem Geschmack, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 36,
Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Verkaufsstelle bei Herrn A. Mosbach, Delaspeestraße 5.
" " " A. Mosbach, Adlerstraße 12.

Meinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mk. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,
empfehlen

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinen-Betrieb.

2238

Cacaopulver,

lose gewogen, das Pfund von 2 Mk. an,
Cacao in Büchsen von van Houten, Blooker, Glücke,
Stollwerck u. A.,
Chocoladen von 80 Pfg. an,
Thee von 1 Mk. 80 Pfg. das Pfund an

empfehlen

2258

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Bahia-Cigarren

per 100 Mk. 6, Proben 6 Stück 40 Pfg., empfiehlt

Carl Gütz, Webergasse 22.

Verkäufe

Mehrere gangbare Speisewaren- und Ge-
müths-Geschäfte sind sofort zu verkaufen, sowie
mehrere Läden per 1. April zu vermieten durch
Daniel Kahn, Schwalbacherstraße 55, 1 St. 2117

Eine gut eingerichtete Schreinerei

Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Näh. durch die 1821

Immobilien-Agentur von Wilh. Merten,
Taunusstraße 21.

Einige Varietäts-Boose zu verkaufen

Jahnstraße 11, 2. St.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2247

Schöne Maschinen, billig zu haben Geisbergstraße 14.

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1822

B. Schmitt, Friedrichstraße 18.

Eine feine, wenig gebrauchte Salon-Einrichtung, bestehend in
einem überpolsterten Sopha mit 6 Sesseln (Plüschbezug), Verticow, Schreib-
tisch, Sopha Tisch, 2 Spiegel mit Trumeaux, einer Säule, Teppichen,
Vorhängen etc., Abreise halber sehr billig zu verkaufen. Näh. bei 1846

W. Egenolf, Webergasse 3.

Eine Plüsch-Garnitur, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen.
Näh. Goldgasse 9. 2201

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Katen-
zahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher 2231

Drei verschiedene Sophas, eine Garnitur, Sopha, 2 Herren-
4 Damen-Sessel, in Kupferplüsch-Bezug, eine dito in Bordeaux, ein
Tisch, eine Kommode sofort zu verkaufen 43. Schwalbacher-
straße 43, Hinterhaus 1 St.

Manuel a. Blas 6 vollst. Betten billig z. vl. Saalq. 26, Yaden. 2005

Aleiderstraße v. 14 Mk. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 996

Es werden gute Möbel billig verkauft.

Aleiderstraße, Kommode, Canape, Secretär, Betten, Tische,
Stühle, Spiegel, Bilder, Gläser, Eistasten u. f. w.
St. Schwalbacherstraße 9, Part.

Ein a. geard. sch. Canape o. z. verl. Webergasse 48, 2 St. 1. 1908

Fünf gebrauchte Canapes von 18-35 Mk., 50 Stück neue
Matrassen von 12 Mk. an Friedrichstraße 23, 1 St.

Schönes Salbdarod-Canape (neu), brauner Damastbezug, für
65 Mk., ein Canape f. 35, do. f. 40 Mk. abzug. Michaelsberg 9, 2. l. 2177

Eine Bettstelle und ein Nachttisch (ladirt) billig zu verkaufen
Dogsheimerstraße 24, Seitenbau.

Zu verkaufen

sehr billig ein schwarz-pol. Stahlspiegel (geeignet für Confections-Geschäfte)
Friedrichstraße 10 bei C. Elehelsheim. 908

Ein mittelgroßer Cassaschrank billig zu verkaufen Kirchgasse 24
(Möbel-Lager). 2164

Schöne Gänse-Federn zu verkaufen. Näh. nachzu-
fragen beim Gastwirth Höllich. Dohheim.

Wegen Mangel an Raum sind reine Gänsefedern billig zu ver-
kaufen. Näh. Römerberg 23, 2 St.

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge zu
verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 2240

Ein leichter Sand- u. Schneepflaster zu verl. Wellrigstr. 15. 1151

Zwei gut erhaltene Mehrgewagen und eine Rolle Abtheilung
halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 2241

Ein neuer Schneepflaster zu verkaufen Jahnstraße 19. 1910

Ein fast ganz neuer starker, leicht gebauter, zweirädriger
Fahrgewagen billig zu verkaufen Wegergasse 26, Gasthaus „Zum
Goldenen Lamm“.

Ein kleiner Wagen (Gunde-Zuhrwert), für Mehrgewagen oder Milchk-
händler geeignet, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2218

Eine Hobelbank, gebraucht, sehr gut erhalten,
billig zu verkaufen. 2274

S. Halpert, Webergasse 31.

Moritzstraße 39 ist ein Restauration-Herd, 2,12 x 76, in gutem Zu-
stand zu verkaufen. 2008

Zimmerpötte zu haben Hochstraße 7 beim Zimmer-
meister Biron. 717

Schönes Kornstroh ist zu haben Adelhaidstraße 71. 717

Ein 7-jähr. Arbeitspferd zu vl. Wob. sagt der Tagbl.-Verlag. 2208

Auf Hofgut Geisberg

sind drei Mastfische und Zwiebel-Kartoffeln der Centner zu 3 Mk.
sowie zwei Stück deutsche Doggen, eine junge und eine ältere, billig
abzulassen.

Zwölf Zuchtwiechen, zwei gute Hühner und zwei große
Böden zu verkaufen Abrechtstraße 43, Dachl. 568

Feine, gut singende Parzer Kanarienvogel werden zu 10 Mk. pro
Stück abgegeben. Faulbrunnenstraße 7, Vorderb. 1 St. 1767

Ein schwarzer Fudei zu verkaufen Schwalbacherstraße 65. 1767

Großer wachsender Doghund zu verkaufen Feldstraße 9, Hth. 2. St. 1767

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Mittheilung allen Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Wilhelm Heuzeroth,

nach kurzem, schwerem Krankenlager heute Nacht sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Große Burgstraße 17, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

2272

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Külpp, Wittwe,

geb. Minor,

heute Vormittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr im 53. Lebensjahre von längerem, schwerem Leiden durch den Tod zu erlösen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Külpp.

August Külpp.

Elisabeth Külpp, geb. Rathgeber.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Bleichstraße 31, aus statt.

2276

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Feinste Harzer Nanarien.

Habe von heute ab direct aus meiner Züchtereier am Harz eine Auswahl Vögel mit den f. u. zartest. Gesangsweisen hier Neugasse 9 ausgestellt und möchte ich besonders alle Liebhaber und Kenner, sowie meine alte geehrte Kundenschaft hierauf aufmerksam machen.

Victor V. Henning,

Wiesbaden,

9. Neugasse 9 (Bazar).

NB. Auf Wunsch lasse auch direct vom Harz aus versenden und übernehme für gesunde Ankunft u. d. Werth d. Vögel jede Garantie. Preis- u. Gesangslisten gratis u. franco. 1468

Mode.

Wien, im Januar 1891.

Seitdem auch die größeren Modeateliers ihre photographischen Apparate haben, mittelst deren sie jede soeben fertiggestellte Toilette photographiren können, ist die Modestellung vereinfacht, aber auch erschwert worden; man braucht nicht mehr in die Welt zu gehen, wir erhalten die letzten Aufnahmen pünktlich zugeschickt und können sie zu Hause behaglich mustern, das vereinfacht die Kritik, erschwert wird aber letztere dadurch, daß nun zum jeweiligen Saisonbeginn eine wahre Sturmfluth von „neuesten Momentaufnahmen“ über uns hereinbricht, der das kritische Auge nicht Stand hält. Nicht nur die großen Pariser, Londoner und Wiener Häuser versenden ihre photographirten Modelle, auch die Provinz tritt in den Wettbewerb mit ein, eine ganze Galerie moderner, reichgekleideter Frauenschönheiten wird uns da eines schönen Morgens von Briefträgers Gnaden mit der ersten Post vorgeführt, jede trägt die Signatur ihres Schöpfers und tritt mit der Prätension als „von gutem Hause“ stammend, bester Aufnahme sicher zu sein, vor uns hin. Nicht weniger als 2 1/2 Duzend solcher Beautés haben sich da heute auf meinem Schreibtisch eingefunden, einige sogar vom fernen Manzanarés, von der Newa-Stadt, von der altherwürdigen Roma stammend, um Zeugniß für die dort geltende Geschmacksrichtung abzulegen. Weshalb es leugnen? Auch dort wissen sich die Schönen elegant und originell zu kleiden und wir vergeben uns durchaus nichts, wenn wir dann und wann bei ihnen ein Anlehen machen. Die Mode bedarf fremder Impulse und ist sogar darauf angewiesen, um dem Bedürfnisse nach stetem Wechsel zu genügen, nationalen Trachten ihre Beachtung zu schenken. Wir werden vermuthlich den in der russischen Kaiserstadt geschaffenen Modellen den langen, an einem viereckigen Achselstück von Pelz sitzenden Faltenmantel entlehnen, der sich als abendliche Hülle statt der bei uns gültigen anliegenden Façons, die den Ball- und Gesellschafts-Toiletten sehr un bequem sind, bald einbürgern wird, auch die russischen Sammet-Doques, mit Pelz verbrämt, mit Pelzhierköpfchen geziert, dürften Anklang finden. Den spanischen Modellen entnehmen wir die sich für Theater- und Concert-Toilette eignenden, aus Entredeur und fingerbreiten Goldborten gefertigten halbrunden Jäckchen, die kaum bis zur Taille reichen, mit Goldgrelots und Trisperlen umrandet sind. Pauline Lucca hat diese Jäckchen ihrer Glanzrolle „Carmen“ eingeführt und ihnen bereits eine Art Popularität gesichert. Quitté englisch sind die aus grobem, starkfädigem Wollstoff „Gamepun“ gefertigten Costüme, die längs der Nähte mit schräg gehenden Flachstickereien geziert werden. Das

Mantelet besteht aus einem Doppeltragen, der vorn auf ein mit Spitzgurt abschließendes Bestenstück anfüllt; der Rock ist so eng und schmal gestellt, daß die Figur wie in eine Art Shawl eingebunden scheint.

Die Pariser Modelle lassen diesmal neue Ideen vermischen; überall der Rock mit eingesezten, gestickten oder sonachirten Galons und rückwärtigen Hohlfalten, die schräg drapierte Taille mit Empire-Gurt, der gepuffte oder in Säumchen abgenähte Ärmel, der à jour-Saum mit oder ohne farbige Unterlage.

Die Mäntel sind zumeist aus zweierlei Stoffen gefertigt, lang, rückwärts faltenreich, vorn mit langen, beinahe bis zum Saume reichenden Polenärmeln bedeckt. Fast fürchte ich, des Localpatriotismus geziehen zu werden, wenn ich behaupte, daß unsere Wiener Mäntel denn doch eleganter sitzen und geschmackvoller ausgestattet sind. Die neuen Façons sind meist langen Winterkleidern zu vergleichen, die, obgleich durchweg watirt und mit Pelz besetzt, die Figur so graciös erscheinen lassen, als wären sie ohne wärmende Unterlage. Die Taille ist abrett gearbeitet, vorn schawlartig ineinander übergehend, mit Pelz verbrämt. Der Rockansatz erscheint rückwärts wie bei einem Kleid trouffirt, längs der Falten mit dicken Cordons benäht. In Sammet, Peluche oder farbigem Tuch sind diese Façons von unbesrittenem Reiz. Eleganter geben sich die großen, rückwärts anliegenden Rotunden von Double matlassé, einem reichen, mit Blumen-Arabesken durchwirkten Seidenstoff, der so schwer ist, daß er fast des Watt- oder Pelzfutters entbehren kann. Die Rückpartie dieser Mäntel ist mit langen Sammetstreifen bedeckt, zwischen denen das Fächerplissé des Seidenstoffes zu bester Geltung kommt, vorn Untertheile von Sammet, am Taillenschluß mit Perlpassamentieren abgegrenzt. Obgleich ohne eigentlichen Ärmel, zeigt der Mantel unterhalb der Achselnaht Einschnitte, aus denen, wie bei den spanischen Ärmeln, Sammetpuffen hervorlugen. Diese Art Radmäntel mit Sammetvordertheilen, welche durch das Rad gedeckt werden, haben zumeist lange Federbons, die gleichzeitig als Besatz der Vordertheile dienen. Sehr complicirt gestaltet sich die Machart der neuen Manteaux à la Watteau. Auch bei ihnen ist der Grundstoff Matlassé, vorn ein breites, wie eine Schürze geschnittenes Sammettheil, das übergeknöpft wird und auf der Taille eine Art Las mit Revers bildet; die Achseln werden von einem in Längspuffen gezogenen Kragen aus Sammet begrenzt, rückwärts ein Faltenstück à la Watteau, das oberhalb des Taillenschlusses angelegt ist und in eine Art Schleppe endigt. Bezüglich der im Wiener Geschmack aufstretenden Jour- und Promenade-Toiletten scheint eine Anlehnung an das altdeutsche Genre stattzufinden.

Ganz reizend ist beispielsweise eine Toilette von grünem Tuch, vorn glatt, rückwärts zum Schnüren, die Taille mit dem Rock in einem geschnitten, eigentlich nur bis zur Brusthöhe reichend, allda einem schräg plissirten Achselstück von moiré antique angelegt, das wie eine Art Bruststück den Hals bedeckt, aus dem glatten grünen Ärmel springen oben Moirépuffen auf, die wie der Taillenanatz von grünem Tuchzacken begrenzt sind. Eine recht aparte Jourtoilette ist aus schwarzem, gestreiftem Seidenstoff in Prinzessform gefertigt, vorn Einsatz von Tüll mit Goldperlen durchstickt, Fichu von gleichartigem Stoff in schräger Faltenlage drapirt, gepuffte Tüllärmel mit Goldstickerei ohne feste Unterlage.

Unsere Webmanufacturen haben das Ihrige gethan, um die neuen Seidengewebe so reich als möglich auszustatten. Sie sind zumeist auf Monopolgrund gefertigt, von denen sich reich bestimmte Damastblumen abheben. G. Henneberg's Monopol behauptet sich, obgleich reich ornamentirte Stoffe in den Handel gebracht werden, als einer der gediegensten. Man verwendet ihn zu Mänteln, Promenaden- und Gesellschaftskleidern, in Verbindung mit Sammet, Peluche, Federpelz und Goldstickereien. Viel zur Einführung dieses Fabrikats trug auch wohl der Umstand bei, daß unsere seither in Anwendung gewesenen Failles und Satins leicht bei längerem Gebrauch Falten, Brüche und ein schädliches Ansehen bekommen. Das Monopol ist aber dauerhaft wie Leder und behält seinen Glanz selbst wenn er, wie der einfachste Tuchstoff strapazirt wird.

Viel Meinung bekundet sich auch für schwere Matlassés, gestickte Seidengewebe, die man, pour comple de lasse, noch mit Pelz oder Marabouts besetzt.

Ida Barber.



No. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Frau von Rothenbuch.** Original - Roman von C. Martinez. (6. Fortsetzung.)
3. Beilage: **Jedem zur Scherzigung.** — Vermischtes.
4. Beilage: **Mode.** Von Ida Barber.
- Nachrichten - Beilage: **Wiener Brief.** Von F. Groß.

Locales und Provinzielles.

(Der Rückdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Kurhaus.** Um noch weitere Abwechslung in die zahlreichen Veranstaltungen der Winteraison zu bringen, hat sich die Kurdirection bemüht, durch die Direction des Reichshallen-Theaters in Köln a. Rhein das Neueste auf dem Gebiete der Variété-Vorstellung zu gewinnen, was eben die Zeit bietet. Es ist gelungen, ein Ensemble zusammenzustellen, welches durch die Vielseitigkeit der Darbietungen gewiß das Winterkur-Publikum und die einheimischen Kurhausbesucher sehr gut auf einen Abend unterhalten wird. Diese Vorstellung findet nächsten Dienstag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr im großen Saale statt. Auch insofern ist dem Wunsche der Kurhausbesucher entgegen gekommen, als die Eintrittspreise auf das Mögliche, gegenüber den großen Kosten des Abends, ermäßigt worden sind. — Der 4. große Maskenball ist auf nächsten Samstag, den 7. Februar, anberaumt. — In dem heute Sonntag Nachmittag stattfindenden Symphonie-Concerte wird der Solobloncellist der Kur-Capelle, Herr J. Eichhorn, das Andante aus dem Violoncell-Concert von Molique und „Moment musical“ von Schubert zum Vortrage bringen.

— **Der Februar.** der kürzeste in der Reihe der zwölf Monate, nimmt seinen Anfang. Der Name bedeutet ein Sühnfeiertag, weil in diesem Monat bei den Alten heilige Gebräuche stattfanden, um die Seelen der Abgestorbenen zu versöhnen und unheimlichen Schatten Ruhe zu verschaffen. Der große Frankenkönig Karl gab diesem Monat den Namen „Hornung“. Das alte Wort „Hor“ bedeutete Koth oder weiche Erde und wurde wohl darum als Name gewählt, weil in dieser Zeit die Erde häufig durch Thauwetter erweicht wird. Vielleicht auch hängt Hornung mit den Trinkschörnern der alten Deutschen zusammen, welche bei den in den Februar fallenden Festen recht häufig in Gebrauch genommen wurden. Die Sonne geht heute schon 28 Minuten früher auf und 50 Minuten später unter als am ersten Januar. Ihr Aufgang findet 7 Uhr 45 Min., der Untergang 4 Uhr 44 Min. statt. Mit uniger Freude erfüllt uns die Beobachtung des Kampfes, der sich in der Natur entspinnt, umso mehr, da so ein gar gestrenger Winter vorausging. Das erwärmende und lebendige Licht geht aus dem Ringen siegreich hervor und bald wird das ersehnte Scheideliob „Winter ade“ angestimmt werden können. Auch in diesem Monat lehren die Sterne zu uns zurück, und diejenigen geübten Gäste, welche im Winter bei uns eine Unterkunft fanden, ziehen wieder in ihre nordische Heimath. Raben und Krähen, welche die Winternoth zusammenhielt, zerstreuen sich nach allen Himmelsrichtungen, und Meister Spag vergißt die verflochtenen schlimmen Tage und zeigt sich wieder freisüchtig, habgierig und frech, wie wir es an ihm aus seinen wüsten Tagen gewohnt sind.

— **Der heute beginnende Februar** ist der schwächste der zwölf Monatsbrüder, er nimmt sich gegen seinen älteren Bruder, den Januar, der ihm gegenüber ein wahrer Kraftmensch ist, sehr klein und schwache aus. Zwar ist er wie der Januar weiß gekleidet, aber seine schneeweißen Gewänder haben die Fagen des Kleides eines Pierrots angenommen und man merkt es ihm gleich an, daß er ein lustiger Geselle ist. Deshalb hat man den Februar so kurz gemacht, weil die Leute so viel Spasshaftigkeit sonst gar nicht zu ertragen vermöchten. Alle Welt macht der Februar zum Narren, die ehrbarsten Leute verführt er zum Possenreißer und die feierlichsten Giel zum Hintenauslagern. Aber wenn man auch anfänglich sehr lustig ist, so nimmt er doch in ernsterer Stimmung von uns Abschied, und in manchem Jahre ist es ihm so feierlich zu Muthe, daß er sich gar nicht von uns trennen will und, wie es oft bei Leuten zu

sein pflegt, die mit dem Abschiednehmen nicht fertig werden, an der Schwelle noch eine lange Zeit stehen bleibt. In diesem Jahr wird er das zwar nicht thun, denn das Jahr 1891 ist kein Schaltjahr. Im Uebrigen hat der Februar die Natur seines Vorgängers, während er kühl bis an das Herz hinan uns oft etwas weiß macht, kann es im Festesglanze des Ballsaales so warm werden, daß wir den freundlichen Gesellen doch schließlich lieb haben. Wie alle kleineren Leute, die da meinen, sie werden nicht so beachtet in der Welt, wie die Großen, sich durch lautes Wesen bemerkbar zu machen pflegen, so sucht auch der Februar durch Schellengeläute und Festeslärm viel von sich reden zu machen, aber derartige Lärm hat niemals einen soliden Hintergrund und wenn das Geräusch verhallt ist, dann herrscht die Afschmittwochsstimmung vor, in der uns die Welt in einem gräulichen Lichte erscheint. Im Allgemeinen ist der Februar daher zwar ein ganz lieber Geselle, der uns seines spasshaften Wesens halber als ein angenehmer Gesellschaftler erscheint, niemals aber ein echter rechter inniger Freund sein wird. Er macht frohe Laune und leere Tischen. Wir freuen uns seiner, so lange er da ist, aber wir sind ganz froh, wenn sein Nachfolger die Herrschaft wieder antritt, und schließlich bereitet er uns auch nebenbei manchen Merger, wenn es auch nur der ist, daß wir am Schlusse des Februar einsehen: wir haben in lumpigen 28 Tagen genau so viel verausgabt, wie sonst in langen 31 Tagen.

— **Lichtmeß.** Am morgigen 2. Februar feiert die katholische Christenheit das Fest „Mariä-Heinigung“ oder Lichtmeß, an welchem Festtage in den katholischen Kirchen die Kerzen gesegnet und bei der Procession als Symbol des Wandels im Lichte des Glaubens vertheilt werden. Aber nicht die katholische Christenheit allein, nein, die ganze Welt preist und segnet das Licht am heutigen Tage. Das Licht erlöst uns von der Dual des Irthums und der Furcht, das wiederkehrende Tageslicht nach langer Winternacht erlöst uns von trüber Stimmung, von einer seelischen Umnachtung und daher fällt der Lichtmeßtag in die Zeit der wieder länger gewordenen Tage, der dunkle unfreundliche Winter ist nun weit über die Hälfte überwunden, mit dem letzten Viertel desselben werden wir uns hoffnungsvoll schon des Frühlings erfreuen. Wie ein müder Wanderer über die steile Höhe des Berges, so ist das Jahr längst über die unfreundlichste Zeit hinweg, wie der müde Wanderer dem wirthlichen Thale, so blicken wir dem freundlich belebenden Lenz entgegen, schon erfüllt unsere Brust die ahnungsvolle Freude des großen Auferstehungstages, und wie auch die Wetter draußen mögen, nichts macht uns irre in dem Glauben, es muß doch Frühling werden. Das ist die Poesie des Lichtmeßtages, welche die ganze Welt erfüllt, die über die Mauern des Tempels hinaus glänzend bezeugt wird. Das Fest „Mariä-Heinigung“ entstand im 6. Jahrhundert und ist bekanntlich dem Andenken der Mutter Maria im Tempel gewidmet, und die feierlichen Processionen an diesem Tage werden mit vielem Pomp gefeiert.

— **Wein-Congress.** Nicht bloß für alle Weinproducenten und Weinhändler, sondern auch für alle Weintrinker von Interesse sind die Verhandlungen des am 11. Januar dahier stattgehabten Wein-Congresses, der von den Abgeordneten zahlreicher süd- und norddeutscher Handelskammern und sonstiger wirtschaftlicher Vereinigungen, den herborragendsten Vertretern der Chemie, den Inhabern erster Weinfirmen und zahlreichen anderen Fachmännern besucht war. Im Verlage der Buchhandlung von Heint. Römer hieselbst ist soeben der stenographische Bericht über diese Verhandlungen (Preis 1 Mk. 20 Pf.), herausgegeben von Redacteur W. Kronsbein hier, erschienen, der um so höheres Interesse gewinnt, als nach den Verhandlungen des Reichstages vom 22. Januar von der Reichsregierung die Vorlegung eines neuen Weingesetzwurkes auf Grund der Wiesbadener Beschlüsse zu erwarten ist. Die Verhandlungen des Wiesbadener Wein-Parlamentes geben ein klares Bild von den in der Weinfrage herrschenden Ansichten und der in dieser Sache anzustrebenden gesetzlichen Regelung. Jeder, der sich genau über die in dieser Frage in Betracht kommenden Verhältnisse informieren will, findet dazu in dieser stenographischen Wiedergabe jener Verhandlungen, über die wir f. St. berichteten, das beste Material.

— **Verkehrsnotiz.** Mit dem 1. Februar d. J. tritt eine Neuerung in Kraft, die sowohl von Touristen, wie von jedem Freunde unserer schönen Taunusberge angenehm empfunden werden wird; wir meinen die Einführung von Rundreise-Villets für den Nahverkehr mit dazwischen liegenden Foktoren. Der hiesige „Rhein- und Taunus-Club“, der durch Anlage von Schutzhallen, Aussichtstürmen, Bänken, Wegetafeln u. schon so viel zur Verschönerung und bequemeren Zugänglichkeit unserer

Umgeben beigetragen hat, hatte nämlich vor einiger Zeit ein Besuch um Einführung dieser Fahrarten an die Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. gerichtet und erhielt nun dieser Tage von dort ein Schreiben, worin die Königl. Eisenbahn-Direction in liebenswürdigster Weise auf dieses Gesuch einging und gleichzeitig einen fertig ausgearbeiteten und, wie oben erwähnt, schon am 1. Februar in Kraft tretenden Tarif für diese Tourarten beilegte. Da diese Neuerung von allgemeinem Interesse ist, bringen wir hiermit einige dieser Touren, indem wir die Fahrpreise für die ganze Fahrt gleich beilegen: Man fährt z. B. nach Niederrhausen, macht dann eine Rastour, etwa nach Königstein oder auf den Feldberg und dann per Bahn von Gronberg über Frankfurt zurück; Preis der Billets II. Klasse 3,50 Mk., III. Klasse 2,40 Mk.; oder dieselbe Tour über Soden und Höchst III. Klasse 1,80 Mk. (II. Klasse stets ca. 50 pCt. höher). Dann besonnt man Rundreise-Billets von hier nach Eppstein, kann das Borsbacher Thal durchwandern und besteigt in Hattersheim die Taunusbahn zur Rückfahrt; Preis der Billets III. Klasse 1,60 Mk. — Sehr schöne Touren lassen sich auch mit Benutzung der Schwalbacher und Rheingauer Bahn auf diese Weise ausführen; man fährt z. B. von hier zum Chauffehaus, besteigt von da die Hohe Wurzel, deren hoher, vom Rhein- und Taunus-Club" erbauter eiserner Thurm die schönste und unbeschränkteste Rundfahrt im westlichen Taunus bietet, und wandert von hier durchs Schlangenhader Thal nach Eltville resp. Walluf; Rückfahrt per Rheinbahn für 70 resp. 60 Pf. Man kann ferner nach Schwalbach fahren und von da über Schlangenhader und Naunthal nach Walluf oder Eltville marschieren; zurück per Rheinbahn für 1 Mk. resp. 1,10 Mk. Man ist also der Mühe überhoben, sich wiederholt Billets zu holen — bei dem großen Andrang zu den Schaltern im Sommer ein nicht zu unterschätzender Vortheil — und genießt außerdem noch eine ganz erhebliche Fahrpreisermäßigung; die Karten sind 3 Tage gültig, und werden das ganze Jahr über ausgegeben. — Dem Rhein- und Taunus-Club" gebührt jedenfalls Dank für seine erfolgreiche Anregung dieser gemeinnützigen Sache.

Wochen-Kalender. 1. Februar: 1758. Ludw. G. Th. Rosen- garten, Dichter, geb. 1801. Littré, französischer Arzt, Philosoph und Sprachforscher, geb. 1814. Schlacht bei La Rothière, 1864. Beginn der Belagerung des Dannerwerf. 1872. Bogumil Dawison, Schauspieler in Dresden, gest. 1875. William Sternale Bennet, Componist zu St. Johns Wood bei London, gest. — 2. Februar: 1594. Giov. Palestrina, Com- ponist, gest. 1700. Joh. Christ. Gottsched, geb. 1807. Lebrun Molin, franz. republ.-social. Parteihaupt, geb. 1813. Wittgenstein geht über die Weichsel. 1829. M. G. Brehm, Naturforscher und Gründer des Berliner Aquariums. — 3. Februar: 1809. Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Berlin geb. 1813. Aufruf der preussischen Freiwilligen. 1852. Rudmann Fr. Eylert zu Potsdam, protestant. Bischof und großer Kanzleirechner, gest. 1864. Siegreiches Gefecht der Oesterreicher bei Oberfeld. 1884. Eugene Rouher, hervorragender franz. Staatsmann, in Paris gest. 1884. Josephine Gallmeyer, geniale Wiener Soubrette, geb. 1890. Heinrich Meyweg, bedeutender Verlagsbuchhändler in Braunschweig, gest. — 4. Februar: 1695. Georg von Derfflinger, brandenb. Feldmarschall, gest. 1778. Decandolle, berühmter französischer Botaniker, geb. 1804. Heinrich Brockhaus, Verlags-Buchhändler in Leipzig, geb. 1871. Fürst Pückler-Muskau gestorben. 1877. Dr. Otto Hübner, Statistiker, in Berlin gestorben. 1878. Prof. Dr. theol. Guericke in Halle gestorben. — 5. Februar: 1670. Nimmwegener Friede. 1685. J. F. Vöhriger, Er- finder des Porzellans, zu Schleiz geboren. 1705. Phil. Jac. Spener zu Berlin gestorben. 1840. Franz Frhr. Gaudy, Dichter, zu Frankfurt a. O. gestorben. 1875. Päpstliche Encyklika, welche die preussischen Kirchengesetze für ungültig erklärt. 1881. Th. Carlyle, bedeutender engl. Schriftsteller, gestorben. 1881. Ludw. Storch, Dichter, gestorben. 1884. Prinzessin Georg von Sachsen gestorben. 1889. Franz v. Holtenborff, Prof. zu München, gestorben. — 6. Februar: 1860. Raymond Drenschold, berühmter Concertmeister, in Leipzig gestorben. 1881. Prof. Dr. A. Wbg., Verfasser vieler Lehrbücher, besonders der franz. Sprache, gestorben. 1888. Bismarck hält seine Rede über die europäische Lage im deutschen Reichstag (Wir fürchten Gott &c.). — 7. Februar: 1792. Bündniß zwischen Preußen und Oesterreich. 1801. Daniel Chodowicki, berühmter Genremaler, gestorben. 1812. Charles Dickens (Bos), englischer Humorist, geboren. 1852. Rob. Reinick, Maler und Dichter, gestorben. 1878. Paph Pius IX. gestorben. 1887. Geh. Med.-Rath Dr. Karl Schröder, bedeutender Gyna- kolog in Berlin, gestorben.

Post- und Telegraphen-Fachschule. Um ein längst empfun- denes Bedürfnis in Wiesbaden und der Umgegend zu befriedigen, hat Herr Instituts-Vorsteher Bursche, Zahnstraße 5, beschlossen, am 1. April mit Hilfe tüchtiger Fachlehrer in einem geräumigen Hause, neben der bereits bestehenden höheren Privat-Unterrichts-Anstalt, eine Post- und Eisenbahn-Fachschule einzurichten.

Postalisches. Wir machen unsere Leser ganz besonders darauf aufmerksam, daß von heute ab die bisherigen Postwerthzeichen nicht mehr verwendet werden dürfen. Die Marken, Postkarten, Streifbänder und Franco-Couverts werden an den Postaltern gegen neue Marken resp. Postkarten umgetauscht. Von heute ab werden Streifbänder und Franco-Couverts nicht mehr ausgegeben.

Im Kohlengeschäft macht sich wiederum ein Aufschwung geltend. Die unterbrochene Schifffahrt, die niederdrückend wirkte und einen Rück- gang hervorrief, labet den Eisenbahnen, die nun geradezu mit Lieferungs- aufträgen befüllt werden, die Aufgabe auf, durch Einschlebung von Güterzügen den an sie gestellten Forderungen gerecht zu werden. Namentlich sind es die Paketen im Rheingau, ebenso wie diejenigen im Badischen und Pfälzischen, welche eine rege Kohlenbeförderung beanspruchen und zwar in einem solchen Maße, daß die Hessische Ludwigsbahn genöthigt war, bei der Babiladen Bahn um Ueberlassung von zweihundert offenen Güterwagen

nachzusuchen. Ebenso soll bei der Rheinischen Bahn ein Wagenmangel sich geltend machen.

Wänerregeln für Februar. Am zweiten Nichteis Sonnen- schein, bringt gerne noch mehr Schnee herein. — Wenn in der Hälfte des Februars viel Kälte und Stürme sind, so darf man hoffen, daß nach Matthias der Winter zu Ende geht. — Wenn's im Hornung nicht recht wintert, so soll es zu Ostern sehr kalt sein. — Am 22. Februar: Ist es zu Petri Stuhlfeste kalt, so hält der Winter noch lange an.

Die Schonzeit für weibliches Roth- und Damwild, sowie für Rehfalber beginnt am 1. Februar. Dieselbe dauert bis zum 15. Oktober. Ebenfalls dürfen Schweiß, weibliches Rehwild und Rehfalber, Dachs und Rebhühner nicht geschossen, sowie Krebse in nicht geschlossenen Gewässern nicht gefangen werden. Vom 1. Februar bis Ende August dauert auch die Schonzeit für Auer-, Birk- und Fasanen-Gannen, sowie für Heide- wild, Wachteln und Hasen.

kleine Notizen. Die in der vorgestrigen Generalversammlung durch den Schamseier Dupfel im Auftrag des Herr-Comités des „Sprudel“ dem Präsidenten Hrn. Kallbrenner überreichte Kette, ein Prachtwerk deutscher Silber schmiedekunst, ist in dem Schaufenster des Gold- und Silberschmieds J. G. Heimerdinger, Wilhelmstraße 32, ausgestellt. — Gegen den früheren Buchhändler Kobrian ist wegen Verzug Termin auf den 26. Februar vor der hiesigen Strafkammer anberaumt. — Am Freitag Abend wurde der 15 Jahre alte Gärtnerlehrling Emil Beck beim Passiren der Platterstraße durch den Steinwurf eines an der Ludwig- straße wohnenden 12-jährigen Knaben so erheblich an der Stirne verletzt, daß er in dem städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Am Freitag Nachmittag lenkte ein Mann, der infolge seiner Kleidung, die aus einem hellen Filz, einem Extra-Artillerierock und schwarzen Civilhosen bestand, die Aufmerksamkeit aller Passanten und der Infanterie-Pasere auch die einiger Offiziere auf sich. In der Meinung, man habe es mit einem Deserteur zu thun, wurde der Mann von einer Patrouille der Wache verfolgt und in der Paulbrunnengasse arre- retirt. Da er versicherte, Civilist zu sein, so wurde von seiner Inhaftirung im „Kasten“ abgesehen und seine Ueberführung durch eine Patrouille nach he- nächsten Polizeirevier angeordnet, welche unter Beistellung unzähliger Be- geisterter erfolgte. Auf dem Revierbureau erklärte sich der originale Lauf- ge- etwas angebeirerten „Civilsoldaten“ als ein vorzeitiger Carnevalscherz an- Der früher hier wohnhafte Wirth J. Huber, zuletzt in einer Brau- in Frankfurt a. M. beschäftigt, ist dieser Tage von einem mit Wellen be- beladenen Wagen herabgestürzt, so daß das Gefährt über ihn hinweg- was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

o- Festwache. Herr Wagnermeister Philipp Wed jr. hat im Haus Delenestrabe 3 für 55,500 Mk. an Herrn Wagnermeister Philipp Rühl zu Frankfurt a. M. verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* In der Vorstandssitzung des „Kur-Vereins“ vom 24. d. M. vorerit über die Errichtung eines Rinderstallplatzes auf der Rimbels im Welltrichthale behufs Entlastung der Kur-Anlagen Bericht erstatt. Diese Wiese, welche die Stadibehörde bereits erworben hat, wurde als sehr geeignetes Terrain hierfür bezeichnet. Das Vereinsdirecto- wurde beauftragt, an den Gemeinderath das Erluchen zu richten, der Grundstück möglichst im Frühjahr schon für den nächsten Anzei- mit Bäumen bepflanzen zu lassen. Für den entsprechenden Anzei- punkt, d. h. für die nöthigen Spiele, seitens der städtischen Behörde ge- gesorgt werden; auch der Spielplatz im Rerothal müsse in gleicher ge- ausgestattet werden. Vielleicht sei auch ein Theil der Domantwiese dortiger Gegend diesem Zwecke dienlich zu machen. Der zweite der Tagesordnung behandelte die Dampfstraßenbahn. Der Vorstand in seiner Mehrzahl der Ansicht, daß unaufhörlich darauf hingewirkt wer- müsse, bald thunsücht eine andere und bessere Betriebsform einer eingerich- sehen. Der Vorstand beauftragt das Vereinsdirecto- den Gemeinderath auf eine in Fern bestehende neue Einrichtung aufmerksam zu machen, mit Bitte, derselbe möge von dort nähere Informationen über diese Betriebs- einziehen und alsdann in Erwägung ziehen, ob dieselbe nicht hier einge- werden könne. Ferner möge der Gemeinderath sein Augenmerk auf die diesem Jahre in Frankfurt stattfindende elektrische Ausstellung lenken, sollen dort vier verschiedene elektrische Straßenbahn-Systeme ange- werden, worunter sich vielleicht ein System besonders bewähren mö- Alsdann beschloß der Vorstand, die fünfundsingzigjährige Jubiläum- des Vereins, Ende Februar oder Anfang März durch eine Abende- haltung, zu welcher alle Mitglieder des Vereins besonders eingeladen werden sollen, abzuhalten. Schließlich kam noch ein Artikel über Pre- besterung in der „Raff. Volksz.“ zur Verlesung. Sollte der Steuerge- Entwurf thatsächlich die Bestimmungen in Bezug auf Fremdenbestenung enthalten, wie sie in dem bezeichneten Artikel ange- sind, so würde dadurch, falls das Gesetz in Kraft treten sollte, eine ge- Schädigung der Kurorte und speciell unserer Kurstadt herbeigeführt werden. Der Vorstand beschloß deshalb, den Gemeinderath auf die Artikel aufmerksam zu machen, ihm anheimgebend, irgend welche in dieser Angelegenheit zu thun, eventuell den Abgeordneten für die- haben auf die betreffende Veröffentlichung hinzuweisen.

* Der „Allgemeine Kranken-Verein“ hielt am Donnerstag 29. Januar seine erste ordentliche General-Versammlung ab. Nach Jahresbericht des Vorstandes besteht der Verein aus 1574 Mitglie- und das Vermögen der Kasse aus 13,520 Mk. 71 Pf. Dasselbe ist bei der Reichsbank deponirt, theils bei dem „Allgemeinen Vorschuß- Spar-Cassen-Verein“ in laufende Rechnung angelegt. Der Rest besteht noch zu erhebenden Beiträgen von Mitgliedern und dem baaren Kasse- bestande. Die Gehälter für den geschäftsführenden Ausschuss blieben

dem vorjährigen Sage, dagegen wurde das Gehalt des Kassierers, sowie des Vereinsdieners wegen der freien Zunahme der Mitgliederzahl etwas aufgebessert. Außerdem wurde die Vergütung für die frankensuchenden Vorstands-Mitglieder erhöht. Als Director ist wiedergewählt Herr Ph. Stadler; in den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren W. Sveth, J. Sveth, Ph. Kraft, G. Wenzel, F. Schneider, K. Kiepert, S. Kappes, neugewählt die Herren Fr. Kumpf und J. Hild.

* Der Männergesang-Verein „Concordia“ hatte f. J. beschlossen, an dem in Nürnberg projectirten Gesang-Wettstreit Deutscher Männergesangsvereine Theil zu nehmen. Durch die Ungunst der Verhältnisse fand jedoch diese Festlichkeit nicht statt. Im Laufe des vorigen Jahres erhielt die „Concordia“ nun Einladung zur Theilnahme an einem in Köln stattfindenden internationalen Gesang-Wettstreit. Nachdem in einem zweiten August d. J. geplanten Festlichkeit dargelegt, beschloß der Männergesang-Verein „Concordia“, sich activ an dem Wettstreit zu betheiligen und hat bereits Anmeldung an den festgebenden Verein „Kölner Sängerkreis“ ergeben lassen. Infolge dessen trat die vor Jahren gegründete Reisefahrer, welche noch einen Fonds von ca. 1000 Mk. aufweist, wieder in's Leben.

* Der Maskenball des Männergesang-Vereins „Concordia“ wird am Faschachts-Montag in den Sälen des „Civil-Casino“ abgehalten. Auch in diesem Jahre ist damit eine Preisvertheilung verbunden. Außer Mitgliedern haben zu dieser Veranstaltung auch dem Verein nicht Angehörige Zutritt, wenn sie sich vorher mit einer Karte versehen, die in der Cigarrenhandlung des Herrn Bergmann, Langgasse 20, zu haben ist.

* Junge Damen und Herren, welche in heurriger Faschingszeit einen anständigen und im besten Rufe stehenden Maskenball besuchen wollen, die keuern am Faschings-Dienstag zur „Alten Union“ in den „Römer-Saal“. Dort ist der Platz, wo dem Prinzen Carneval in den „Römer-Saal“ geleitet werden kann, denn dort findet man bei diesem Faschingsfeste die schönsten Damen und Herren in elegantesten Costümen. Anlässlich dieser, den Verein ehrenden Huldigung, die sich von Jahr zu Jahr ändert, hat derselbe für den Maskenball — acht — Preise in Concurrenz gesetzt, welche für die schönsten und originellsten Costüme beiderlei Geschlechtes bestimmt sind und vermöge ihres pecuniären Werthes einestheils schöne Erinnerungszeichen an den Maskenball der Union für die glücklichen Gewinner abgeben mögen. Auch an allerlei sonstigen Belustigungen, Gruppierungen, tonischen Auführungen u. dergl. wird es nicht fehlen, so daß auf ein würdiges Union-Faschings-Abendfest zu rechnen ist.

* Der „Katholische Kirchenchor“ hält am nächsten Sonntag, den 8. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale des „Turn-Vereins“, Hellmunderstraße 23, eine carnavaleske Abendunterhaltung, bestehend in Concert und Ball, ab. Das Programm verzeichnet außer dem herrlichen „Rheinchor“ (Gesang von Bodenstedt, Ruß von Seibert) meist beliebte Volkslieder und Chöre heiteren Inhalts. Der speciell humoristische Theil ist vertreten durch Quartette, Duette, Couplets von Truhe, Griesbach, Simon, Witz, André u. i. w., die ihre Wirkung nicht verfehlen werden. Hinsichtlich des theatralischen Parts wird das allerorts mit so vielem Beifall aufgenommene Stück „Incognito“, Burleske in 1 Act von Mey, aufgeführt werden. Einige kleinere, durchaus humoristische Einlagen werden nicht unwesentlich dazu beitragen, die allgemeine Heiterkeit anzuregen.

* Morgen (Maria Lichtmess), Abends um 8 Uhr, hält der „Katholische Kirchenchor“ seine alljährlich stattfindende Abend-Unterhaltung mit Ball und Comhola im „Römer-Saal“ ab.

* Wir machen auch an dieser Stelle auf die heute Abend 7 Uhr in den oberen Sälen der Casino-Gesellschaft stattfindende humoristische Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem costümirtem Ball des „Musikalischen Clubs“ aufmerksam.

* Der Männergesang-Verein „Cäcilia“ hält heute Abend 8 Uhr im „Römer-Saal“ eine carnavaleske Damen-Sitzung mit darauffolgendem Tanz ab. Das Programm ist an humoristischen Chören und Vorträgen sehr abwechslungsreich und bietet den Besuchern einen genussreichen Abend.

* Der „Männer-Turnverein“ veranstaltet heute Abend in der Turnhalle, Platterstraße 16, eine humoristische Sitzung mit Damen. Für Unterhaltung ist in bester Weise gesorgt.

* Der Männergesang-Verein „Gilda“ veranstaltet heute Abend in der Turnhalle in der Hellmunderstraße eine Carnevalse-Sitzung mit darauffolgendem Tanz. Der Einzug des närrischen Rathes findet pünktlich 11 Sekunden nach 8 Uhr statt. — Der „Maskenball“ des Vereins findet am Faschachts-Sonntag im „Schützenhof“ statt.

* Die Gesellschaft „Alte Plattköpfe“ hält heute Sonntag zwei Sitzungen, die erste von 4 Uhr, die zweite von 8 Uhr an im „Weißen Saal“, ab.

* Wiesbaden, 31. Jan. Das „Militär- und Wochenblatt“ meldet: Der Präfekt vom Landwehr-Bezirk Wiesbaden zum Militär-Arzt 2. Klasse ernannt.

* Siebrich, 31. Jan. Der Gemeinderath unserer Stadt hat dem an der Mitte der Verammlung gestellten Antrag, der Gemeinderath eine zusammenfassende Erklärung zu der Regierungsvorlage, bezüglich der Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden abzugeben, entprochen und beschlossen, dem Herren- und dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten, der vorgelegten Städteordnung die Genehmigung zu erteilen. Zur Vorlage gelangte die Verfügung des Königl. Landrathsamtes vom 22. Jan. nebst Kostenanschlag zum Ausbau des Rathhauses nach Schierstein im Betrage von 18,000 Mk. Unter Hinweis auf den früheren ablehnenden Beschluß des Gemeinderathes wurde über diesen Gegenstand zur Tagesordnung übergegangen. — Das Gend.

Herrn Gärtners G. Möller zu Wiesbaden um Ertheilung der widerruflichen Genehmigung zur Erbauung eines Wohnhauses im District „Waldstraße“ 1. Gew., wurde abgelehnt.

* Schierstein, 30. Jan. Herr Landwirth Philipp Bang hier, welcher bei der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Siebrich einen ersten Preis von 50 Mk. für zwei von ihm gezüchtete Ochsen erhielt, verkaufte einen derselben für 675 Mk. Der Ochse wurde dieser Tage hier geschlachtet und hat ein Gewicht von 1025 Pfund ergeben.

* Vom Rhein, 31. Jan. Laut Befehl des General-Commandos sind die Sprengungen zwischen Coblenz und Bingen mit Rücksicht auf den Eisstand am Niederrhein eingestellt, jedoch bleiben die Mannschaften der 8. und 11. Bioniere in Camb. Auch an der Maimündung sind die Sprengarbeiten sistirt, da das Eis genügend zerprengt ist, jedoch hat dasselbe keinen Abgang, es ist noch durch den festen Stand des Rheineises aufgehalten; die Sprengungen an dieser Stelle werden übermorgen wieder in Angriff genommen.

* Siebrich, 30. Jan. Auch der hiesige Gemeinderath hat in anerkennenswerther Weise sich mit der vom Kreis-Ausschuß für die Lehrer in den größeren Orten des Landkreises festgesetzten neuen Gehaltskala einverstanden erklärt.

* Schwanheim a. M., 30. Jan. Von Ende September v. J. ab sind nicht nur unsere Kinder, sondern auch viele Erwachsene von einer Diphtheritis-Epidemie heimgesucht, welche in der letzteren Zeit, nachdem sie erloschen schien, wieder sehr heftig aufgetreten ist, so daß auf Antrag sowohl des Communalarztes, wie auch des Kreis-Medizinalbeamten sämtliche öffentliche Lustbarkeiten und größere Ansammlungen von Publikum von Polizeibehörden verboten worden sind. Es ist dies ein harter Schlag für die betreffenden Geschäftsleute, welche sich schon für Maskenbälle, die hier sehr beliebt sind, gerichtet hatten. Gestern war der Herr Kreis-Medizinalbeamte Dr. Weinbauer von Höchst a. M. hier, um die Entstehungsurache der Epidemie und die zur Verhütung der Weiterverbreitung der Krankheit geeigneten erscheinenden sanitären Maßnahmen anzuordnen. Dem Vernehmen nach wird das Verbot der Abhaltung öffentlicher Lustbarkeiten vorläufig noch aufrecht erhalten, sobald ist für eine sachverständige Ausführung der Desinfection Sorge getragen worden, ebenso soll eine Sanitäts-Commission gebildet werden, welche die richtige Ausführung der weiter getroffenen sanitären Anordnungen kontrolliren wird.

* Herborn, 31. Jan. Unmittelbar nach der schönen Jubiläumssfeier zu Ehren des Herrn Professor Dr. Maurer am 23. October v. J. legte eine Anzahl hiesiger Freunde eine Jubiläumssgabe zusammen, welche kurz darauf dem Jubilar überreicht wurde als Maurer-Stiftung zum Zwecke der Begründung und Einrichtung einer für unsere Gemeinde hochwichtigen Kleinkinder-Bewahranstalt. Bis jetzt sind nahezu 1000 Mark (genau 988,35 Mk.) für den schönen Zweck zusammengekommen, und damit ist die baldige Einrichtung einer Kleinkinderschule gesichert.

* Frankfurt a. M., 31. Jan. Die Civilkammer des hiesigen Landgerichts verhandelte gestern über die Entschädigungssache des Bankhauses Gattou in Rom gegen die „Frankfurter Zeitung“ wegen einer falschen Nachricht betr. Zahlungseinstellung des genannten Hauses. Die Verurtheilung des Urtheils wurde auf den 18. Februar verlegt. — In Betreff der Briefmarken-Fälschungen ist inzwischen in Montabaur ein Kaufmann Namens Fiedl verhaftet worden, bei dem man eine große Anzahl falscher Marken vorgefunden hat. Fiedl soll gekündigt sein, bereits für 400 bis 500 Mark falsche Marken verausgabt zu haben. Er will die falschen aus Frankfurt erhalten haben und bezeichnet den Lithographen Bauer in Höchst als Hersteller. Auch in Frankfurt erfolgte die Verhaftung eines Schuhmachers und eines Althändlers, die im Verdacht der Verbreitung der Fälschate stehen. Es scheint, daß die Fälscher mit einem ganzen Stab von Agenten arbeiteten, um Fälschate an den Mann zu bringen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Königl. Schauspiel. Freitag. Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. Gastdarstellung des Herrn Hof-Theater-Directors Friedrich Haase. Neu einstudirt: „Die beiden Klingsberg“. Lustspiel in 4 Acten von A. v. Rozebue. Ueber den Werth des „neueinstudirten“ Stückes brauchen wir uns wohl nicht näher auszulassen. Es ist ein „alter Schmarren“, der zwar einerseits, trotz aller Mängel, das ursprüngliche Talent seines Urhebers erkennen läßt, aber andererseits auch dessen Oberflächlichkeit und Trivialität. Daß der ältere Klingsberg eine der bestbetesteten Rollen Haase's ist, das allein entschuldigt noch die Ausführung. Der Künstler bot uns am Freitag das vollendete Bild des alten Schwerenöthers, eines Schwerenöthers, wie er freilich zu suchen sein dürfte, denn er hatte ihn mit einer solchen Fülle reizender Details ausgestattet, hatte ihn auch äußerlich durch eine ansprechende Maske so liebenswürdig, vornehm und elegant gemacht und dabei mit soviel natürlichem Humor versehen, daß das Publikum aus einer behaglichen Heiterkeit nicht herauskam und mit wahrer Anteilnahme den alten Sünder begleitete. Nur einmal schien uns dieser des Guten etwas zu viel zu thun; konnte man ihm alle seine Liebesabenteuer, die in Hinsicht auf das „Object“ immerhin von gewähltem Geschmack zeugten, vergehen, eines nahm man dem verliebten Herrn abel, nämlich, daß er seinen ritterlichen Arm auch um die derbe Taille eines von Fr. Hempel gut dargestellten echten Rächendragones legte.

Das war entschieden eine kleine Geschmacksverirrung. Uebrigens schloß es ihm auch diesmal nicht an glänzender Anerkennung. Zwei mächtige Lorbeerkränze, von denen der eine auf seiner breiten Schleife eine solide Stütze zeigte, waren der Lohn für die vollendete und durchaus erheitende Leistung. Das Spiel der übrigen Darsteller tritt naturgemäß gegen das des Gastes sehr zurück, doch sei erwähnt, daß Frä. Lipski ein allerliebster Kammerfächchen abgab und Herr Grebe einen musterghiltigen Kammerdiener. Frä. Santen hatte an Stelle des erkrankten Frä. Rau die Rolle der Amalie Friedberg übernommen, die sie mit Vorliebe durchführte; Fräulein Drucker als Henriette bot auch recht Ansprechendes. Besonders hervorheben möchten wir noch die treffliche Leistung des Frä. Wolff als Gräfin Wollwarth. Herr Neumann spielte den Lieutenant Stein, Herr Rudolph mit dem Ausdruck natürlicher Biederkeit den Pächter Krautmann und Herr Bagmann den jungen Klingsberg, der aber nur in Hinsicht auf die „Liebhaberei“, nicht auf die des vollendeten vornehmen Auftretens, dem Darsteller des Vaters ähnelte. Frau Röth-Schäfer (Frau Wülschel) übertrieb ganz ungemein, geriet ihrerseits den Lustspielcharakter in die größte Pöffe und machte das Auditorium nervös. — Das Haus war, trotz dem Kurhausconcert, gut besucht, was in Anbetracht des Umstandes, daß *Donne* zum Bezen der Theater-Personalkasse spielte, besonders ersehnlich ist.

Sch. v. B.

W. IX. Cyklus-Concert im Kurhause unter Mitwirkung der Frau Maria Wilhelmj (Sopran), sowie des Fräulein Gabriele Bietrowetz (Violine). Frau M. Wilhelmj hat sich bereits seit einigen Jahren durch ihr zahlreiches Auftreten einen bedeutenden Ruf als gediegene Concertsängerin erworben; auch in Wiesbaden ist sie besonders als Oratoriensängerin hinlänglich geschätzt und gewürdigt, erinnert sei hier nur an ihre Mitwirkung in den Oratorien „Paulus“ und „Elias“, ganz besonders aber an ihre musterghiltige Interpretation Bach'scher Musik in dessen beiden Passionsmusiken nach Johannes und Matthäus. Die besonderen Merkmale dieser Sängerin sind eine große musikalische Sicherheit, bedeutendes Verständniß, sowie eine gründliche, durchaus gediegene Schule, wie sie heutzutage leider nur sehr wenigen Sängerinnen eigen ist. Das Programm der Frau Wilhelmj brachte zunächst zwei Novitäten: die hier noch nicht gesungene Concert-Arie mit Orchester op. 94 von Mendelssohn und ein Lied „Wie dunkle Träume“ von B. Graf von Hochberg, sowie später „Liebesbotschaft“ und „Die junge Nonne“ von Schubert, denen noch als Zugabe Franz' „Er ist gekommen“ folgte. Die Mendelssohn'sche Concert-Arie zeigt zwar überall in ihrer Fäcure die Meisterhand, vermag aber doch nicht mehr ein wärmeres Interesse zu erwecken, da es ihr an hervorstechenden Zügen fehlt; am ansprechendsten ist noch das Andante „Rehret wieder, gold'ne Tage“. In dem Hochberg'schen Liede lernten wir eine recht charakteristische Composition kennen; besonderes Interesse erregt die treffende und ansprechende Detailmalerei in derselben. Die beiden Schubert'schen Compositionen sind bekanntlich wahre Perlen des reichen Schatzes, welchen uns der große Liedermeister hinterlassen hat. Frau Wilhelmj schien etwas angegriffen gewesen zu sein, denn in der Concert-Arie, so auch in der Nonne von Schubert schwankte die Stimmung des sonst so glodenreinen Organs einige Male vorübergehend, übrigens aber machten sich die bereits angegebenen Vorzüge ihrer Vortragsweise auch bei dieser Gelegenheit wieder in hervorragender Weise geltend; die beiden Lieder von Schubert zumal, von denen die schon früher hier von derselben Künstlerin gehörte „junge Nonne“ ein Glanzstück ihres Repertoires ist, boten wieder wahre Meisterleistungen echten Concertgesanges. — Frä. Gabriele Bietrowetz ist uns von früher bereits als eine sehr talentvolle Violinvirtuosin bekannt, schon damals hat ihr Spiel eine sehr günstige Meinung hervorgerufen. Die Leistungen der jungen Dame sind seitdem, nach dem vorgestern empfangenen Eindrucke zu urtheilen, entschieden gereifter geworden, der musikalische Vortrag vertiefter und die Technik sicherer, vollendeter. Ein gewagtes Unternehmen war es immer, als Anfangsnummer Beethoven's Violin-Concert zu wählen, theilweise weil dasselbe nicht nur in technischer, sowie in geistiger Hinsicht die höchsten Anforderungen stellt, theilweise aber auch, weil der Vergleich mit dem, was die größten Geiger in dem Vortrage dieses Werkes geleistet haben, sehr nahe liegt. Erinnert sei hier an Joachim, wenigstens wie er in früheren Jahren das Concert zu spielen vermochte, vor allen Dingen aber an August Wilhelmj's meisterhafte Interpretation, welche vom vorigen Jahre her noch frisch im Gedächtnisse haftet. Nichtsdestoweniger kann das kühne Unternehmen des Frä. Bietrowetz als ein gelungenes bezeichnet werden. Im ersten Satz schien die Spielerin nicht frei von nervöser Aufregung gewesen zu sein, auch mußte man im letzten Satz einige unsichere Intonationen mit in den Kauf nehmen, trotzdem war die Leistung eine hochachtbare für eine junge Dame.

Sehr schön spielte sie später das Adagio aus dem VI. Concert von Spohr, sowie die bekannten Ungarischen Tänze von Brahms-Joachim, welche ihrem Temperamente ganz besonders zu entsprechen schienen. Neben Künstlerinnen wurde reichlicher Beifall zu Theil. — Die Kur-Capelle brachte als Eröffnungs-Nummer des Concerts eine Overture von Ebdar-Orieg, „Im Herbst“ betitelt. Die Composition ist entschieden ansprechend und interessant, die Motive sind zwar nicht gerade bedeutend zu nennen, wirken aber sehr gefällig; überhaupt macht das ganze Werk entschieden einen freundlichen Eindruck, und dieser Eindruck würde noch gewinnen, wenn die Instrumentierung nicht eine zu pretentiose wäre. Die Ausführung seitens der Capelle ließ wieder nichts zu wünschen übrig.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 3. Febr.: „Martha.“ Mittwoch, den 4.: Bei aufgehobenem Abonnement. Letzte Gastdarstellung des Herrn Friedrich Haase: „Michel Perri“, „Der Wiener in Paris.“ Donnerstag, den 5.: Neu eintudirt: „Gustav“, oder „Der Maskenball.“ Samstag, den 7.: Zum ersten Male: „In der Nacht.“ Sonntag, den 8.: „Die lustigen Weiber von Windsor.“

— Kurhaus. Ein sehr interessanter Abend steht morgen Montag in der siebenten öffentlichen Vorlesung bevor. Frau Tony Kwaß-Giller aus Frankfurt a. M. ist für denselben gewonnen. Die Rednerin Tochter des berühmten Componisten Ferd. Giller und Gattin des Pianisten James Kwaß, wird Gedichte von Goethe, Schöffer, Heine, Uhland und der Billinger recitiren, ein Programm, welches nach jeder Richtung hin dem Geschmacks Rechnung trägt. Frau Kwaß-Giller ist eine ausgezeichnete Recitatorin und als solche in Frankfurt a. M. und vielen süddeutschen Städten längst geschätzt und gefeiert. Hoffentlich findet sie auch hier ein recht zahlreiches und dankbares Publikum. — Das zehnte Cyklus-Concert findet nächsten Freitag unter Mitwirkung des berühmten Pianisten Eugen d'Albert statt.

*** Schauspiel.** Richard Voh' dreiactiges Drama „Wehe den Besiegten“ (das genau vor drei Jahren im Deutschen Landestheater in Prag seine Erstaufführung erlebte) hat im Berliner Theater eine, nach dem äußeren Beifall zu schließen, sehr tiefgehende Wirkung erzielt.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Betreffs des in Nürnberg am Fuße der alten Hohenzollernburg zu errichtenden Denkmals des Kaisers Wilhelm ist zu erwähnen, daß die Stadtgemeinde sich um 100,000 Mark hieran theilt, indem zwei Drittel der Jahresseinnahme aus dem Fonds zur Aufschmückung der Stadt mit Werken der bildenden Kunst so lange verwendet werden, bis diese Summe erreicht ist.

*** Bildende Kunst.** Im Stadttheater zu Elberfeld wurde kürzlich der neue von Frä. Röber (Düsseldorf) gemalte Vorhang durch einen von Ernst Scherenberg verfaßten Prolog eingeweiht. Der Vorhang zeigt in der Mitte das Bild des Tragöden Sophokles, umgeben von allegorischen Figuren. An die Feier schloß sich die Aufführung des Schauspiels „Das Märchen vom König Drosselbart“, von Friedrich Röber, dem Vater des Künstlers.

*** Himmelskunde.** Der französische Astronom G. Lescaubault hat wie er soeben wissenschaftlichen Kreisen mittheilt, vor Kurzem im Sternbild des großen Löwen einen neuen Stern entdeckt, dessen Glanz dem Hauptstern jener Constellation, des Regulus, gleichkommt. Der neue Stern würde also jetzt von erster Größe erscheinen. Die Wahrnehmung der Laien und Liebhaber-Astronomen zur Verifikation dieser Entdeckung ist in hohem Maße erwünscht.

— Photographie des Insectenauges. Die außerordentliche Vervollkommnung, welche die Kunst „mit dem Lichte zu schreiben“ unserer Zeit erfahren hat, macht sich auf allen Gebieten geltend. Man erinnert an die Photographien, welche die Astronomen von Sonne, Mond und Sternen, die Meteorologen vom zuckenden Blitze, die Artilleristen von der im Fluge befindlichen Kugel angefertigt haben. Vielfach ist die Photographie in den Dienst der Wissenschaft getreten. Dem Physiologen Prof. Exner in Wien ist es nun gelungen, das Bild, welches auf der Netzhaut des Leuchtthierauges entsteht, zu photographiren. Das Insectenauge besteht bekanntlich aus tausenden kleinen Auglein, die unter dem Mikroskope gleich den Zellen in einer Wabe angeordnet erscheinen. Entstand nun die Frage, ob dem Insect alles Irdische in tausendfältiger Vielfältigkeit ersehe, oder ob auch das Insect einfach sehe, gleich dem Menschen. Diese Frage ist durch Exner's Versuche auf photographische Weise gelöst worden. In dem soeben erschienenen 1. Hefte des neuen Jahrganges der populär-wissenschaftlichen Halbmonatsschrift „Der Stein der Weisen“ (H. Hartleben's Verlag, Wien) ist der Vorgang ausführlich geschildert und auch das betreffende Netzhautbild, welches durch eine äußerst sinnvolle Manipulation durch die photographische Platte erhalten, in einem Bildabdruck reproducirt. Nach diesem letzteren sonach fest, daß in dem Auge des Leuchtthiers (und demgemäß aller Insecten mit facettirten Augen) ein virtuelles dioptrisches Bild von den Gegenständen der Außenwelt entsteht. Die Abhandlung über diesen Gegenstand von D. Heller verdient die Aufmerksamkeit jedes Gebildeten, dank der sensationellen Gegenstand, den sie behandelt. Das vorerwähnte Heft „Der Stein der Weisen“ enthält übrigens noch andere photographische Heften, darunter Photographie von Batterien, von welchen namentlich „Tubercelbacillen“ actualles Interesse beanspruchen dürfen. Wir nehmen zugleich wiederum Anlaß, auf die vorstehend genannte, vorzüglich geleitete Zeitschrift hinzuweisen, die nun schon im 3. Jahrgange steht und überall wo man für die wissenschaftlichen Fortschritte Verständnis hat, ein geschätzter Gast ist. Von der reichhaltigen Ausstattung der Zeitschrift sei unter Anderem die 54 Bilder, welche das jüngst erschienene erste Heft schmücken,

Wiener Brief.

(Original-Correspondenz für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Wien, 29. Januar.

Nachdruck verboten.

Um nicht der Originalitätshaferei geziehen zu werden, unterdrücke ich die Bemerkung, daß wir Wiener seit Jahrzehnten unter der Winterkälte nicht so arg gelitten haben, wie in den letzten Wochen. Schon war ich darauf gefaßt, Ihnen mittheilen zu müssen, daß ich den fälligen Wiener Brief nicht abschicken könne, weil ich zu meinem lebhaften Bedauern erfroren sei — da trat rechtzeitig eine Wendung zum Bärmeren ein, und zur Stunde wehen Frühlingslüfte durch die Straßen. Fast gleichzeitig mit dem Schnee wurde der österreichische Reichsrath aufgelöst — verblüffend kamen die beiden Maßregeln von Oben, es bewahrheitete sich wieder einmal das alte gesagte Wort: Oesterreich sei das Land der Ueberraschungen. Auf das Thauwetter waren wir ebensovienig gefaßt, wie auf *„Auf.“* des Reichsrathes und die Ausschreibung von Neuwahlen. Aber wir wissen uns schnell zu fassen, und in das Unvermeidliche zu fügen, und so thun wir die Erinnerung an die grimmige Kälte ab, die noch vor Kurzem geherrscht, und setzen unsere Hoffnungen auf die Neuwahlen, welche vorderhand Gelegenheit bieten zu dem beliebten Gesellschaftsspiele der politischen Vermuthungen und Voraussetzungen. Uebrigens hat das Ministerium Tassie seine Maßregel gegen das ihm unbequem gewordene Parlament zur richtigen Zeit ergriffen, mitten im Carneval, in den Tagen, da der Ernst der Politik zurücktreten muß hinter dem Walzerjauchzen und dem Schellengellengel des Faschings, in den Tagen, da schöne Frauen und Mädchen unsere Welt regieren und jede andere Regierung als halb überflüssig angesehen wird. Der Carneval schlägt hohe Bogen; was man auch sagen und jammern mag über eine angebliche Verarmung, über einen finanziellen Verfall Wiens, derzeit ist nichts zu gewahren, von solchen düsteren Zuständen, ja, man möchte meinen, unsere Stadt sei durchwegs von reichen Leuten bewohnt — so frohgemuth, so lustig äußert das Leben sich im Zeichen der klingenden Schellentappe. Die Klitbälle nehmen den gewohnten glänzenden Verlauf, die Mitglieder der Ball-Comités feiern Siege, welche mit Eroberungen Hand in Hand gehen, die Patronessen zeigen zum allgemeinen Besten ihre kostbaren Toiletten, und auch die zahllosen Specialitäten des Wiener Faschings treten in der althergebrachten stattlichen Zahl hervor. Mag anderswo der Carneval glänzender sich befinden, in einem Punkte hat Wien etwas Besonderes: in der unabsehbaren Reihe von Veranstaltungen, welche einem bestimmten Kreise sein Plätzchen in dem carnevalistischen Universum sichern. Nicht nur jeglicher Stand hat seinen eigenen Ball oder sein eigenes Kränzchen, sondern innerhalb dieses Standes giebt es wieder so und so viele Unterabtheilungen, welche sich ebenfalls nicht möchten spotten lassen. Wenn die Schmiede einen Ball geben, so wollen die Grob- und die Feinschmiede ihre speciellen Feste haben, und dann kommen noch die Messerschmiede nach mit ähnlichen Velleitäten. Giebt es doch sogar ein Tanzfest der „Mehner“ (Küster) der Wiener Kirchen! und ein Kränzchen der Todtengräber! In dieser Erscheinung prägt sich die Erfahrung aus, daß in dem Charakter des Wienerers selbst eine gewisse Beisammenwohnen: die Geselligkeit neben dem Gange nach Absonderung, politisch: der Föderalismus neben dem Centralismus. Nirgends werden so leicht und so rasch Bekanntschaften angeknüpft wie in Wien, und doch sieht man nirgends so auffallende Anzeichen von Isolirungslust. Im Gasthause sprechen Unbekannte einander mit der Vertraulichkeit alter Freunde an, und dabei trachtet jeder neueintretende Gast, einen Tisch für sich allein zu erlangen, einen Tisch, an dem Niemand sitzt. In manchen unserer öffentlichen Localitäten kann man die Wahrnehmung machen, daß an zwölf Tischen zwölf Personen versammelt sind. Der Eindringling, der sich als Zweiter dem Ersten gesellt, wird anfänglich mit scheelen Blicken angesehen, aber alsbald weichen Scheu und Mißgunst einer vertraulichen Zwiesprache, zu deren Schlusse vielleicht das „Du“ den Bund zweier Freunde besiegelt. . . Der Fasching ist eine all-gemein wienerische Angelegenheit, aber sein Gesamtbild würde allem Verkommen widersprechen, wenn es sich nicht aus einer Mosaik unzähliger Steinchen zusammensetzte. Man wagt nicht, es auszubedenken, wohin Wien geriethe, wenn die Stenographen nicht ihr besonderes Kränzchen hätten, und zwar die Anhänger der Systeme Gabelsberger und Stolze getrennt von einander.

Dem Fasching — der so nicht sehr literaturfreundlich ist — zum Troge, nahm der hundertste Geburtstag Grillparzer's die öffentliche Aufmerksamkeit stark in Anspruch. Wien hielt im Tanzen inne und besann sich auf seinen großen Dichter. Von allen Seiten regnete es Vorträge, Gedendreden, Panegyric, Epiloge, Festversammlungen, Declamationen;

das Sterbehause, das Grab und Denkmal Grillparzer's wurden reich mit Blumen geschmückt; die Grillparzer-Ausstellung im neuen Rathhause ist vom Kaiser und im Uebrigen sehr namhaft von der Bevölkerung besucht worden. Das Beste aber, was die Grillparzer-Tage brachten, war eine Freivorstellung im Deutschen Volkstheater. Ursprünglich hätte diese Bühne vier solcher Vorstellungen Grillparzer'scher Dramen geben sollen; der Gemeinderath stand im Begriffe, hierfür 4000 Gulden zu bezahlen. Aber die gemeinderäthliche Opposition, welche sich durch Mangel an Vernunft, Gemeinnut und Bildungsinteressen hervorthut, sprach sich aus Mangel dieses Planes so brutal gegen die Leitung des Deutschen Volkstheaters aus, daß dessen Director, Herr von Bukowics, die gedachte Subvention dankend ablehnte und ohne jede Entschädigung eine Gratis-Aufführung von „König Ottokar's Glück und Ende“ für die studirende Jugend gewährte. Ich will keinen Versuch machen, die Freude der Knaben und Mädchen — etwa zweitausend — zu schildern, ihren Enthusiasmus, ihre Begeisterung. Daß sie nebenbei Schinkenbröckchen und Bier umsonst bekamen, mag zur Erhöhung ihrer guten Stimmung beigetragen haben. Jedenfalls hat Director von Bukowics sich ein schönes Verdienst um die empfängliche Jugend erworben, welche in erheiternder Reihenfolge die Jubelrufe ausstieß: „Hoch Habsburg!“, „Hoch Bukowics!“ Der Director des Deutschen Volkstheaters beantwortete die ihm dargebrachte Dotation mit der verlockenden Einladung: „Auf baldiges Wiedersehen!“ Diese Einladung besagte, daß alljährlich an Grillparzer's Geburtstag eine Freivorstellung stattfinden soll. Das Burgtheater bringt an Sonntag Nachmittagen Grillparzer's Stücke bei ermäßigten Preisen, an den Abenden einen Cylus der Tragödien des österreichischen Poeten. Inzwischen dauert der Kampf gegen die Direction Burckhard fort. Frau Fama nannte zuletzt als Nachfolger des vielbesprochenen Directors den Literaturhistoriker Professor Erich Schmidt in Berlin, aber es scheint, daß vorderhand an eine Aenderung in der Leitung unserer ersten Bühne nicht zu denken ist. Unter den bisherigen Erstherrn Dr. Burckhard's galt als der schwerste eine in himmelschreiend falscher Besetzung gegebene Reprise von Schillers „Don Carlos“, und nun erscheint der General-Intendant der Hoftheater hinter den Coulissen und drückt dem Director amtlich die Zufriedenheit des Kaisers aus, namentlich mit Hinblick auf die „Don Carlos“-Aufführung. Lord Byron behauptete seiner Zeit, die Welt werde sich gewöhnen müssen, den Namen „Grillparzer“ auszusprechen; mir ahnt, daß wir Wiener uns werden gewöhnen müssen, in Dr. Burckhard auf die Dauer den Nachfolger Heinrich Laube's, Adolf Hilbrandt's und August Förster's zu sehen. Und man gewöhnt sich an Alles, wie Nestor gesagt hat: „binnen vierundzwanzig Stunden sogar an's Gehenkstein.“ Bildet die Feier von Grillparzer's Andenken einen erfreulichen Punkt in unserem Kunstleben, so haben wir auf dem Gebiete des letzteren auch einen schweren, kaum zu verbindenden Schlag erlitten. Ich meine das Ableben unseres Dombaumeisters Friedrich Schmidt. Der Ruhm seiner Werke ist überall hin gedungen, wo edle Kunst überhaupt Anwerth und Verehrung findet. Unser Rathhaus, als seine wichtigste und stolze Schöpfung, wird noch in Jahrhunderten von ihm erzählt. Wie vielfach verzweigt seine Thätigkeit war, ist Einem übrigens nicht klar, wenn man nur die berühmtesten Hauptwerke Schmidt's im Auge hat. Allüberall, wo die Gotik einem bedeutenden Baue Form leihen sollte, wurde Schmidt oder doch einer seiner Jünger zu Rathe gezogen. Schmidt hat die Missionskirche im schwebischen Malmö geschaffen und den Dom zu Tching-Ting in China — über alle Welttheile reichte der Klang seines Namens, der Ruf seines Könnens, seiner genial gestaltenden Künstlerphantasie. Und er war nicht nur ein großer Baumeister, sondern auch ein bedeutender Mensch. Kein Cultur-Element war ihm fremd, er lebte mit der Zeit, deren Ursprünge er begeistert in sich aufnahm, er erinnerte — übrigens auch in der Erscheinung — an die gewaltigen Künstler der Renaissance, die auf den mannigfachsten Gebieten zu Hause waren. Bewundernswürth war seine Gabe, rednerisch zu improvisiren; er hielt den Hörer fest in seinem Bann, und wenn er zu Ende war, hatte man die Empfindung, die nur wenige Redner zu wecken verstehen: Es war zu kurz! Im Freundeskreise konnte Schmidt unerschöpflich Züge aus seinem Leben erzählen. Einmal hörte ich ihn darüber berichten, wie er den Rothen Adlerorden bekommen. Nachdem er das Gymnasium und das Polytechnicum besucht hatte, arbeitete er beim Kölner Dom von Bide auf; als das Dombauefest stattfand, war er „Polier“, und Dombaumeister Zwirner schlug ihn für das Allgemeine Ehrenzeichen vor. Bald darauf erhielt Schmidt einen hohen österreichischen Orden, weil er für ein Denkmal österreichischer Krieger einen siegreich aus der Concurrenz hervorgegangenen Entwurf geliefert hatte. Als König Friedrich Wilhelm IV. wieder einmal in Köln war und sich die Dombauleute vorstellen ließ, fiel

ihm der Widerspruch zwischen Schmidt's preussischer und österreichischer Decoration auf, und etliche Tage später flog der Rothe Adler dem jungen Schmidt auf die Brust. . . Der große Baumeister hat sich unvergängliche Denkmale gesetzt. Darin hat der Architekt es gut, daß seine Werke nicht leicht dem Untergange verfallen. . . Will man ein Beispiel davon, wie übel es nach dieser Richtung um andere Künstler und ihre besten Vertreter bestellt ist? Pauline Lucca, die geniale Opernsängerin, mußte kürzlich in einem Mietzwagen ihren Sonnenschirm vergessen und dies in den Zeitungen öffentlich mittheilen, damit man sich ihrer Existenz erinnerte. Und da wurde constatirt, daß sie nun als Gesangslehrerin wirkte und der Bühne definitiv entsagt habe, ohne sich und dem Publikum die müßige Comödie einer Abschieds-Vorstellung zu bereiten. Freilich mag die Lucca — oder „Paulinchen“, wie die Berliner sie nannten — mit dem Nefte, das sie sich für die Tage der Ruhe bereitet hat, gar wohl zufrieden sein. Sie bewohnt ein elegantes Familienhaus, das mit dem erlesensten Geschmack eingerichtet ist. Reminiscenzen an ihre künstlerischen Siege häufen sich in den prächtigen Räumen, in denen schier Alles, was man zu sehen bekommt, an irgend einen Triumph der Lucca, an eine ihr dargebrachte Huldigung gemahnt. Man weiß, daß ihre schauspielerische Begabung auf der Höhe ihrer gesanglichen stand. Aber wenig bekannt ist es, daß jene von Franz Dingelstedt genugsam geschätzt wurde, um ihr das Anrecht auf schauspielerisches Wirken am Burgtheater zu gewähren. „Verlieren sie doch die dumme Stimme“, sagte Dingelstedt „und ich engagire sie sofort.“ Pauline Lucca zieht es vor, dem Theater fortan ferne zu bleiben und sich mit der Ausbildung von Schülerinnen zu begnügen. . . Gehe ich vom Halberanger zum Gegenwärtigen über, so muß ich zuletzt noch erwähnen, daß ein ehemaliger Liebling der Wiesbadener, Fräulein Kola, während der Grillparzertage einen hübschen Erfolg der Erscheinung und des Talents hatte. In einem Festspiele, in welchem Franz Grillparzer, Ferdinand Raimund und des Ersteren „ewige Braut“, Katharina Fröhlich auftraten, spielte sie die Fröhlich. Nach Wiener Manier gekleidet und frisiert, bot sie ein allerliebste Bild dar und wirkte durch die schlicht innige Weise, wie sie die „ewige Braut“ darstellte. . . Und vielleicht soll ich noch verzeichnen, daß fortan Goethe vom Burgtheater Tantiemen bekommt, freilich nicht er selbst, sondern sein Monument oder vielmehr der noch sehr schwächliche Fonds für Errichtung eines Goethebustals in Wien. Bei dieser Gelegenheit versuchte ein Rechenkünstler herauszubekommen, wieviel Goethe — falls er noch lebte — heute überhaupt an Tantiemen einnehmen würde. Die Summe soll eine niedliche sein.

F. Groß.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 30. Januar.

Der Reichstag beräth den Reichsjustiz-Etat. Die Besprechung erstreckt sich hauptsächlich auf das bürgerliche Gesetzbuch, wozu die Abg. Freilich v. Buol (Centr.) und Bödel (Nassau) verschiedene Wünsche äußern. Letzterer tritt dabei die gesammte Justizfrage. Er interpellirt über das langsame Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuches; er bemängelt dasselbe, weil es den Realcredit fördere und damit indirect zur Mobilisirung des Grundbesitzes beitrage. Er geht dann zur Kritik der Gebühren für Rechtsanwälte über. In tabeln seien auch die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über Verleumdung, die exorbitant seien, ja die Pressefreiheit aufheben, ferner die über Wucher. Es scheint, daß die Gezege nur im Interesse der Betrüger und Verleumder gemacht würden. Die Wucher-Prozesse sollten bei der großen Kluit, die zwischen dem Volksbewußtsein und dem gelehrten Richterthum sei, vom Schwurgericht behandelt werden. Bei solchen Zuständen, einem parteiischen Richterthum und dem Schutze der Juden, wie er im Erlaß des Darmstädter Oberstaatsanwalts ausgesprochen sei, wundere man sich noch über die Zunahme der Socialdemokratie? — Staatssecretär v. Helldorf: Die allgemeinen Beschwerden des Vorredners seien nicht discutirbar, das Vorgehen des Darmstädter Oberstaatsanwalts gehöre vor die hessische Kammer. Dann giebt Redner Aufschluß über den Stand der Arbeiten des bürgerlichen Gesetzbuches. Die vom Abg. Buol angeregte Einführung des bedingten Strafvollzugs sei noch nicht spruchreif; einer Revision der Strafgesetzgebung steht die Regierung sympathisch gegenüber. — Abg. Heine (Socialist) kritisiert die Praxis der Rechtsprechung speciell beim Wuchergeiz. Die städtischen Behörden trieben durch Leihhäuser den schlimmsten Wucher. — Abg. Stadthagen (Socialist) bemängelt gleichfalls die jetzige Strafgesetzgebung und das bürgerliche Gesetzbuch; auch durch die Schwurgerichte, die doch nur Klaffengerichte seien, könne der Wucher nicht bekämpft werden. Hierauf kritisiert er die Behandlung der Untersuchungsgefangenen, die Zeugnisverweigerung der Beamten und die Praxis, wonach die höheren Richterstellen den Staatsanwälten vorbehalten würden. — Abg. Hahn (conservativ) fordert eine Regelung des Wasserrechts. Der Etat des Justizamts ist damit erledigt. — Es folgt die Fortsetzung der Berathung des Etats der Postverwaltung. — Abg. Hartmann (conservativ) wünscht eine Gehaltserhöhung für die Postdirectoren, Abg. Meyer (Arnsvalde), wildconservativ, eine Aufbesserung der Postagenten. — Staatssecretär v. Stephan berichtet über die neuesten Anlagen tele-

graphischer Stabel und über die Versuche elektrischer Kraftübertragung, wobei er auf die Frankfurter Elektrizitäts-Ausstellung Bezug nimmt, der 300 Pferdekraft von Laufen am Radar zugeführt werden sollen. — Auf eine Lobpreisung der inventurirten Dampferlinien durch den Referenten tritt Abg. Bamberger (freisinnig) die schlechten Erfolge, namentlich der ostafrikanischen Linie. Damit ist der Postetat erledigt. — Bei dem Etat der Reichsdruckerei bemängeln die Socialisten Schmidt (Sachsen) und Singer die Behandlung der Arbeiter und die Sonntagsarbeit in der Reichsdruckerei. Dienstag Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Kaiser Wilhelm ertheilte den Auftrag, vorgestern, am Sterbetage des Kronprinzen Rudolph, auf dessen Sarg einen Kranz mit der Widmung: „Dem treuen Freunde — Kaiser Wilhelm II.“ niederzulegen. — Die Kaiserin hat Donnerstag Nachmittag in Begleitung des Kaisers die mit einer Fußpromenade verbundene erste Ausfahrt und zwar nach dem Grünewald unternommen. — Wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, fand dort am Dienstag bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck zu Ehren des Geburtstages des Kaisers ein Fei'mahl statt, zu dem alle Beamten des Fürstentums und verschiedene Gäste geladen waren. Der Fürst erschien in großer Generalsuniform, mit dem Schwarzen Adler-Orden und dem Orden pour le mérito und brachte den Trinkspruch auf den Kaiser aus. — Der „Kreuz-Zeitung“ zufolge hat Frhr. von Soden den Gouverneur-Posten für Ostafrika nunmehr doch angenommen und begibt sich im März dorthin. — Das Befinden der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin hat sich wesentlich gebessert.

* Graf Waldersee soll als Nachfolger des Generals der Infanterie von Leszynski das Commando des 9. Armee-Corps übernehmen. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so wird sie großes Aufsehen erregen. Stöder als Hofprediger entlassen und Graf Waldersee als Chef des Generalstabes verabschiedet, das würde zu denken geben. Bekanntlich galt Graf Waldersee als der „kommende Mann“. Als Reichskanzler ist Graf Waldersee nicht gekommen, und als Chef des Generalstabes soll er nun gehen. Wie hängt das zusammen? Graf Waldersee gehört derselben kirchlichen Richtung an wie der frühere Hofprediger Stöder. Man erinnert sich, daß gelegentlich der jüngsten Manöver in Schleien die Verabschiedung des Grafen Waldersee in Aussicht gestellt wurde. Dann wurde es wieder still von der Sache. Im Allgemeinen wird die Wahrnehmung gemacht, daß neuerdings ein verhältnismäßig häufiger Wechsel in den höchsten militärischen Stellen erfolgt. Auch die Verabschiedung des Generals von Leszynski erregt großes Aufsehen. Graf Waldersee und Leszynski galten übrigens in der Armee als Antipoden, bezw. Nebenbuhler. Als Nachfolger Waldersee's gilt General-Lieutenant Edler von der Planitz. Die Meldung, daß Graf Waldersee, der Chef des Großen Generalstabes, das Commando über das 9. Armee-Corps übernehmen werde, wird vom „Pamb. Corr.“ durch die weitere ergänzt, daß Graf Häfeler, commandirender General des 16. Armee-Corps, oder auch Graf Schlieffen, Commandant von Berlin, zum Nachfolger Waldersee's auszuweisen sei.

* Aus den parlamentarischen Commissionen. Die Commission für das Einkommensteuer-Gesetz hat zum Paragraphen, der das Wahlrecht regelt, beschlossen: „In Gemeinden, welche in mehrere Urwahlbezirke getheilt sind, wird unter Veränderung der bestehenden Bestimmungen für jeden Urwahlbezirk eine besondere Abtheilungsliste gebildet.“

* Einem Ueberblick über die Entwicklung des Verkehrs in Deutschland seit dem Jahre 1871 sind folgende Angaben entnommen: Der innere Verkehr hat eine so reiche Entwicklung angenommen, wie sie reich nicht leicht gedacht werden kann. Aus den 7185 Postanstalten des Jahres 1871 sind heute über 20,000 geworden, die Telegraphenanstalten sind in dieser Zeit von 3801 auf 15,292 gestiegen; das Eisenbahnenetz hat sich gleichzeitig von 21,000 Kilometern auf über 40,000 erweitert; statt 5927 Lokomotiven durchkreuzen heute 13,000 das Reich, statt 126,000 Güterwagen 200,000. Die Binnenschifffahrt hat die Tragfähigkeit ihrer Fahrzeuge von 1,877,000 in 1871 auf 2,100,000 Tonnen erhöht. Aber nicht allein der Binnenverkehr hat solche Fortschritte aufzuweisen. Die deutschen Seeschiffe, welche 1871 einen Nettorauingealt von 352,000 Reg.-Tons auswiesen, hatten 1889 einen solchen von 1,234,000 Reg.-Tons. Sie machten 1873 zusammen 34,996 Reisen mit Ladung und verfügten dabei über 6,951,000 Reg.-Tons Raum; 1888 vollzogen sie 53,092 Reisen mit Ladung, welcher 14,942,000 Reg.-Tons zur Verfügung standen. Die deutsche Einfuhr von Rohstoffen ist von 1863 Millionen Mark im Jahre 1880 auf 2792 Millionen Mark angewachsen, die Ausfuhr von Erzeugnissen des Gewerbetreibes von 1938 Millionen Mark auf 2882 Millionen. Deutschland kann sich somit rühmen, daß es auf allen Gebieten die größten Fortschritte gemacht hat, seit seine Bevölkerung als Nation sich enger zusammengeschlossen hat.

* Berlin, 31. Jan. Die scharfe Ablehnung, welche Herr v. Stephan im Reichstag der von 234 deutschen Zeitungen unterzeichneten Petition auf Ermäßigung der Gebühren für Zeitungs-Telegramme hat zu Theil werden lassen, hat um so peinlicher berührt, als derselbe ohne Grund in die rein sachliche Erörterung ein probocrendes Element hineinbrachte und überdies die Angelegenheit in einer Weise behandelte, die nicht von einer besonderen Kenntniss der einschlägigen Verhältnisse Zeugniß ablegte. Während die Petition von Zeitungen aller Parteilichungen unterzeichnet ist, sprach Herr v. Stephan von einer Petition freisinniger Zeitungen, auch nahm er keine Veranlassung, die von ihm in der Commission gemachte Angabe richtig zu stellen, wonach sich die Einnahmen aus den Zeitungs-Telegrammen auf etwa 150,000 M. belaufen sollten, obwohl ihm nach-gewiesen wird, daß allein elf Zeitungen im Vorjahr an Telegramm-

Gebühren 350,000 Ml. erlegten. — Der Finanzminister hat für die ihm untergebenen Behörden bestimmt, daß gegenüber den von der Staatsverwaltung beschäftigten invaliditäts- und altersversicherungs-pflichtigen Personen von der Berechtigung, bei der Lohnzahlung die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen, Gebrauch zu machen ist.

* **Randschau im Reichs.** Die städtischen Collegien in Hannover beschloßen eine Petition an das Abgeordnetenhaus mit der Bitte, im neuen Volksschulgesetz die Rechte der Städte zu wahren. — In dem ehemals kurhessischen Orte Springhille bei Schmalkalden bezieht, wie das „Kasseler Tageblatt“ berichtet, der Ortsdiener für Tag- und Nachtwache noch heute den im vorigen Jahrhundert festgesetzten Lohn von täglich vier Pfennig; außerdem macht er die Kunde bei den Ortsbürgern, welche ihm die Kost zu gewähren haben. Also monatlich erhält der Mann 120 Mark für Kleidung u. s. w. Das ist wohl der niedrigste Lohn der überhaupt in ganz Deutschland gezahlt wird. Der glückliche Inhaber der Springhiller Ortsdienerstelle, der „alte Heinrich“, ist aber bereits siebzig Jahre alt und tritt nun sofort in den Genuß der Altersrente. Was wird der Mann mit dem vielen Gelde machen? — Der Regierungs-Präsident von Posen theilt mit, von den seit dem 19. Dezember 1890 im Thorner Schlachthaus eingeführten russischen Schweinen seien 65 fächtig und 4 trichinenhaltig gewesen.

Ausland.

* **Frankreich.** Im Verlaufe der Kammerdebatte am Donnerstag stieg der Lärm derart, daß die meisten Redner unverständlich blieben. Wilson versuchte vergebens in leidenschaftlicher Weise sich verständlich zu machen. Clémenceau stürzte während zur Tribüne und griff die Aristokraten an, die „Verbündeten der Preussens“. Die gesammte Rechte erhob sich darauf unter furchtbarem Lärm. Clémenceau schloß drohend: „Thut die Regierung ihre Pflicht nicht, so werden die Bürger dies zu thun wissen. Die Revolution ist ein Nichts, den Niemand antascht.“ Graf de Mun antwortete Clémenceau und verlangte eine offene Erklärung der Regierung. Frencinet lehnte diese ab. Die Regierung habe ihre Ansicht über das Schreckens-Regiment nicht abzugeben, sie regiere lediglich mit der republikanischen Mehrheit für die Republik. Darauf wurde die einfache Tagesordnung angenommen. — Einige 600 Studenten rüdten Donnerstag Abend vor die Bureaus der radicalen „Egalité“, stürzten diese, mißhandelte die Redacteure und zertrümmerten alles in den Bureaus Besindliche. — Im „Théâtre français“ kam es Donnerstag Abend während der Aufführung des ersten Stückes zu neuen Kundgebungen. Man rief: „Es lebe Sardoul! Es lebe Claretie! Thermidor!“ Der Vorhang mußte fallen; 80 Manifestanten wurden veranlaßt, in das Verwaltungs-Bureau zu kommen, um ihr Eintrittsgeld zurückzubekommen. Darauf wurde das Lustspiel „Gringoire“ ohne Zwischenfall zu Ende gespielt.

* **Italien.** In wohlinformierten päpstlichen Kreisen herrscht die Ansicht, mit der Erlebigung der Sperrgelderfrage in vaticanfreundlichem Sinne seien fernere Concessionen der deutschen Reichsregierung gegenüber der Kirche nicht mehr zu erwarten. So werde die Regierung in der Jesuitenfrage schwerlich Nachgiebigkeit zeigen, während auch der Papst in dieser Angelegenheit keinen Druck auszuüben gedenke. Die Jesuitenfrage werde in den leitenden Kreisen der Kurie mehr als eine interne Angelegenheit des Centrums angesehen. — Der Versagler-Offizier General Legre, dem Blättern zufolge, dem Kriegsministerium ein neues Gewehr-Modell vor, dessen Kaliber feiner als das des Feldgewehres ist; die Leistungsfähigkeit beträgt 200 Schüsse in der Minute, ohne daß das Gewehr von der Schulter genommen wird. General Gialdini erklärte, die Erfindung bedeute eine Umwälzung des modernen Heerwesens.

* **Rußland.** Der Zustand in Sosnobia, der erste, der in Rußland überhaupt ausgebrochen war, ist bereits beigelegt, indem den Vergleuten die Lohnherhöhung bewilligt wurde.

* **Serbien.** Ein neuer Brief der Königin Natalie an die Stupschina lautet: „Ich muß bekennen, daß ich mich berechtigt glaube, einen anderen Kammerbeschluss in Bezug auf mein Memorandum zu erwirken, als jener ist, den die Kammer gefaßt hat. Ich bedauere sehr, daß ich in meinem Vertrauen auf die Gerechtigkeit der Stupschina enttäuscht worden bin. Ich bedauere dies umso mehr, als trotz der mir von einigen radicalen Deputirten gegebenen Versprechungen kein einziges der Mitglieder der Majorität sich zur Vertheidigung meiner Sache erhoben hat und daß dies vielmehr einem der politischen Gegner der radicalen Partei überlassen wurde. Diese Haltung scheint auf die Thatsache hinzuweisen, daß die radicale Partei — indem sie sich nach dem Jahre 1883 an meine Seite gestellt hatte — damals blos politische Motive folgte, welche also eigentlich mit meiner Sache gar nichts zu thun hatten.“

* **Amerika.** Laut Privatnachrichten aus Buenos-Aires gewinnen die Insurgenten in Chile immer mehr an Fels. Nach der Besitznahme der Höhe von La Serena und der Hauptstadt Coquimbo wenden sich dieselben gegen die Provinz. Die Insurgenten fanden die Stadt widerstandslos. Die Lage des Präsidenten soll auch in anderen Theilen des Landes eine sehr schwierige geworden sein. — Laut Privatnachrichten aus Kingston haben auf Jamaica ernsthafte Unruhen stattgefunden. Soldaten vom 1. westindischen Regiment griffen die Polizeidiener an, woraus ein verzweifelter Kampf entstand. Die Polizeidiener wurden mit Steinen beworfen und geschlagen und sahen sich zum Rückzug gezwungen. Das Polizeiamts-Gebäude wurde von den Soldaten förmlich belagert. Die Ruhe wurde nur unter den größten Schwierigkeiten hergestellt. Die Hauptanführer der Soldatenmeuterei sollen vor das Kriegsgericht gestellt werden. 24 verwundete Polizisten mußten nach dem Spital transportiert werden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Der in der Fälschungs-Affaire des Lutherbuchs verhaftete Gastwirth Korte aus Bevergern ist vom Landgerichte in Münster auf freien Fuß gesetzt worden. Der Graveur Hed bleibt noch in Haft. Der Termin der Verhandlung ist noch nicht festgelegt.

Ein 17-jähriger junger Mann, der einzige Sohn einer Lehrerswitwe in Trier, war so wegehalbig, eine große Eischolle auf der Mosel, die an das Ufer angebrückt war, als Fahrzeugsitz zu benutzen. Er stieß die Scholle mit einer Stange ein wenig vom Ufer fort, verlor aber das Gleichgewicht, stürzte in den Fluß und ertrank.

Die Leiche des seit dem 20. November vermißten Postboten Kettenhofen von Trier wurde bei Neumagen in der Mosel gefunden.

Gaib meldet Anzeichen der beginnenden Eislösung; für den Niederrhein hat die Gefahr abgenommen. Rummegen und Lobitz melden Eisgang; die Stauung bei Dimmen und Recken ist behoben. Bei Spick sieht das Eis noch fest; dort waren der Oberpräsident, der Regierungspräsident und die Kreisbehörden anwesend.

In Roda, einem Städtchen des Altenburger Kreises, steht ein altes, auf einem Felsblock erbautes Haus, welches als die Geburtsstätte des berühmten Schwarzschüßlers Dr. Faust bezeichnet wird. Nun ist dieses alterthümliche Bauwerk von der dortigen Gemeindebehörde behufs Straßen-Erweiterung angekauft worden. Der alte Chronist Spick berichtet in seiner im Jahre 1587 herausgegebenen „Historie von Dr. Johann Fausten“, daß derselbe als Sohn eines Rodaer Bauern geboren sei.

Die Blattern-Krankheit in Kopenhagen nimmt einen epidemischen Charakter an.

Die Katastrophe in der Mammothzucht in Mount Pleasant in Pennsylvania, welche schon gemeldet wurde, ist weit ernster, als man anfänglich glaubte. Von 100 Vergleuten, welche zur Zeit der Explosion in der Tiefe arbeiteten, wurden nur neun gerettet. Es sind bereits 112 Leichen geborgen. Unter den Ungekommen sind 80 Deutsche und Ungarn. Der durch die Schneestürme in Sardinien verursachte Schaden beträgt vier Millionen; mehrere an den Bettelstab gebrachte, ehemals reiche Herdenbesitzer begingen in der Verzweiflung Selbstmord.

In Solothurn erschok nach vorgängigem Wortwechsel der Uhrmacher Hostetter seinen Schwiegersohn Joller. Von drei abgegebenen Revolvergeschüssen durchbohrte einer das Herz und hatte den sofortigen Tod des Getroffenen zur Folge. Der Thäter stellte sich sodann freiwillig dem Gerichte. Familiengut soll die Ursache dieses Verbrechens sein.

Dieser Tage verunglückten zwei Vergleute auf Grube „Wingertshard“ an der Sieg durch einen unglücklichen Sturz. Beide sind schwer verletzt. Auf Grube „Winkweiden“ blieb ein Bergmann durch herabstürzendes Gestein todt.

In tiefe Betrübniß ist die Familie des Berliner Polizei-Lieutenants Glaesmer durch das Verschwinden ihrer beiden einzigen Kinder, der 16-jährigen Elise und des 15-jährigen Oscar, verlegt worden. Sie hatten einen Entschuldigungs-Zettel gefaßt und der Vater hielt ihnen ihr Unrecht vor. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr verließen die beiden Kinder gemeinsam das elterliche Haus, ohne bisher dahin zurückzukehren. Später fand man einen Zettel des Inhalts vor, daß sie Beide aus Scham über den begangenen Fehltritt sich das Leben nehmen würden. Bis zur Stunde fehlt über den Verbleib der Verunglückten jede Spur.

Auf der Bahnlinie Königsberg-Tilsit sind zwei Personenzüge entgleist. Reisende sind nicht beschädigt, das Locomotiv-Personal dagegen ist schwer verletzt; ein Heizer ist angeblich bereits gestorben. Die Strecke ist unfahrbar.

Im evangelischen Lehrers-Seminar zu Kitzingen ist die Hälfte der Zöglinge — gegen fünfzig — an der Influenza erkrankt.

Der jugendliche achtfache Brandstifter in Laupheim wollte noch andere Brände legen, sagt aber, daß es ihm leider nicht gelungen sei. Auf die Frage, ob es ihm denn nicht reue, gab er dem Richter die klassische Antwort: „Nein, ich bin stolz darauf.“

In Altenburg hat sich ein Dachdecker auf dem Grabe seines Kindes erschossen.

Die Blätter-Meldung von der angeblichen Ermordung eines serbischen Mädchens durch Gensdarmen wird in amtlichen Kreisen als eine böswillige Erfindung bezeichnet. Keinerlei Ausschreitungen der Gensdarmen oder Mord und Todtschlag seien vorgekommen.

In Paris verlautet gerüchtweise, daß Cyraud, der Mörder des Gerichtsvollziehers Gouffé, begnadigt werden solle.

In Schottland mehrten sich die Angriffe auf Eisenbahnzüge. Bei Motherwell wäre am Donnerstag ein Zug wegen einer über die Schienen gespannten Kette nahezu entgleist. Bei Greenock wurde rechtzeitig entdeckt, daß die Schienen eine fünf Minuten lange Strecke mit schwarzer Seife bis bestrichen waren.

Geldmarkt.

Al. Frankfurt: **Börsen-Wochenbericht.** Obgleich der Geschäftsverkehr noch recht schlaff und ohne größeren Umfang, behielt doch die feste Stimmung, wenn man von einigen leichten Abschwächungen der Montan-, sowie Schweizer Eisenbahn-Werthe abliest, die Oberhand. Bei der glatten Ultimoabwicklung — Geld ca. 3/4 pSt. — konnten Banfacien und ausländische Staatsfonds etwas anziehen. Die Contremine schritt zu Deckungen, da sie nunmehr in die Lage gedrängt ist, mehr und mehr mit dem künftigen Geldstand zu calculiren. Einige Anregung bot auch der erste Ausweis der Deutschen Reichsbank, der überaus günstig lautete, und welcher eine steuerfreie Notenreserve von nahezu 200 Millionen aufweist. In England ist man damit beschäftigt, mit Hilfe der Bank die Gipsquellen des Landes, um

finanziellen Katastrophen wie die Barrings vorzubeugen, durch Ausgabe neuer Banknoten eine größere Reserve zu schaffen, was in Finanzkreisen sehr angenehm berührt. Wegen Hundierung der Argentin-Schuld scheint man allerdings noch nicht viel weiter gekommen zu sein, denn es waren Gerüchte im Umlauf, das ganze Conversionsproject sei gescheitert, da bezüglich der Buenos-Aires Wasserwerke noch keine endgültige Verhändigung erzielt werden konnte, und doch ist gerade der letzte Gegenstand die Grundlage der ganzen Reorganisation der dortigen Zustände. — Für Portugiesische Werthe trat auf Pariser Verkäufe starker Rückgang ein, dagegen sind unificirte Egypter, Oesterreichische Renten in sehr fester Haltung, Italiener matt, auf ungünstige Finanz-Besprechung auch Türken, Russen, Spanier eher schwächer. In 3-procentigen Deutschen Staatsfonds vollzog sich eine sehr bemerkenswerthe Abnahme, das Capital interessirt sich neuerdings für diese Werthe recht lebhaft, da es bei der Entwicklung des Geldhandels wohl die Vernachlässigung herausgefunden hat. Für nächste Woche ist die Conversion der 5-procentigen Silber-Anleihen der Albrechtsbahn gegen neue steuerfreie 4-procentige Schuldverschreibungen bevorstehend. Es ist damit der Anfang zu einer ganzen Reihe von derartigen staatlichen Geschäften gemacht; der Zinsfuß von 5 pCt. wird auch in Oesterreich-Ungarn bald zu den Vergangenheiten zählen. Oesterr. Credit-Actien hält man, da das Institut bei all diesen Geschäften die erste Hand hat, für beachtenswerth, während Disconto-Commandit, etwas stark mit Montan-Unternehmungen verquickt, eher für theuer gehalten wird. Auf dem Transport-Actien-Markte hofft man durch Beseitigung der Verkehrsschwierigkeiten und der Hochwasser-gefahren baldige Besserung in den Einnahmen. Oesterr. Staatsbahn, Galizier, Lombarden fester, böhmische Bahnen schwach. Schweizer Bahnen lagen matter, da der Bund angeblich verläufig keine Verstaatlichung vorzunehmen beabsichtigt. Von deutschen Bahnen Berra beliebt. Bergwerke: Concordia, Courl, Hugo, Laura, Gelsenkirchener, Niebed matter. Industrie-Actien still. Lloyd, Edison gedrückt. Brauereien auf billige Eisverforgung fest. Privat-disconto 2 1/2 und 3/4 pCt.

Frankfurter Course vom 31. Januar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.15	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.65 bz.
Dollars in Gold . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.475 bz.
Dukaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.330 bz.
Dukaten al maroo .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.33	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo v.R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.60 bz.
Ganz f. Scheideg. "	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Goeh. Silber . . .	141.20	139.20	Schweiz (Fr. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten .	—	235.80	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	178.05 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.	—	—

Coursbericht der Frankfurter Börse vom 31. Januar.
Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 273, Disconto-Commandit = Anttheile 212 1/2, Staatsbahn-Actien 216, Galizier 187, Lombarden 114, Egypter 98, Italiener 92, Ungarn 92.80, Gotthardbahn-Actien 155 1/2, Nordost 135 1/2, Union 115 1/2, Dresdener Bank 156 1/2, Laurahütte-Actien 137 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 174, Russische Noten 236 1/2. — Die Börse verkehrte bei sehr stillem Geschäft in matter Tendenz. Besonders österreichische Bahnen flau und angeboten.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Einfluß der Redaktion eingegangen.)

T. Mainz, 31. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der Main bringt gedrohenes Eis von Aschaffenburg; die Mainmündung ist daher gefährlich verlegt. Die Sprengungen unter Major Oster wurden mit aller Macht wieder aufgenommen.

*** Berlin, 31. Jan.** Der Abgeordnete Dr. Windthorst ist soweit wieder genesen, daß er der heutigen Sitzung der Volkschul-Commission des Landtags beizubehalten konnte.

*** Rom, 31. Jan.** Wie „Capitan Fracassa“ meldet, wird Crispi am Montag zu Ehren des hier eingetroffenen Grafen Herbert Vis-mara ein Diner geben, zu welchem sämtliche Minister eingeladen sind.

*** London, 31. Jan.** Die „Times“ meldet aus Sansibar, 30. Jan.: Die Bedingungen des Friedensschlusses zwischen England und Witu sind in Samu veröffentlicht worden. Von der gewährten allgemeinen Amnestie sind nur die 12 an dem deutschen Morde und den späteren Ausschreitungen beteiligten Mädelshörer ausgenommen. Alles erlangbare gestohlene Eigenthum wird seitens der Behörden von Witu sofort zurückgestellt.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Scherzhafte Inschrift.

Schwerterklang und Flintenknall
Schweremuthsvoll ertönt das Lied
Schwerin der tapf're General

Rebus.



Magisches Quadrat.

a	a	a	b	b
e	e	e	e	e
e	m	n	r	r
s	s	s	s	s
t	t	t	u	u

Die Buchstaben lassen sich so umstellen, daß dieselben, unter einander gestellt, fünf senkrecht wie wagerecht gleichlautende Wörter bilden.

1. Trübsalgeschirr.
2. Blume.
3. Unangenehme Erscheinung im Sommer.
4. Ein Dichter.
5. Vermögensvortheil.

Citaten-Räthsel.

Aus jedem Citat ist ein Wort zu nehmen, so daß ein neues Citat entsteht.

1. Wir hoffen, so lange wir leben.
2. Glück und Glas, wie leicht bricht das.
3. Es reden und träumen die Menschen viel.
4. Art läßt nicht von Art.
5. Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen.
6. Verschäumen wir den Augenblick, ist er auf ewig uns verloren.

Auflösungen der Räthsel in No. 21:

Rebus.	Quadrat-Räthsel.
Preisringkampf.	Gabel, Arabi, Baron, Eholi, Pinie.
Arithmograph.	Verschieb-Räthsel.
Newton.	Goethe.
Note	Leßing
Ente	Logau
Bette	Senau
Sonne	Platen
Otto	Seine
Ronne	Schiller

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Baron E. Steiger, Selma Grolow, Louis Blum, Realschüler, Lisa Kleber, Hedwig Grolow, Carl Krassenberger, J. B. Concierge, Angel-Ongust, M. . . . r, D. Sommer, Karl Adolf Kulcher, Carl Klein, Carola Jagd, B. Allendörfer, Rama's Petermännchen, A. Berg, Emil Münster, Adeline Doormann, Witte, A. S. . . . r, J. B. Junior, Alfred Chalverad, Otto Schramm, D. Gbl. Fritz, Weiser, Wilhelm Weil, Louis Hees, Jos. Bös, Kurt Schäfer, Ernst Bidel, D. Jenguss, „Das gute kleine Männlein“, Fr. Jisk, A. Maltomehrt, Billy Herz, Adolf Leoni, Unterprimaner d. Realschule, Lloyd Petri, L. Kösch, Friederike Ebert, Felicitas Ebdtr., sämtlich hier; Ertm, Schloßweiber, August Kossel, Dohheim, Frau Carl Kraz, Radesheim, Billy Pfeiffer, Diea a. d. L., Carl Schwarz, Frankfurt a. M., L. Bierbrauer, Amtsgerichtsassistent, Vöckenheim, C. Wumbel, Berlin, L. Jwicz, hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einlieferten.

Geschäftliches.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Pastillen beseitigt, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 815 b

Wenn alle andern Pastillen ihre Wirkung verfehlt haben, mache man vertrauensvoll einen Versuch mit den Pastillen der „Kaiser-Friedrich-Quelle“. Dieselben sind in allen Apotheken zu haben. (H. 6440) 66

Tausende bestätigen, dass kein Zahnreinigungsmittel so viele Vorzüge in sich vereint, wie das v. Prof. Dr. Wittstein empfohlene JLLÖDIN. Dépôt: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/3) 13

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmallee 3, neben dem „Hotel Victoria“. 15156

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten und eine Souder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.